

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

Margaretha, quondam Grogia.

Ungern besprechen wir ein Thema, welches religiöse Ansichten und Empfindungen streift. Ob ein serbisch-orthodoxes Mädchen in Bosnien ohne Zustimmung seiner Eltern katholisch wird und seinen Namen Grogia in Margaretha umwandeln kann, ist der Öffentlichkeit ziemlich gleichgültig. Vom rein ethischen Standpunkt muß sogar der liberal und rechtlich fühlende Mensch für die Freiheit eines zweiundzwanzigjährigen Mädchens, seine Religion zu wählen, eventuell in ein Kloster zu treten, gestimmt sein. Das Gesetz, in Desterreich wie in Ungarn, gewährt diese Freiheit, und das Gesetz gilt auch für Bosnien und die Herzegovina, welche Länder zu unserer Monarchie gehören und im Namen des Kaisers und Königs regiert werden. Aber das Gesetz knüpft die Freiheit des Religionswechsels an Bedingungen. Es heißt darin unter Anderem, „daß der Uebertretende vorher seiner bisherigen religiösen Behörde überantwortet werde, damit diese durch geraume Zeit ihn zu beeinflussen Gelegenheit habe“. Das ist im vorliegenden Falle nicht geschehen. Die Verwandten des Mädchens, das eine Zeit lang in einem katholischen Kloster gewohnt hatte, haben die Konvertitin, als sie sich auf der Straße zeigte, in ihr Elternhaus geführt und dort gewaltsam zurückgehalten, um sie durch Ueberredung und sonstige Einwirkung zur Rückkehr in den Schoß der orthodoxen Kirche zu bewegen. „Es blieb also trotz der vereinigten Anstrengungen des Herrn Regierungskommissärs Baron Collas, des serbischen Metropoliten Letica und der beteiligten orthodoxen Kirchengemeinde nichts Anderes übrig, als die Margaretha Pavlovics wieder auf freien Fuß zu setzen. Doch wurde sie mit den übrigen Persönlichkeiten, welche bei dem Akt des Uebertretens offiziell mitgewirkt hatten, zu einer Geldstrafe verurteilt wegen Nichtbefolgung des Gesetzes in Betreff des Religionswechsels.“

So stellt den Sachverhalt eine hohe katholische Autorität in einer Erklärung dar, welche im Wiener Belvedere-Organ, der famosen „Reichspost“ quondam „Waterland“ erschienen ist. Sie ist gefertigt vom Erzbischof in Sarajevo Dr. Joseph Stadler, einem gar hochfahrenden und steifnackigen Herrn, dessen Krummstab mit Blei gefüllt ist und sich gar oft mit voller Schwere den lokalen und centralen Behörden fühlbar gemacht hat. Gegen die Wahrhaftigkeit der Darstellung läßt sich auch gar nichts einwenden, und eigentlich könnte man die Angelegenheit als abgeschlossen und leidlich erledigt ansehen. Aber es sind zwei Umstände, die es interessant und sogar notwendig machen, den Vorfall mit Ruhe, aber ohne Beschönigung zu erörtern.

Der eine ist der, daß es sich um einen interkonfessionellen Konflikt in Ländern handelt, wo die Herrschaft unserer Monarchie noch immer nicht unbestritten waltet und eine rege Eifersucht zwischen Orthodoxen und Katholiken, Serben und Kroaten, Muselmanen und Christen besteht, der gegenüber die Regierung nur durch die peinlichste Unparteilichkeit, die genaueste Befolgung des Gesetzes ihre Autorität wahren und einen gewissen Grad von Popularität erreichen kann. Wenn sich in Bosnien und der Herzegovina die Meinung festsetzen sollte, daß die katholische Kirche bestrebt sei, in diesen Ländern Proselyten zu machen, so würde dies eine gefährliche Erregung hervorrufen und das Odium keinesfalls bei dem mili-

tanten Erzbischof Stadler stehen bleiben, sondern auf das katholische Desterreich und auch auf Ungarn übergehen. Dies in einer Zeit, da Serbien zu neuer Macht erhoben und am Balkan noch Alles, was werden kann, wie langsam fortglühende Lava im Flusse begriffen ist.

Der zweite Umstand, der die Manifestation des Kirchenfürsten als höchst bedenklich erscheinen läßt, liegt darin, daß Hochberfelbe mit dem Erfolg der Campagne nicht zufrieden, neuerdings gegen das Gesetz auftritt. Die Seele der Grogia-Margaretha ist dem katholischen Himmel gerettet, aber der Oberhirt freut sich des gottgefälligen Werkes nicht. Im Gegentheil: er führt bittere Klage, daß dieses Gesetz, indem seine Außerachtlassung mit Geldstrafen belegt wird, eine Befehrung zum Katholizismus praktisch unmöglich mache. Und er führt dann weiter aus, daß er dieses Gesetz, da es gegen göttliches Recht verstoße, als Diener der katholischen Kirche nicht anerkennen und befolgen könne.

Was die erste Behauptung betrifft, so ist sie durch den Vorfall selbst, an den sie geknüpft wird, sehr einfach widerlegt. Die Grogia Pavlovics ist katholisch, sie heißt Margaretha, also ist die Befehrung orthodoxer Seelen zum Katholizismus in Bosnien nicht unmöglich. Sie kostet in diesem Falle eine Geldbuße — aber nicht wegen der Befehrung selbst, sondern wegen der Außerachtlassung der Formen. Wenn diese Formen selbst — nämlich die moralische Einwirkung der Eltern und Kirchenbehörden auf die zur Befehrung entschlossene Person — den Uebertret nicht unmöglich machen, so ist es um die zu gewinnende Seele schlecht bestellt. Jedenfalls erscheint es unbillig, daß ein Konvertit der Einflußnahme der Kirche, zu der er übertreten will, schrankenlos überantwortet sei, der Kirche aber, in der er geboren wurde, und den Eltern, die ihn gezeugt und erzogen haben, jede Einwirkung versagt werde.

Die zweite These aber, daß ein Priester ein von der Gesetzgebung geschaffenes, vom Monarchen sanktionirtes Gesetz ungestraft außer Acht lassen könne, ist eine solche in die Augen springende Ungeheuerlichkeit, daß man eigentlich in Verlegenheit ist, die Selbstverständlichkeiten anzuführen, durch welche sie zu widerlegen sind. Der Widerspruch zwischen göttlichem und menschlichem Gebot ist allerdings tausendmal zu Gunsten des himmlischen Rechts entschieden worden, aber nur durch die Kirche, nie durch die Völker und ihre natürlichen Vertreter. Die Entscheidung ist im Syllabus gefallen, der die Unfehlbarkeit des Heiligen Vaters in Glaubenssachen statuierte. Aber diesem Syllabus hat kein Monarch und keine Volksvertretung zugestimmt, auch die katholischen nicht. Ihm widerspricht der göttliche Stifter selbst, der da sagt: Gebet Gott, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist. Ihm widerspricht — von aller Konfessionalität abgesehen — alle menschliche Vernunft und Erfahrung. Denn ist es nicht ein göttliches Gesetz: Du sollst nicht tödten? Und justifiziert nicht das Gesetz, assistiert nicht der katholische Priester jeder Hinrichtung eines Katholiken? Und wüthten nicht Kriege seit den neunzehn Jahrhunderten der christlichen Aera und hat nicht der gegenwärtige Statthalter Christi zu Beginn des Tripolis-Krieges den Segen Gottes über die Waffen jenes Staates herabgeschleht, der das heilige Rom mit Gewalt genommen?

Dieser Widerspruch genirt den Erzbischof von Sarajevo nicht. Er betrachtet es als ausgemacht, daß der Papst betreffs der inneren Ver-

waltung unserer Monarchie über dem Kaiser-König steht. „Nach allem Gesagten“, schreibt der Herr Erzbischof, „bedarf es keiner Erklärung mehr (!), warum der Heilige Stuhl über das bosnische Konversionsgesetz folgendermaßen urtheilt: Quae enim (decretum gubernii) praescribit, ejusmodi sunt, ut nedam probari ullo modo possint, sed nec tolerari; at vi adactos et injaria solum et perpeti.“ Der Erzbischof übersetzt: Was nämlich dieses Dekret der Regierung vorschreibt, ist derart, daß es nicht einmal ertragen, geschweige denn gebilligt werden kann; nur Gewalt und Unrecht kann zwingen, es zu ertragen und zu erdulden.“ Die Uebersetzung ist schwach. Aber was darauf folgt, ist — stark. „Es ist offenbar, was hieraus für einen katholischen Bischof folgt, welcher die Intentionen des Heiligen Stuhls sich zur Norm zu nehmen und Gott mehr zu gehorchen hat, als den Menschen.“ Wir hoffen, daß dieses so fromm klingende Wort nur für den einen katholischen Bischof so klar ist, der es geschrieben hat. Es dürften sich Bischöfe finden, welche sich nicht die „Intentionen“ des Heiligen Stuhles zur Norm nehmen, sondern seine ausgesprochenen Befehle. Es ist nicht bekannt worden, daß der Papst offen die Nichtachtung des bosnischen Konversionsgesetzes angeordnet hat. Wenn der Heilige Stuhl sagt, daß nur Gewalt und Unrecht zwingen kann, es zu ertragen und zu dulden, so hat er aber zugegeben, daß es zwingen kann. Es ist dies nicht ganz gleichbedeutend, wie das tolerari posse, aber es sieht ihm zum Sprechen ähnlich. Und es ist hundertmal dagewesen, daß der Heilige Stuhl ähnliche verdammende Urtheile über innere Maßnahmen fremder Staaten gefällt hat, ohne ihre Durchführung zu verhindern und die katholischen Bischöfe zur Verweigerung des Gehorsams aufzufordern. Die Wendung aber, daß man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen — was eigentlich im vorliegenden Falle glauben machte könnte, daß unser König nur ein Mensch, der Heilige Stuhl aber Gott sei — ist ein Gemeinplatz, wenn er etwas Anderes sagen will, als daß der Einzelne für sich seinem Gewissen zu folgen habe, wenn er ein Amt bekleide, das ihm verbiete, seine religiöse Ueberzeugung mit dem Gesetze und den Pflichten seiner Stellung in Einklang zu bringen. In solchem Falle aber hat weder das Gesetz zu weichen, noch die religiöse Ueberzeugung, sondern der Mann.

Das ist es, was dem hochwürdigsten Erzbischof Joseph Stadler zu entgehen scheint. Und nur, um Seine erzbischöfliche Gnaden auf diesen Ausweg aufmerksam zu machen, haben wir uns gestattet, seine Manifestation näher zu beleuchten. Er mag ein frommer, tapferer Kämpfer im Streit sein, aber er ist kein glücklicher Führer und kein Hirt, der seine Lämmer in Frieden hütet, dort, wo Friede so noththut und Unfriede so großen Schaden thun kann. Wir hören fast nichts von ihm als Worte und Thaten des Zelotismus, der die Nichtkatholiken in den neuangegliederten Ländern reizt und beengt. Bosnien muß in Frieden und ohne Konflikte der Bekenntnisse regiert werden. Aber Dr. Stadler muß nicht in Bosnien Erzbischof sein. Es gibt andere Erzbisthümer in Desterreich und auch andere Erzbischöfe, die eine feinere Hand und eine sympathischere Stimme haben. Wie es anzufangen sei, dem Kirchenfürsten, der doch ein Desterreicher ist, die Nützlichkeit, ja die Nothwendigkeit eines solchen Taufes beizubringen, darüber sollen sich Weisere

und Mächtigeren den Kopf zerbrehen. Wir erinnern uns eines Falles, da unser Staatsoberhaupt selbst mit erhabenem Glanz eines Patrioten einem kroatischen Bischof den Vorwurf des Vaterlandsverrats ins Gesicht geschleudert und die Worte gebraucht hat: „Sie müssen krank gewesen sein.“ So arg braucht es nicht zu kommen. Aber eine Citirung ad audiendum verbum möchte wohl genügen, um die bange Sorge zu verscheuchen, wie dereinst Oesterreich und Ungarn regiert werden sollen.

Zur politischen Situation.

Ungarische Minister in Wien. — Die neue Wehrreform. — Die Delegationen.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza weilte heute in Wien, um die finanzielle Seite der neuen Heeresforderungen mit den österreichischen und den gemeinsamen Ministern definitiv zu erledigen. Die militärischen Gesichtspunkte waren bereits vollständig festgestellt, so daß diesmal die Anwesenheit des Honvédministers Hazai nicht mehr notwendig war. Offiziös wird gemeldet, daß heute in allen Angelegenheiten eine Verstärkung erzielt wurde, womit die Wehrreform in ein Stadium gerathen ist, welches den beiden Regierungen ermöglicht, den auf die Erhöhung des Rekrutenkontingents bezüglichen Gesetzentwurf schon in Kürze dem Parlament unterbreiten zu können. Aus „technischen“ Gründen wird das Wesen über die in Wien erzielten Abmachungen erst im Laufe des morgigen Tages veröffentlicht werden. Man geht jedoch nicht fehl, wenn man annimmt, daß die zugestandene Rekrutenerhöhung nicht ganz 40,000 Mann betragen wird. Die damit verbundenen Kosten werden im nächsten Budget noch nicht enthalten sein, weil ja die Vorlage über das erhöhte Rekrutenkontingent erst im Jahre 1914 eingereicht wird, die Kosten dafür also erst in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres notwendig sind, wo bereits das erste reguläre Budget nach dem neuen System den Parlamenten vorgelegt werden wird. In diesen Budget aber wird auch schon die erste Rate der übrigen Heeres- und Marineforderungen erscheinen, namentlich die für die Kriegsstotte verlangten neuen Dreadnoughts. Alle diese Fragen werden aber schon im Rahmen der im November zusammentretenden Delegation den Gegenstand lebhafter Erörterungen bilden. Angenehm ist die Nationale Arbeitspartei von

dieser neuerlichen Auflage der Wehrreform nicht berührt. Selbst in diesen Kreisen war man darauf nicht gefaßt, daß kaum anderthalb Jahre nach der unter solchen Mühseligkeiten erfolgten Verabschiedung der ersten Reform die Heeresleitung neuerliche, sehr beträchtliche Forderungen stellen werde. Man findet sich aber mit der Angelegenheit ab, weil es wahrscheinlich schwerwiegende Gründe sind, welche das Kriegsministerium zu diesem Schritte veranlaßten. In der Nationalen Arbeitspartei herrscht die Auffassung, daß die ungarische Regierung gewiß Alles aufgebieten habe, damit die materiellen Opfer das Land nicht über die Leistungsfähigkeit hinaus belasten. Die Verabschiedung der neuen militärischen Forderungen sei unter den gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen jedenfalls eine leichtere als die der ersten Wehrreform. Die Absentierung der Opposition ist von diesem Gesichtspunkte vielleicht auch gar nicht unangenehm, wenn man sich den Bedenken nicht verschließt, daß die Opposition großen Agitationsstoff aus der Thatsache schöpft, daß für die Armee innerhalb kurzer Intervalle große und schwere Opfer gebracht werden mußten. Die über die heutigen politischen Ereignisse eingetroffenen Berichte lauten wie folgt:

Ungarische Minister in Wien.

Wie aus Wien telegraphirt wird, begab sich Graf Stephan Tisza gestern Abends nach Wien, wo er heute Morgens eintraf. Er fuhr ins ungarische Palais in der Bankgasse, wo er Absteigquartier nahm. Die diesmalige Reise des ungarischen Kabinettschefs steht vornehmlich mit den Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen und der Heeresleitung in Verbindung.

In den Vormittagsstunden hatte Graf Tisza eine Besprechung mit dem Minister am königlichen Hoflager Baron Stephan Burian, fuhr dann nach Schönbrunn, wo er von Sr. Majestät in einstündiger Audienz empfangen wurde. Von dort zurückgekehrt, konferirte er mit dem Minister des Außern Grafen Berchtold, dem Kriegsminister Krobatin und dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh. Ueber das Resultat dieser Konferenzen wurde am Abend ein Communiqué veröffentlicht, wonach in Angelegenheit der Rekrutenerhöhung im Wesen eine Vereinbarung erzielt wurde, doch könne hierüber die amtliche Information aus technischen Gründen erst im Laufe des morgigen Tages veröffentlicht werden. Die Abmachung bezog sich auf die ziffermäßige Feststellung der Kosten der neuen Heeresforderungen und der Auftheilung derselben auf die nächsten Jahre und der Zuweisung des Rekrutenkontingents.

Aus den Parteiklubs.

Die aus Wien eingetroffenen Nachrichten über das Resultat der dortigen Besprechungen in Angelegenheit der neuen Heeresforderungen bildete am Abend in den politischen Klubs den Gegenstand sehr lebhafter Erörterungen. In der Regierungspartei verwies man darauf, daß die Heeresverwaltung sich sicherlich nicht aus bloßer Rechthaberei für die Bewilligung ihrer Forderungen einsetze. Es herrscht hier die Annahme, daß speziell nach den Lehren der letzten Balkankriege die Heeresverwaltung in voller Erkenntniß ihrer Verantwortlichkeit darauf besteht, daß die Schlagfertigkeit der Armee gesteigert werde und die Unterlassungen, welche durch die Verzögerung der Durchführung der Wehrreform bisher begangen wurden, nunmehr in rascherem Tempo gutgemacht werden müssen. Daß man mit der neuen Wehrvorlage ein Jahr vor den neuen Wahlen hervortreten muß, ist vom Standpunkte der zu erwartenden Agitation der Opposition gewiß nicht sehr günstig, doch wird sich die Partei bei der Prüfung der neuen Vorlage nur von den Gesichtspunkten der Sicherheit der Monarchie einerseits und der wirtschaftlichen Lage des Landes andererseits leiten lassen.

Lebhaftere Beachtung fand heute Abends unter den anwesenden Abgeordneten der Verlauf der Kongregation des Pester Komitats, wo bekanntlich die Opposition ursprünglich die Absicht hatte, den Zensurplan gut zu machen und ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung zu beantragen. Zum ersten Male erschien aber in diesem par excellence oppositionellen Komitat die Nationale Arbeitspartei in geschlossenen Reihen und so gut organisiert, daß die Opposition es gar nicht wagte, einen Mißtrauensantrag zu stellen. Obergespan Graf Ráday war aus diesem Anlasse der Mittelpunkt herzlicher Sympathieundgebungen.

In den oppositionellen Klubs erklärte man, daß die bevorstehende Unterbreitung der Wehrvorlage jetzt erst die Vorgänge seit dem Vorjahre im ungarischen Abgeordnetenhaus vollständig erkläre. Jeder Unbefangene müsse jetzt einsehen, weshalb es so dringend notwendig war, die Hausordnung zu verschärfen und die Opposition vom Abgeordnetenhaus fernzuhalten, denn es mußte eben dafür vorgesorgt werden, daß jeder Widerstand gegen die militärischen Forderungen einfach unmöglich gemacht werde. Man sah übrigens in der Opposition diese Dinge voraus und findet es auch begreiflich, warum Graf Stephan Tisza gerade in der letzten Zeit die Aufrechterhaltung der Parlamentswache für so unumgänglich notwendig erachtet.

Budapest, 13. Oktober.

* Das Pester Komitat hielt heute seine Quartalskongregation, in welcher Obergespan Graf Gedeon Ráday den Vorsitz führte. Obernotar

Ein Berliner Prozeß.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In Daudet's Roman „Nisler junior und Fremont junior“ spielt das Schlußkapitel auf dem Dache des Hauses, in dem die Dirnenatur einer Frau Ehrbarkeit und Wohlstand vernichtet hatte. Der alte treue Buchhalter der Firma blickt hinab auf Paris, das — wenn ich mich recht erinnere — eben aus dem Schlafe erwacht. Die Sonne zerstreut die Dünste, die nächtlich über der Stadt gelagert haben. Paris regt sich, reckt sich, sein Räderwerk beginnt sich zu bewegen. Paris produziert wieder: Worte, Schicksale, Menschen. Und der alte Mann blickt auf die Stadt hinab, ballt die Faust gegen sie und schreit das Wort „Dirne!“ über sie hin. „Er meinte nicht die Frau, sondern die Stadt“, fügt der Dichter hinzu und schließt so die Geschichte von dem Chemann, der an der Weibchennatur der Frau zugrunde gegangen war, die er zu sehr, zu vertrauensvoll geliebt hat.

Dirne. Das kann man natürlich zu jeder Großstadt sagen. In jeder ist das Leben lustern und heiß, und doch zugleich kalt berechnend. Eine jede hat ihr großes Kaufhaus für Gefühle, Laster. Tugenden — für Weiblichkeit und für Männlichkeit. Aber sie unterscheiden sich im Geschmack, im Ton, im Tempo, im Charme. Wie sollten sie auch nicht? Das Laster sieht ja auch im Einzelfall am Boul'Mich anders aus als auf der Friedrichstraße. Und doch gleichen sich gerade diese Formen der Käuflichkeit noch am meisten. Die Weltstädte unterscheiden sich am stärksten in der Korruption der bürgerlichen, der soliden, nach Ehrbarkeit verlangenden Schichten. Der Fall der kleinen hübschen Hedwig Müller aus Berlin, die

ihren „ritterlichen Pagen“ in einer Aprilnacht bei einer Thiergartenbank erschossen hat, weil seine Zuhälternatur sie brutalisirte, ihr Leben aus dem Geleise zu weifen drohte, ist typisch berlinerisch. Dieses Mädchen, das die Berliner Spießbürger während der Gerichtsverhandlung wie ein Wunderkind anstaunten, ist Fleisch von ihrem Fleisch, Blut von ihrem Blut — es hatte die Nerven ihrer Stadt. Nirgend anders wäre es so geworden, hätte sich so verteidigt, wäre so verurtheilt worden. Alles Berliner Reinkultur. Es lohnt sich also, gerade außerhalb Berlins den Fall näher zu betrachten, der noch heute, zwei Tage nach dem Urtheil, fast das ausschließliche Gesprächsthema dieser Niesenstadt bildet, in der jetzt alle Gesellschaftschichten weiter zu Gericht sitzen; nicht nur über die Verurtheilte, sondern auch über den Erschossenen, über den Richter, die Geschwornen, den Staatsanwalt, die Zeugen, die Sachverständigen und das Auditorium. Berlin hat einen Theil seines Antlitzes im Spiegel gesehen. Es erkennt sich nicht, aber es fühlt doch, daß ihm da eine Frage entgegenblickt, von der es den Blick nicht so leicht wegwenden kann.

Hedwig Müller ist sehr hübsch, berlinerisch forsch, von jener strammen, frechen Grazie, die dem preussischen Drill des Berliner Lebens die weibliche Anmuth bedeuten will. Aber in all diesen Mädels und Jungens, die auf das Leben im Stechschritt losmarschiren, sitzt dicht hinter der führenden preussischen Schnoddrigkeit die alte alldeutsche Sentimentalität. Wenn sie ganz lustig sind, singen sie noch immer ein todtrauriges Lied. Was nicht hindert, daß sie gleich darauf die ganze Bude zerhacken. Lauter Menschen, die sich vor der Brutalität, die das moderne Berliner Leben von ihnen verlangt, am liebsten in die Gemüthswelt eines Gartenlaubensromans flüchten. Berauschte und Märtyrer ihrer

eigenen Tüchtigkeit, ihrer politischen und wirtschaftlichen Erfolge. Die Hedwig Müller war ein braves Mädchen. Sie hat gearbeitet, sie suchte sich zu bilden, sie sorgte für ihre Mutter, verkaufte weder ihre Liebe noch ihren Leib, und hielt etwas auf ihren Ruf, ohne mit ihm Geschäfte machen zu wollen. Ein wenig erblich belastet, hysterisch, nervenfällig war sie natürlich auch; das gehört einfach dazu. Sie hatte ein Verhältniß mit einem Rechtsanwalt, der Freude daran fand, sie zu erziehen, mit ihr zu lesen und sie moralisch zu halten. Er unterstüzte sie, aber ließ ihr das Gefühl, von ihrer Arbeit, nicht von seiner Liebe zu leben. Er hielt in jedem Einem Distanz zwischen sich und ihr, sorgte vor Allem für die Zeit nachher, da sie nicht mehr seine Geliebte sein werde. Das war mit Anderem ihr Unglück. Denn sie hatte mehr Respekt, Hochachtung, Dankbarkeit als Liebe für ihn. Sie hat sich schließlich vor ihm bis ins Verbrechen hinein geschämt. In der Buchhandlung, in der sie als Expedientin angestellt war, diente ein junger Bursche als Packer. Berliner vom reinsten Wasser. Faul und hoch, aber mit dem Anflug des Spreathenerthums. Sprach das typische entseßliche Hochdeutsch dieser Sorte, untermischt mit Berliner Kraftausdrücken und Zärtlichkeitsphrasen von mahrer Bärenanmuth. Hatte dieselben schlechten Romane gelesen wie sie, wie sie geleert, daß man „das Leben beim Wickel fassen müsse“, daß ein Packer auch ein Mensch sei, daß seine Gefühle so glühend und so beglückend sein können, wie die eines wohlhabenden Herrn Doktors. Er rutschte vor der schönen Beamtin auf den Knien und verschaffte ihr so die Romantik, die sie in ihrem Verhältniß mit dem anderen, geistig und sozial höherstehenden Mann entbehren mußte. Hier durfte sie herabbliden, sie konnte schenken: zuerst Almosen von

Agord
Bizegefi
der Ne
wurde.
wefende
hatte e
Mißtrau
welches
Mehre
Wahlen
Ben e
den opp
Auch
Nationa
Mehre
die Fra
aus Gr
historie
äußerte
Bizegefi
gation
scheiden
morgen

Arbeits
des lie
wird ge
ranpaer
des Ne
Sitzung
ganzen
dem die
allgeme
sie an
eine D
Anhäng
sich die
Sitzung
fön. N
fistal
Landwi
neuen
Partei
nister
den Pa
Karl
gramm

rionalit
dem
habten
und da
berathe
der Pa
festste

Tische
wirthe
die ihr
lassung
diesem
erst an
erfahren
erzählte
fach er
weisen
sie nich
dijche
des Al
den sie
barkeit
die St
zu jene
die En
dürfens
entfeste
rüttelte
an dem
zu sich
Jüngli
war ei
Damem
und se
er auf
lich au
merkte,
„Pagen
antwort
zu töde
durch
unwah

Agorastó unterbreitete zunächst den Bericht des Bizegespan, worauf das Antrittsreskript der Regierung einfach zur Kenntnis genommen wurde. Mit Rücksicht auf die in großer Anzahl anwesenden Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei hatte es die Opposition diesmal unterlassen, ein Misstrauensvotum gegen die Regierung zu beantragen, welches heute niedergestimmt worden wäre. Die Mehrheit der Arbeitspartei zeigte sich auch bei den Wahlen in den Verwaltungsausschuss, indem Julius Benedikt mit 170 gegen 136 Stimmen gegen den oppositionellen Huda Szemere gewählt wurde. Auch bei den übrigen Ausschusswahlen siegte die Nationale Arbeitspartei mit mehr oder weniger großer Mehrheit. Baron Géza Podmaniczky brachte die Frage des Komitatshauses vor und äußerte sich aus Gründen der Pietät gegen die Abtragung des historisch werthvollen Gebäudes. In diesem Sinne äußerte sich auch Baron Desider Prónay, worauf Bizegespan Fazekas erwiderte, daß die Kongregation in dieser Frage im Monate Januar zu entscheiden haben werde. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt werden.

* Ueber die Organisation der Nationalen Arbeitspartei in den einzelnen Gegenden des Landes liegen die folgenden Berichte vor: Aus Pécs wird gemeldet: Die Nationale Arbeitspartei des Baranauer Komitats hielt heute unter dem Präsidium des Reichstagsabgeordneten Samuel Mándy eine Sitzung ab, die den Zweck verfolgte, die Partei im ganzen Komitat gemeindeweise zu organisieren. Nachdem die Partei die Vorschläge des Präsidenten unter allgemeiner Zustimmung angenommen hatte, sandte sie an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza eine Depesche, in der sie ihn ihrer unerschütterlichen Anhänglichkeit versichert. — In Eszegrád hat sich die Nationale Arbeitspartei konstituiert. In der Sitzung sprachen Obergespan Ludwig Cicatricis, kön. Notar Dr. Stephan Heinrich, Honorar-Oberstaatsanwalt Dr. Alexander Vida und der Präsident der Landwirtheypartei Michael Hegedüs. Präsident der neuen Partei wurde Dr. Stephan Heinrich. Die Partei sandte nach ihrer Konstituierung an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und an den Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Grafen Karl Khevenhüller-Ederváry Begrüßungsgramme ab.

* Das Exekutivkomité der rumänischen Nationalpartei hat in seiner am 11. und 12. d. unter dem Vorsitz Georg Pap's in Budapest stattgehabten Konferenzen die derzeitige politische Situation und das politische Programm der nächsten Zukunft beraten. Es wurde bei dieser Gelegenheit einem von der Parteileitung ausgegebenen Communiqué zufolge festgestellt, daß die gegenwärtige Haltung der Re-

gierung lediglich die Fortsetzung des bisherigen Unterdrückungssystems sei, welcher gegenüber das Exekutivkomité nach wie vor auf dem Standpunkte der Opposition verharren müsse. Nichtsdestoweniger aber hält es das Exekutivkomité für seine Pflicht, mit jenen Faktoren, die im politischen Leben Ungarns eine entscheidende Rolle spielen, Unterhandlungen zu pflegen über jene Bedingungen, welche die kulturelle und soziale Wohlfahrt des rumänischen Volkes sichern könnten und vor diesen Faktoren jene unumstößlichen Wahrheiten zu betonen, welche die Grundlage der Politik der rumänischen Nationalpartei bilden, umso mehr, als einzig und allein diese Partei berechtigt und auch verpflichtet sei, das politische Leben der rumänischen Nation zu führen und zu leiten.

* Reichstagsabgeordneter Géza Kenedi erstattete gestern in Pélmónostor seinen Rechenschaftsbericht. Abgeordneter Kenedi sprach sehr eingehend über die Obstruktion und das Wahlrecht und wies den Patriotismus des Ministerpräsidenten und die Verfassungsmäßigkeit seiner Handlungen nach. Die Ausführungen des Redners wurden unter stürmischen Zustimmungsbekundungen angehört. Nach ihm sprachen der Gutsbefiger Joseph Schneider in deutscher und Dr. Peter Sztojkonics in serbischer Sprache. Abgeordneter Samuel Mándy griff die Politik des Grafen Julius Andrássy an. Hierauf votierte die Versammlung dem Abgeordneten Géza Kenedi einhellig Vertrauen und begrüßte den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und den Grafen Karl Khevenhüller-Ederváry telegraphisch.

* Wie das kroatische Amtsblatt mittheilt, trat am 4. d. eine gemischte Kommission zusammen, um die Grenze zwischen Kroatien und Dalmatien an jener Stelle, wo sie von der neuen Sikaner-Bahn passiert werden wird, zu regulieren. Die Kommission bestand aus den Delegirten der kroatisch-slavonischen Landesregierung, welche zugleich die ungarische Regierung zu vertreten hatten, sowie aus den Delegirten der dalmatischen Statthaltereie in Vertretung des österreichischen Ministeriums des Innern, ferner aus den Vertretern des ungarischen Handelsministeriums und des österreichischen Eisenbahnministeriums. Die kroatisch-slavonische Landesregierung vertrat der Leiter der Verwaltungssektion Bizegespan Dr. Brezinscak und der Agrarminister Grundbuchdirektor. Die Verhandlungen endeten nach mehrtägiger Dauer zu beiderseitiger Zufriedenheit, worauf sofort an Ort und Stelle die Absteckung des fraglichen Grenztheiles vorgenommen wurde.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Der deutsch-czechische Ausgleich.

Wien, 13. Oktober. Ministerpräsident Graf Stürgkh hat an die Vorstände der czechischen Landesparteien, des Verbandes der deutsch-böhmischen Abgeordneten, sowie des konservativen und des verfassungstreuen Großgrundbesitzes Einladungen zu Vorbesprechungen über die Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gerichtet. Die Besprechungen werden Mittwoch und Donnerstag stattfinden. In den Einladungen heißt es, der Zweck derselben sei die Entgegennahme näherer Aufklärungen über die gegenständlichen Absichten der Regierung, sowie einer Erörterung der Modalitäten der Einleitung und Durchführung der Verhandlungen.

Die Troppauer Handelskammer über die auswärtige Politik.

Troppau, 13. Oktober. In der heutigen Sitzung der Handelskammer hielt Kammerpräsident Herrenhausmitglied Janotta eine Rede, worin er in Besprechung der Balkankrise sagte, es dürfte angemessen sein, mit dem abschließenden Urtheil über die Führung der auswärtigen Politik der Monarchie bis zu ihrer offiziellen Darlegung in den Delegationen zurückzuhalten. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen betonte der Kammerpräsident die dringende Nothwendigkeit der Verabschiedung des kleinen Finanzplanes im Interesse der Finanzen der Landesverwaltung. Gerade in Schlesien sei das Umlagensystem so ziemlich am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt.

Die Wahlreform in Galizien.

Lemberg, 13. Oktober. Die Autonomisten-gruppe des Landtages hielt gestern in Anwesenheit des Landmarschalls Goluchowski eine Berathung in der Wahlreformfrage ab. Dem über die Berathung ausgegebenen Communiqué zufolge wurde ein Beschluß gefaßt, wonach der Zusammentritt und die normale Thätigkeit des Landtags zur Erledigung der Wahlreform und zur Durchführung einer Hilfsaktion für die nothleidende Bevölkerung, sowie die Einberufung des polnischen Landtagsklubs zur Ausgleichung der in der Wahlreformfrage bestehenden Differenzen für nothwendig erkannt wird.

Die galizische Nothstandsaktion.

Wien, 13. Oktober. Wie die „Polnischen Nachrichten“ melden, hatte der Statthalter in Galizien Ritter v. Korytowski, welcher heute Früh in Wien eingetroffen ist, um 10 Uhr Vormittags eine anderthalbstündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh. Den Gegenstand der Konferenz bildeten galizische Landesangelegenheiten, insbesondere die im Zuge befindliche Nothstandsaktion.

Tisza des Reiches, der ihre Seele, ihren Geist bewahrt, dann kleine, fast mütterliche Zärtlichkeiten, die ihr das schmeichelnde Gefühl königlicher Herablassung verschafften; schließlich sich selbst. Sie will diesem Georg Reimann, den sie dann erschossen hat, erst angehört haben, als er von ihrem Verhältniß erfahren und mit Verrath gedroht hatte. Vor Gericht erzählte sie, er habe ihr die körperliche Hingabe einfach erpreßt. Das ist unwahrscheinlich, obgleich erwiesen ist, daß er ein Erpresser war. Die Wahrheit konnte sie nicht sagen, weil sie sie selbst nicht weiß. Die hübsche — wie sich dann zeigte, erheuchelte — Demuth des Anbeters hat sie zu Fall gebracht. Der Geliebte, den sie völlig beherrscht, dem sie gar keine Dankbarkeit schuldig ist, hat sie gelockt. Das Niedrige, die Sklavennatur des Reimann bildete den Gegensatz zu jenem anderen Verhältniß, in dem nur immer sie die Empfangende war. Im Kaufe des Schenkendürrens warf sie sich fort. Darum schlug das auch so entsetzlich um, als der Sklave an seinen Ketten rüttelte, als er sie bedrohte, denunziatorische Briefe an den Freund und die Mutter schrieb, sie thierisch zu sich in den Schlamm ziehen wollte. Denn dieser Jüngling mit den Romanphrasen und schönen Citaten war eine Zuhälternatur. Es wird von mehreren Damen der Friedrichstraße berichtet, die sein Liebesleben und sein Gehalt vergrößert haben sollen. Dort blickte er auf die Geliebten herunter. Das wollte er schließlich auch bei der Hedwig Müller erreichen. Als sie merkte, wohin sie treibe, erschöpfte sie ihren ehemaligen „Bagen“.

Sie hat es nun zugegeben. Nach ihrer Verantwortung kaufte sie den Revolver, um sich selbst zu tödten. Er habe ihr die Waffe entrißen und sich durch zwei Schüsse getödtet. Es waren aber ganz unwahrscheinliche Schüsse ins Hinterhaupt. Die Sach-

verständigen glaubten nicht, daß ein Mensch sich so selbst erschiesse; auch war der erste Schuß schon so rasch tödtlich, daß zum zweiten keine Kraft mehr geblieben wäre. Aber daß sich die schöne Müller ursprünglich selbst tödten wollte und erst im letzten Augenblick, durch ihn sinnlos gereizt, gegen den Peiniger losstoh, haben ihr die Geschwornen geglaubt. Sie verurtheilten sie wegen Todtschlags. Das Merkwürdigste war der Staatsanwalt. Die Anklage auf Mord, bei der es um den weißen Hals der Kleinen ging, zog er selbst zurück und beantragte ein Jahr und sechs Monate wegen Todtschlags; die sechs Monate seien durch die Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen. Der Gerichtshof fand das zu milde; er verurtheilte sie zu zwei Jahren und sechs Monaten. Zwei Jahre hat sie noch im Gefängniß zu verbringen. Sie wird erst zweiundzwanzig Jahre alt sein, wenn sie wieder frei ist. Hoffentlich bleibt sie hübsch in der schlechten Luft. Berlin wartet auf sie, um ihr Carrière zu machen.

Sie waren ja Alle wie toll während diese Prozesse. Der Staatsanwalt sprach ihr Muth und Geduld zu, die Sachverständigen wetteiferten in Hypothesen für sie, die Zeugen — die Geschwister des Ermordeten ausgenommen — stellten ihr das beste Zeugniß aus, der Vorsitzende war gütig wie ein schmergekränkter Vater. Und das Publikum war einig darin, daß sie sich glänzend verteidige. Ihre Memoiren, die sie in der Haft schrieb, wurden allgemein als ein feuilletonistisches Meisterwerk bezeichnet. Vor Gericht war sie von einer gemachten Sicherheit, trug gute Laune zur Schau und war gelegentlich schnippisch und schmodderig, weil sie fühlte, daß sie gefalle. Sie war so echt berlinerisch, daß sie imponierte und — berlinerisch behandelt wurde. In Paris hätte man sie freigesprochen, wenn sie sich mit der Noth-

mehr gegen die Zuhälterabsichten ihres Geliebten verteidigt hätte. In Berlin ist man nicht sentimental; man verurtheilt auch eine schöne Berlinerin, wenn sie noch so echt ist. Aber man weiß zwischen ihrer That und dem Erzeß eines betrunkenen Reservisten oder eines Strikepostens wohl zu unterscheiden. Das unterscheidet berlinerische Urtheile von preußischen. Das Kompromiß zwischen der Sentimentalität und der Strammheit ist das Charakteristische. Man singt ein wehmüthiges Lied, aber man haut Alles kurz und klein dabei.

Dennoch ist den Berlinern nicht ganz wohl bei dem Urtheil. Sie sind weber mit den Richtern noch mit der schönen Hedwig zufrieden. Hat sie den Reimann erschossen, so ist sie eine Verstorbte, Keulose, die bis zum letzten Augenblick mit hysterischem Lächeln gelegnet hat. Warum war dann die Justiz so gnädig? Hat sie's aber nicht gethan — und die Möglichkeit haben ja die Sachverständigen offen gelassen, wenn sie auch die Wahrscheinlichkeit leugneten —, warum muß sie dann ins Gefängniß? Der Staatsanwalt war ihnen zu galant, die Sachverständigen zu hilfsbereit, die Bertheidiger zu laun. Sie wissen nicht, was sie eigentlich gewünscht hätten. Und doch ist es nicht schwer zu errathen: Einen Freispruch, der nach Gerechtigkeit ausgesehen hätte, denn sie fühlten, daß da mit über ihre Stadt zu Gericht gesehen wurde, daß es der Fluch Berlins war, der da Menschen „in Tod und Schande getrieben hatte“. Sie mögen sich trösten. Die Dirne Berlin ist nicht schlechter als die Dirne Paris, London oder Budapest. Sie ist nur anders geschminkt.

Berlin, 10. Oktober.

Die Balkanfragen.

Eine Proklamation König Konstantin's.

Saloniki, 10. Oktober. („Agence d'Athènes.“) König Konstantin nahm heute auf dem Marsfelde die Revue über die Truppen ab. Bei dieser Gelegenheit verlas der König folgende Proklamation:

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ein Jahr ist verfloßen, seit Ihr zu den Waffen berufen worden seid, um die Rechte und die Ehre Griechenlands zu verteidigen. Während dieses Jahres habt Ihr in einem kurzen Zeitraum die Grenzen des hellenischen Staates in einem Maß erweitert, das alle Hoffnungen überstiegen hat, und auf dem Altar des Vaterlandes Alles geopfert, Euer Leben, Euren Besitz und Euer Gesundheit. Nach so vielen Gefahren, Mühen und Leiden könntet Ihr Euch jetzt mit vollem Recht ausruhen. Aber ich bedarf Eurer noch, um das zu sichern, das wir mit so vielen Opfern erworben haben. Ihr werdet mich wohl verstehen, meine Waffenoffiziere, und deshalb bleibt Ihr trotz der großen Sehnsucht Eurer heimathlichen Stätten wiederzusehen, die steten treuen und unerschütterlichen Wächter Eures Königs und Eures Vaterlandes. Ich freue mich, wieder inmitten einer solchen Armee zu weilen.

Ansprache König Konstantin's an die Offiziere.

Nach der Revue über die hiesige 11. Division richtete König Konstantin an die Offiziere folgende Ansprache:

Ich vertraue auf den Eifer und auf die Tapferkeit, die Sie im Laufe der beiden Kriege bewiesen haben. Dank Ihnen sind wir Herren der Situation auf dem Balkan geworden, und ich hoffe, daß wir diese Herrschaft auch in Zukunft dauernd bewahren werden. Ich bin überzeugt, daß Sie bereit sein werden, die bisher in so heldenmüthiger Weise bewiesenen überlegenen Eigenschaften, falls es nothwendig ist, wiederum zur Geltung zu bringen.

Ein Aufruf der albanischen Notabeln.

Valona, 13. Oktober. Mehrere albanische Notabeln von Dibra veröffentlichten im Namen der Bevölkerung dieser Stadt folgenden Aufruf:

Wir Bewohner von Dibra, seit zehn Monaten dem graujamen Joch der Serben unterworfen, haben mit Ergebung jede Unterdrückung ertragen. Allein die letzten Drangsalirungen haben uns zur Verzweiflung getrieben, so daß wir den Tod der Knechtschaft vorziehen. Tausende unschuldiger Wesen, die sich in die Berge und auf die Felsen geflüchtet haben, gehen einem sicheren Tode entgegen, der ihnen durch Kälte und Hunger droht. Unsere gegenwärtige Lage ist unerträglich, unsere Zukunft düster und ungewiß. Nur die Gerechtigkeit der Großmächte und das Erbarmen der civilisirten Völker können uns befreien.

Überzeugt, daß unsere Bitte bald erhört werden wird, wenden wir uns flehentlich an die Gerechtigkeit der Kabinete der Großmächte und nehmen Zuflucht zu dem öffentlichen Gewissen Europas, das allein unser Recht wird gewähren können, in unserem Vaterlande frei zu leben. Gezeichnet sind unter Anderen Rizabeg und Hafizbeg.

Die Kämpfe an der albanischen Grenze.

Valona, 12. Oktober. Sicherer hieher gelangten Nachrichten zufolge haben in der Gegend zwischen Spek und Djakova Kämpfe zwischen Montenegrinern, Serben und Albanern stattgefunden. Letztere hätten den Feind geschlagen und Botuschaj, einen wichtigen Verbindungspunkt zwischen Spek und Djakova, besetzt.

Offensive der Albaner gegen Montenegro.

Cetinje, 12. Oktober. Nach an amtlicher Stelle eingelangten Meldungen haben die Albaner gestern mit überlegenen Kräften unversehens die ganze montenegrinische Front von Gusinje bis Djakova angegriffen. Es entwickelten sich heftige Kämpfe, die noch andauern. Die Montenegriner erhalten beträchtliche Verstärkungen aus Gusinje. Man hält die Angreifer für Leute des Zsa Boletinac, des Bayram Zura und des Rizabeg, die von den Serben bei Prizrend und Dshrida auseinander gesprengt wurden. Die Nachrichten von den neuen Kämpfen verursachten unter der Bevölkerung Aufregung.

Zsa Boletinac.

Skutari, 12. Oktober. Der nun schon so oft todtgesagte Zsa Boletinac ist in Skutari eingetroffen.

Ein Vorschlag an die Pforte.

Konstantinopel, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Ottomanbank hat der Pforte einen Vorschlag von 350,000 Pfund gewährt, welcher Betrag für die Demobilisirung eines Theiles der thetrazischen Armee und für die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen dient. Auch die Dette publique hatte sich bereit erklärt, der Pforte

einen Betrag von gleicher Höhe zur Verfügung zu stellen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Oktober.

* **Bürgermeister Stephan Bárczy**, der seit einigen Tagen gezwungen war krankheitshalber das Bett zu hüten, ist vollständig hergestellt und hat heute die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

* **Die Spiellizenz der Oper.** Wie alljährlich hat die hauptstädtische Theateruntersuchungskommission auch diesen Herbst das Opernhaus vom feuerpolizeilichen Standpunkte untersucht. Auf Antrag der Kommission ertheilte der Magistrat die Bewilligung zur Aufnahme der Vorstellungen und traf gleichzeitig eine Reihe von Verfügungen zur Erhöhung der Feuericherheit des Opernhauses. Die wichtigsten dieser Verfügungen sind die folgenden: An mehreren Stellen ist die Nebenbeleuchtung zu ergänzen. Im Bühnentrakt sind an den Ausgängen und einzelnen Räumen Aufschriften anzubringen. Die Durchführung einzelner kostspieliger und Zeit erfordern Herstellungen wurden nicht sofort verlangt, doch erklärte der Magistrat, auf dieselben für die Zukunft Gewicht zu legen. Auch für das Medgyaszay-Cabaret auf der Andrássystraße wurde die Benützungslizenz ertheilt. Der Zuschauerraum darf nicht mehr als 327 Personen fassen; Stehplätze wurden abgeschafft; das Aufstellen von Extrastühlen wurde verboten. Die Anbringung eines eisernen Vorhanges zwischen Bühne und Zuschauerraum wurde angeordnet.

* **Paul Sándor und Báczonyi.** Wir haben über die Kontroverse, die nach der letzten Sitzung der Finanzkommission zwischen Dr. Wilhelm Báczonyi und Paul Sándor entstanden ist, berichtet und damals gleich konstatiert, daß dieser Zusammenstoß noch Folgen haben wird. Thatsächlich hat Dr. Wilhelm Báczonyi am vergangenen Samstag in einem Boulevardblatt in dieser Angelegenheit eine wenig guten Geschmack verrathende Erklärung abgegeben, auf welche Paul Sándor heute folgende Antwort ertheilt:

„Wilhelm Báczonyi erklärt im „Nap“, ich hätte gegen ihn deshalb Stellung genommen, weil er den Ankauf der von mir mit 830 Kronen offerirten Straßenbahnaktien verhindert hat. Báczonyi spricht nicht die Wahrheit. Ich habe der Hauptstadt niemals Aktien zum Kauf angeboten, weder zu 830 Kronen, noch zu einem anderen Preise. Ich habe vor längerer Zeit von Báczonyi selbst zu meiner größten Ueberraschung erfahren, daß er ohne mein Wissen über den Ankauf von Aktien verhandelt habe. Es wäre gar nicht in meinem Interesse gewesen, das Vertrauen meiner Direktion gegen die Herrschaft der durch die Launen und die Eitelkeit Báczonyi's derzeit übermäßig beeinflussten städtischen Administration einzutauschen. Ich habe übrigens von der Hauptstadt nie etwas verlangt, weder für mich, noch für meine Unternehmung, und so hatte Báczonyi keine Gelegenheit und wird auch fortan keine haben, die Interessen der Hauptstadt mir gegenüber zu verteidigen. Wir sind es übrigens gewöhnt, daß Báczonyi mit Vorliebe zu den Waffen der Verdächtigung und Einschüchterung greift, und ich weiß, daß er auf diesem Gebiete schon Erfolge aufzuweisen hatte; bei mir jedoch — dessen kann ich ihn versichern — hat er sein Ziel verfehlt; mich kann er weder verdächtigen, noch einschüchtern. Ich gehe meinen Weg, und wenn wir da gegeneinander gerathen, so wird sein zügelloses Machtgelüste und seine grenzenlose Eitelkeit die Ursache sein. Auf seine anderen Freundschaften habe ich nichts zu antworten.“

* **Budapester Misere.** In der heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Bárczy abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses kam ein Theil jener öffentlichen Uebelstände zur Sprache, die dem Bewohner der Hauptstadt das Leben verleißen und wesentlich zur Mervosität der hauptstädtischen Bevölkerung beitragen. Die zuständigen behördlichen Vertreter, so der Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda als auch Bürgermeister Stephan Bárczy, stimmten dem Anreger dieser Frage Dr. Béla Feleki in Allem zu, dennoch besürchten wir, daß Alles beim Alten bleiben und die hauptstädtische Bevölkerung die Qualen weiter erdulden müssen wird. Die Debatte über diesen Gegenstand nahm folgenden Verlauf:

Auf den Monatsbericht des Oberstadthauptmanns reflektierend, führte Dr. Béla Feleki aus, daß die Fahrt im Komfortabel eine Qual sei, wie denn dieses Behältnis in seiner jetzigen Gestalt der Hauptstadt überhaupt zur Schande gereiche. Die Budapester Einspänner sind zumeist schmierige, zerklüftene, wackelige Karren, mit einem Fragment von Pferd bespannt. Das Publikum klagt unablässig, bisher ohne jeden Erfolg. Gegen die das Publikum in unverantwortlicher Weise ausbeutenden Mietwagenbesitzer müßte endlich auf das

energigste eingeschritten werden. Die kalte Jahreszeit ist eingetreten und den Verkehr besorgen noch ausschließlich offene Wagen. Die polizeiliche Wagenrevision, nach der erst die geschlossenen Wagen in Verkehr gestellt werden dürfen, findet am 15. Oktober statt; viel zu spät für das rauhe Budapester Klima. Die Revision müßte in Zukunft auf den 15. September anberaumt werden. Durch die Lastenautomobile wird die Erde im weiten Umfange erschüttert. Ihre Räder müßten Gummirreifen erhalten. Durch den Rauch der Propeller wird das Passiren des Donaufloßes zur unerträglichen Pein und die Bewohner des Donaufloßes können sich vor dem Ruß, den die schlechteste Kohle, die die Schiffahrtsgesellschaften verwenden, nicht genug schützen. Redner spricht dem Bürgermeister Dank aus für die Energie, die er bezüglich der Beseitigung der Eisenbahnkreuzungen im Straßenniveau entfaltet und beantragt, auch der Verwaltungsausschuß möge in dieser Sache Stellung nehmen. Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda erklärte, den Ausführungen des Vorredners hinsichtlich der einspännigen Mietwagen vollkommen beizustimmen. Die Polizei sei schon anlässlich der letzten Mietwagenrevision streng gegen die Eigenthümer aufgetreten und habe 130 Komfortabelizenzen eingezogen. Redner gibt zu, daß die Ausstattung und der Verkehr der Einspänner auch heute nicht tadelloß sei, obzwar das Erträgniß der Einspänner seit Einführung der Taxameter ein ausgezeichnetes ist und täglich 26—28 Kronen beträgt. Er verspricht, bei der übernommenen beginnenden Wagenrevision von unbeugbarer Strenge zu sein und alle nicht entsprechenden Wagen auszuschließen. Die Verlegung des Revisionstermins auf den 15. September billigt er, und er erucht den Bürgermeister, wegen der Aenderung der betreffenden Bestimmung des Mietwagenstatuts der Generalversammlung eine Vorlage zu unterbreiten. Die Beschwerden gegen die Lastenautomobile theilt der Oberstadthauptmann ebenfalls, doch könne die Verpflichtung, die Räder mit Gummirreifen zu versehen, nur durch ein Statut festgestellt werden. Die Klagen wegen des Rauches der Propeller sind ebenso alt wie berechtigt. Sein Amtsvorgänger habe die Verordnung erlassen, daß die Propeller anstatt mit Kohle mit Holz zu heizen sind, doch habe der Minister seinerzeit diese Verordnung annullirt. Der Präsident erklärte, daß der Magistrat bezüglich der Verlegung des Termins der Wagenrevision, nachdem der Oberstadthauptmann ihr zustimmte, eine Vorlage ausarbeiten werde, desgleichen in der Frage der Lastenautomobile. Die Erledigung der Beschwerden gegen die Rauchplage sei eben jetzt aktuell, da der Entwurf der neuen Bauordnung, in deren Rahmen diese Frage gelöst werden könne, im nächsten Monat im Rath zur Verhandlung gelangt. Bezüglich der Eisenbahnkreuzungen im Straßenniveau nimmt er den Antrag Dr. Feleki's an. Nach der Generalversammlung, in der über die Katastrophe an der Eisenbahnkreuzung interpellirt wurde, hat Redner sofort eine persönliche Berührung mit dem Handelsminister gesucht und in der Unterredung mit ihm die Ueberzeugung gewonnen, daß der Minister ernstlich die Abhilfe wolle. Der Minister erklärte, er hoffe, daß in dieser Sache noch vor Ablauf dieses Jahres eine entscheidende Wendung eintreten werde. Uebrigens werde Redner in jeder Sitzung des Verwaltungsausschusses über den Stand der Angelegenheit Bericht erstatten.

* **Die Bahnschranken.** Die Bewohner der Gemeinde Rákospalota hielten Sonntag unter Vorsitz Emerich Wagners eine Volksversammlung, in der eine Resolution angenommen wurde, derzufolge gefordert wird, daß an der Kreuzung der Königin Elisabethstraße im Istvántelek mit den Eisenbahngleisen eine Unterführung der Geleise hergestellt werde. Die Resolution wird dem Handelsminister deponativ überreicht werden.

* **Die Steuern des Vormonats.** In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses hat der königliche Steuerinspektor berichtet, daß im September bei der Staatskasse und sämmtlichen Steuerkassen der Hauptstadt an direkten Steuern insgesamt 1.972,377 Kronen 72 Heller, das ist um 3.387,800 Kronen 33 Heller weniger als im September vorigen Jahres eingezahlt wurden. An Stempeln und Rechtsgebühren sind 1.052,922 Kronen 74 Heller oder um 404,881 Kronen 72 Heller weniger als im September vorigen Jahres eingelaufen.

* **Der Gesundheitszustand der Hauptstadt.** Aus dem Bericht des Oberphysikus Dr. Maden Magyars in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses geht hervor, daß im Monat September der Gesundheitszustand der Hauptstadt ein ungünstiger war.

Die Zahl der Infektionserkrankungen betrug 938, das ist um 80 mehr als im Vormonat. Besonders stark ist der Scharlach aufgetreten. In den Spitälern wurden insgesamt 341 Scharlachranke aufgenommen. Ende des Monats betrug der Stand der Scharlachkranken in den Spitälern 456. In Privatwohnungen wurden 317 Scharlachranke gepflegt; mit Ende des Monats betrug der Stand 64. Die Mortalitätsziffer war 10.2 Prozent. Die Ursache des Emporischnellens der Ziffer von Scharlachkrankungen glaubt der Oberphysikus darin zu finden, daß während der Schulfreien zahlreiche Kinder aus

der Pr
verbrei
der Be
beobach
3 Privat
Holzer
tigen
ich nicht
Die Be
Todesf
zurückg
raten
liegende
Kranke
fanden

für Be
gende

straße
Labor
Bitt
Johann
ebener
päßig
mehr
willig

sektion
laufen
folgen
Krankh
choma
muth
Scharl

A

nemen
Abou
selbe
dung
Die
Blatt

Erne
jeder
ment
schl

Bun
Roma

gra

jelnb
Temp
tags
Gr.
änder

gende
Trakt
Wasse
die A
Oper
fürste
den T
ferate

Wie
fuhr
brunn
vor u
der v
stünd
zurück
beim
lebha
mitta
Maje

bisher
Der
der L
seiner
zutret
Buda

der Provinz nach Budapest kamen und hier die Seuche verbreiteten. Bezüglich der Choleraerkrankungen theilt der Bericht mit, daß insgesammt 126 Choleraverdächtige beobachtet wurden, jedoch nur 10 Fälle (7 Männer, 3 Frauen) sich als cholera asiatica erwiesen. An der Cholera starben 2 Personen, was einer zwanzigprozentigen Mortalität entspricht. Seit dem 29. September hat sich nicht ein einziger choleraverdächtigter Fall ergeben. Die Zahl der Geburten betrug 1857. Die Zahl der Todesfälle ist im Vergleich zum Monat August um 67 zurückgegangen. In sämtlichen öffentlichen und privaten Heilanstalten der Hauptstadt wurden 13,468 bettliegende und 10,613 ambulante, zusammen 24,080 Kranke behandelt. In den vier Asylen für Obdachlose fanden 20,455 Personen Unterkunft.

*** Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Dr. Andreas Gerlóczy, I. Bezirk, Menyasstraße Nr. 8583, Villa; Joseph Stracska, III. Bezirk, Taborskýgasse Nr. 2395, ebenerdige Haus; Anton Bitó, X. Bezirk, Alférgasse Nr. 4, ebenerdige Haus; Johann Kalleneder, X. Bezirk, Zalángasse Nr. 2194, ebenerdige Haus; Stephan Valázka, X. Bezirk, Répástgasse Nr. 23, ebenerdige Haus. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinenaufstellungen bewilligt.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 22, Masern 49, Scharlach 87, Keuchhusten 12, Diphtheritis 40, Scharblattern 13, Trachoma 4, Mittelohrentzündung 2, Dysenterie 1, Tollwuth 1. Letalen Ausgangs waren: Bauchtyphus 2, Scharlach 9, Diphtheritis 2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Oktober zu Ende geht, das selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Die Einsame

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Oktober.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, kühl und recht unzuverlässig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 5.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.1 Gr. C. Es sind bei unwesentlicher Temperaturveränderung sporadische Niederschläge voraussichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Sport (Budapester Herbstrennen, Wiener Trabrennen etc.), Gerichtshalle, Produktmärkte, Wasserstand, Schiffsverkehr, Witterungsbericht und die Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung (Die Operette der Frau Toselli, Das Drama des Großfürsten, „Merle“, die Romane „Die Einsame“), den Theater-Anzeiger, Kleinen Anzeiger und Inserate.

*** Der König bei der Gräfin Trani.** Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät fuhr heute Nachmittags kurz nach 2 Uhr, von Schönbrunn kommend, beim „Hotel Meißl und Schönbach“ vor und stattete der Gräfin Trani, der Schwester der verewigten Kaiserin-Königin Elisabeth, einen halbstündigen Besuch ab, worauf er nach Schönbrunn zurückkehrte. Eine größere Menschenmenge hatte sich beim Hotel angesammelt und begrüßte Se. Majestät lebhaft. Gräfin Trani hatte schon um 9 Uhr Vormittags die Kaisergruft besucht und den Sarg ihrer Majestät mit einem prächtigen Bouquet geschmückt.

*** Vom rumänischen Generalkonsulat.** Der bisherige Budapester rumänische Generalkonsul Georg Derussi hat seine Abschiedsvisten bei den Spitzen der Behörden abgetatet und reist morgen ab, um seinen neuen Posten als Gesandter in Sophia anzutreten. Herr Derussi hielt sich fünf Jahre lang in Budapest auf und erwarb sich allenthalben Sympa-

thien. Sein Nachfolger, der bevollmächtigte Minister Gregor Viltiurescu, ist heute hier eingetroffen und hat die Leitung seines Amtes bereits übernommen.

*** Die Angelegenheit des Königin Elisabeth-Denkmal.** Der Präsident der Landeskommission des Königin Elisabeth-Denkmal Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat die Kommission für den 18. d. zu einer Sitzung einberufen, um die Angelegenheit des Denkmals zu regeln. Vor der Landeskommission wird das Exekutivkomite eine Sitzung halten.

*** Der Thronfolger als ungarischer Grundbesitzer.** Aus Sátoraljauhely telegraphirt man uns: Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand will im Zemplener Komitat einen Grundbesitz mit großen Wäldungen ankaufen. Sein Bevollmächtigter unterhandelt jetzt diesbezüglich in Homonna und Sztrópkó mit mehreren Grundbesitzern.

*** Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Oberwerkführer der königlich ungarischen Staatsbahnen Joseph Gelléri in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

*** Die Enthüllung des Batthyány-Denkmal.** Aus Kervár wird gemeldet: Gestern Nachmittags um 3 Uhr wurde hier das Denkmal des ersten ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Ludwig Batthyány enthüllt. Zur Feier waren die Notabilitäten der Komitate Vas, Sopron und Győr und ein zahlreiches Publikum erschienen, auch wohnten nebst den Mitgliedern der gräflich Batthyány'schen Familie mehrere Reichstagsabgeordnete der Feier an. Nach den eröffnenden Worten des Schuldirektors Georg Horvát hielt der Abgeordnete des Sárovarer Bezirks Karl Hujár die Festrede, worauf die Enthüllung vor sich ging. Die Bronze-statue ist ein Werk des Bildhauers Eugen Borhy und stellt den Grafen Ludwig Batthyány in Lebensgröße dar. Das Denkmal wurde von Vertretern der Komitate, von Deputationen und von der Familie bekränzt. Es legten im Namen der Unabhängigkeitspartei Graf Michael Karolyi, in dem der Landes-Berfassungspartei Abgeordneter Stephan Votlik, in dem der Volkspartei Graf Madár Zichy Kränze nieder.

*** Eine Ovation für den Rektor der Universität.** Der diesjährige Rektor magnificus der Universität, Hofrath Professor Dr. Julius von Kovács, war heute Gegenstand herzlicher Ovationen seitens der Hörer der Universität. Aus Anlaß seiner dreißigjährigen Thätigkeit als Professor überreichte Rechtslehrer Anton Rottés dem jubilirenden Rektor im Namen der Universitätshörer in Begleitung einer schönen Ansprache eine überaus gelungene, künstlerisch ausgearbeitete Plaqueette, welche das lebensstrenge Bild des Rektors darstellt. Der Rektor dankte gerührt für die ihm wohlthuende Ovation und betonte, daß er — so wie bisher — ein warmherziger Freund der studirenden Jugend sein werde. Er hat die Studirenden, sich in allen ihren Angelegenheiten mit Vertrauen an ihn zu wenden, da er das Wohl der lernenden Jugend, der Hoffnung Ungarns, stets am Herzen tragen werde. Unter Klängen auf den Rektor verließen die Studenten den Saal.

*** Das Ehrenbürgerdiplom des Ministers Baron Szai.** Aus Békéscsaba wird vom Gestrigen gemeldet: Heute Vormittags wurde dem Honvédminister J. M. Baron Samuel Szai in einer im Nationaltheater abgehaltenen Festsitzung das Ehrenbürgerdiplom überreicht.

Bürgermeister Dr. Ladislaus Komjathy richtete an den Minister eine warme Begrüßungsansprache, würdigte seine Verdienste um die Entwicklung der Honvédinstitution und sprach ihm Dank dafür aus, daß er die Honvédartilleriekasernen in Békéscsaba errichten ließ. Zum Schluß überreichte er dem Honvédminister das Ehrenbürgerdiplom. Honvédminister Baron Szai dankte für die Ehrung. Er sei sich besonderer Verdienste um die Stadt nicht bewußt, denn was er gethan, habe er aus militärischen Rücksichten gethan. Die ihm von der Stadt zutheil gewordene Auszeichnung betrachte er nicht als Belohnung, sondern als eine Schuld, die er abzutragen wünsche. Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mittags fand im „Hotel Krone“ ein Banket statt, an dem auch oppositionell gesinnte Bürger theilnahmen. Als Erster ließ Obergespan Dionys Hunfár den König hochleben, dann leerte Bürgermeister Dr. Komjathy sein Glas auf das Wohl des Ministers Baron Szai. Dr. Rosenbergs toastete auf den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, der die verrostete Waffe der Hausordnung der Opposition entwunden und den Reichstag wieder der Nation zurückgegeben habe. Dann pries

Redner die Verdienste des Obergespans Hunfár um das Platzgreifen der Ideen der Nationalen Arbeitspartei im Békéscsaber Komitat. Komitats-Oberphysikus Dr. Konstantin Vadány gedachte der sieben Abgeordneten des Komitats, vor Allem des Vertreters der Stadt Békéscsaber Dr. Franz Dváczy. Minister Baron Szai erklärte in seinem Trinkspruch, nicht viel politisieren zu wollen; er erhebe sein Glas auf die vielen Apostel, die die Politik der Mäßigung, der Einsicht und des Patriotismus im Komitat Békéscsaber bestiftet. Die Rede des Ministers entfaltete stürmische Begeisterung. Advokat Kasimir Sándorfi ließ den Staatssekretär Karátson hochleben, der diese Begrüßung mit einem Toast auf die Stadt Békéscsaber erwiderte. Obergespan Dionys Hunfár leerte sein Glas auf die Wohlfahrt des Komitats, das stets weise Einsicht bekundet hat. — Um 1/3 Uhr Nachmittags brach Minister Baron Szai auf und begab sich in Begleitung des Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Karl Székely und der Abgeordneten Géza Antal und Karl Holtzher zum Bahnhofe, um die Rückreise nach Budapest anzutreten.

*** Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.** An der Völkerschlacht bei Leipzig, deren hundertste Jahresschleife am 18. d. in großem Stile gefeiert wird, hat die österreichisch-ungarische Armee in hervorragender Weise theilgenommen. Oberkommandant Feldmarschall Fürst Schwarzenberg und dessen Generalstabschef, der damalige Feldmarschall-Lieutenant Radetzky, haben den Feldzug in meisterhafter Weise geleitet. An der Schlacht bei Leipzig haben von der österreichischen Armee 43 Infanterieregimenter (darunter die ungarischen Regimenter 2, 12, 16, 19, 25, 29, 32, 33, 34, 37, 43, 44, 46, 48, 60, 70 und 78), 5 Jägerbataillone, 11 Dragonerregimenter, die 8 ungarischen Husarenregimenter Nr. 1, 3, 4, 6, 7, 8, 12 und 16, ferner 3 Ulanenregimenter, 10 Feldartillerieregimenter (darunter die ungarischen Nr. 10, 11, 13 und 14), 7 Feldhaubitzenregimenter (darunter die ungarischen Nr. 4 und 5), 8 reitende Batteriedivisionen (darunter die ungarischen Nr. 4 und 5) und ein Pionnierbataillon theilgenommen. Dieser für die Armee so denkwürdige Tag wird in den Garnisonen der Monarchie festlich begangen werden. Die Hauptfeier wird in Wien stattfinden. In Budapest findet am 17. d. M. Abends 9 Uhr ein Zapfenstreich statt; Militärtropfen und Mannschaften mit Lampen werden die Straßen der Stadt durchziehen. Samstag, den 18. d., findet um 6 Uhr Früh eine musikalische Tagwache statt. Vormittags um 10 Uhr wird in der Diner Garnisonskirche ein Festgottesdienst stattfinden, zu welchem Abtheilungen sämtlicher Truppen der Garnison ausrücken.

*** Personalsnachrichten.** Der Minister am Hoflager Baron Stephan Burian ist gestern nach Wien zurückgekehrt. — Der Bischof des reformirten Kirchendistrikts diesseits der Theiß Stephan Fejes ist schwer erkrankt. Seit Zustand gibt zu ernstern Besorgnissen Anlaß. — Architekt geheimer Hofrath Professor Martin Dülfer, der vor Kurzem Jurymitglied bei dem Wettbewerb um das neue Budapester Nationaltheater war, wurde von der Dresdner technischen Hochschule zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt. — Aus Paris wird gemeldet: Der bekannte Erfinder der nach ihm benannten Erkennungsmethode Adolf Bertillon ist schwer erkrankt.

*** Konvent.** Der Generalkonvent der vaterländischen evangelischen Kirche u. a. wird seine diesjährigen Beratungen am 15. d. im Festsaale der evangelischen Schule auf dem Deákplatz unter dem Vorsitz des Generalinspektors Barons Desider Friedrich Balatik beginnen. Um 9 Uhr Vormittags findet in der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz ein Eröffnungsgottesdienst mit einer Predigt des geistlichen Vorsitzenden der Landes-Hilfsanstalt Pfarrers Andreas Bogár statt.

*** Analphabeten in Ungarn.** Der Landes-Volksunterrichtsverein hielt gestern unter dem Vorsitz Béla Rátóna's seine Generalversammlung ab.

Sekretär Julius Emhő legte den Jahresbericht vor, demzufolge der Verein im vorigen Jahre in Budapest und Umgebung 49 Lehrkurse errichtete. Wegen der Kriegsgefahr mußte der Unterricht der Analphabeten des 10. Husaren-Regiments und des 96. Infanterie-Regiments unterbleiben. Es wurden insgesammt 1451 Schüler eingeschrieben, von denen 1003 lesen und schreiben lernten. Dem Stande nach waren die Schüler: 265 Tagelöhner, 124 im Haushalt beschäftigte Frauen, Diensthofen 88, Tabakfabrikarbeiter 54, Postkutscher 43, Köchinnen 41, Stubenmädchen 32, Aufräumerinnen 31, Büglerinnen 30, Mühlenarbeiter 25, städtische Amtsdienner 24, Hausmeisterinnen 18, Näherinnen 18. Der Kulturgrad im Lande beträgt nach den verschiedenen Konfessionen: des Lesens und Schreibens kundig sind: Israeliten 77.3 Prozent, Evangelische 69.7 Prozent, Reformirte 64.2 Prozent, Unitarier 55.7 Prozent, Römisch-Katholische 54.1 Prozent, Griechisch-Orientalische 26.8 Prozent, Griechisch-Katholische 20 Prozent. Im Jahre 1907/8 besaßen 1989 Gemeinden keine Schule. Die Zahl der Analphabeten beträgt in

Ungarn 83 3/4 Prozent. In der Reihenfolge der Staaten steht Ungarn der Zahl der des Lesens und Schreibens Kundigen nach an dreizehnter Stelle; dann folgen nur mehr Bulgarien, Serbien, Russland, Spanien, Portugal und Rumänien. Im letztgenannten Staate beträgt die Zahl der Analphabeten 75 Prozent, in Deutschland, das in der Liste den ersten, den Ehrenplatz einnimmt, nur 0.04 Prozent. In Ungarn selbst steht an letzter Stelle das Komitat Maramaros mit 74.9 Prozent Analphabeten.

* **Fünfzigjähriges Jubiläum eines Journalisten.** Aus Kaposvár wird telegraphiert: Der Redakteur des Blattes „Somogy“, kön. Rath Stephan Koboz, war anlässlich seines 50jährigen Redakteurjubiläum — zugleich des 50jährigen Jubiläums seines Blattes — Gegenstand herzlichster Ovationen seitens des Publikums von Kaposvár. Die Feier, welche im Festsale des Komitatshauses vor sich ging, wurde durch eine herzliche Rede des Obergespan Géza Makfalva eröffnet. Es hielten noch Ansprachen Komitatsoberrath Megyus Andorka und die Redakteure Stephan Holósy und Alexander Salgó. Der 87jährige Stephan Koboz, der in Pápa Schulkollege Petöfi's und Jókai's gewesen, dankte in ergreifenden Worten für die Ehrung. Der Budapest Journalistenverein, der Verband der Provinzjournalisten sowie zahlreiche politische und literarische Kapazitäten drückten telegraphisch ihre Glückwünsche aus. — Stephan Koboz, der von Sr. Majestät nebst dem kön. Rathstitel auch den Franz Josephs-Orden erhielt, blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Er nahm am Freiheitskampfe theil, betrat später die literarische Laufbahn und wirkte seit 1847 schriftstellerisch. Im Jahre 1887 wurde sein 40jähriges Schriftstellerjubiläum gefeiert, aus welchem Anlasse Jókai an ihn ein sehr herzliches Begrüßungsschreiben richtete. Interessant ist, daß die Fleischhauer-Zinnung des Somogyer Komitats ihm im Jahre 1867 einen regelrechten Meisterbrief ausstellte, in welchem bezeugt wird, daß Koboz am 22. Juli 1867 sein „Meisterstück“ lege ritus geliefert habe. Sein Blatt „Somogy“, das er vor 50 Jahren gegründet hat, ist eines der bestbelegten Wochenblätter der Provinz. Koboz hat auch mehrere sehr beifällig aufgenommene Werke (Novellen, Skizzen etc.) veröffentlicht.

* **Journalistisches.** Die Direktion der Pester Lloyd-Gesellschaft hat zum Chefredakteur des „Pester Lloyd“ den bisherigen politischen Hauptmitarbeiter des Blattes Ministerialrath Joseph Béfi ernannt. Der Ausschuß der Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Adolf Kohner eine Sitzung, in welcher der Beschluß der Direktion genehmigend zur Kenntniß genommen wurde. Den „Pester Lloyd“ wird von morgen angefangen Joseph Béfi als Chefredakteur zeichnen.

* **Der Fürstprimas und der Ritualmord.** Die ganze gebildete Welt steht unter dem Eindrucke des Wiener Ritualmordprozesses, der die Gemüther ebenso beherrscht, wie seinerzeit der Prozeß in Tiflis. Ein vornehmes Wiener Blatt hat sich veranlaßt gesehen, in der Frage des Ritualmordes eine Reihe von hervorragenden Würdenträgern der Kirche und von Leuchten der Wissenschaft auszuwählen, und sowohl der Erzbischof von Westminster, Kardinal Francis Bourne, als der ungarische reformirte Bischof des Kirchenbistums jenseits der Theiß, Dr. Desider Baltazár, ferner die Wiener Universitätsprofessoren Julius Ritter Wagner v. Jauregg, Eugen v. Philipovich und Sigismund Exner haben überzeugende Worte gefunden für die totale Unhaltbarkeit der Behauptung von der Existenz des Ritualmordes. Unter den Befragten befand sich auch der Fürstprimas von Ungarn, Johann Csernoch, der ausführte, daß der Ritualmord als eine Institution der jüdischen Religion in der Wissenschaft nicht bekannt und in den heiligen Büchern des Alten Testaments auch kein Passus enthalten ist, welcher als Grundlage zur Entwicklung einer solchen Institution dienen könnte. „Aber — so führte der Primas weiter aus — ob konkrete Fälle als Ritualmord oder als gewöhnlicher Mord zu qualifizieren sind und welche individuellen fanatischen und sektualen Auffassungen, wenn die kompetenten Foren diese als einen Ritualmord qualifizieren, zur Begehung solcher Thaten als Motiv dienen können, darüber könne man sich nur bei eingehender Kenntniß sämtlicher Zustände der betreffenden Handlung eine Meinung gestatten.“ Unter allen hervorragenden Männern, die sich in dieser Frage äußerten, hat sich der Fürstprimas den Luxus einer Sondermeinung gestattet, und als er diese äußerte, war seiner Rede Sinn nicht einmal dunkel. Der Fürstprimas stellt es der Wissenschaft anheim, den Ritualmord als eine absurde Legende zu bezeichnen, aber er lehnt es ab, sich diesbezüglich zu den Wissenden

zu zählen. Er selbst hat keine klare Meinung über eine Sache, die so viel Unheil in ihrem Schoße trägt, und da er nichts Gewisses weiß, stellt er es als eine Möglichkeit hin, was so viele erleuchtete Geister als Unmöglichkeit bezeichnet und klar ausgesprochen haben. Mit anderen Worten: der Fürstprimas hat verneinen lassen, daß er in seinen dunklen Vorstellungen von dem Ritualmord eher geneigt ist, an die horrenden Unterstellungen zu glauben, als sie in Abrede zu stellen, und hat schlechtmöglicherweise die Möglichkeit des Ritualmordes zugegeben, als er behauptete, daß man erst sämtliche Zustände der „That“ kennen müsse, um sich über sie eine Meinung gestatten zu können. Wenn also durch einen Juden an einem Christen ein Mord verübt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß die „That“ einem rituellen Gebrauch zu dienen geeignet ist. Se. Hochwürden hat damit etwas verlaublich, was mit dem Beruf eines hohen Seelenhirten schwer zu vereinbaren ist, denn er hat damit den unkontrollierbaren Massen einen nicht unwillkommenen Anlaß zur Verbreitung und Festigung eines verhängnisvollen Irrglaubens gegeben. Denjenigen, die auf eine Harmonie im konfessionellen Leben etwas halten, haben die Worte des ersten kirchlichen Würdenträgers in Ungarn eine schmerzliche Enttäuschung bereitet, und er hat eine Auffassung über seinen hohen Beruf manifestiert, die in schroffem Gegensatz steht mit der der meisten seiner Vorgänger auf dem heiligen Stuhl von Esztergom. Und bedauern muß man es, daß man den obersten Seelenverweser des ungarischen Katholizismus nicht in der erleuchteten Reihe der Ersten der Humanität finden kann, sondern ihn in der geistigen Gesellschaft eines Rohling suchen muß.

* **Demonstration bei einer Verdi-Feier.** Aus Triest meldet man vom Gestrigen: Die Gedenkfeier des hundertsten Geburtstages Giuseppe Verdis wurde Vormittags damit eröffnet, daß sich Vertretungen verschiedener italienischer Vereine in Triest, sowie zahlreiche Abordnungen der Bevölkerung der Triester Altstadt unter Vorantragung der Vereinsfahnen und unter Fanfarenklängen im Zuge zum Verdi-Monument begaben, wo Kränze niedergelegt wurden. Am „Hotel de la Ville“, wo Verdi im Jahre 1850 anlässlich der Uraufführung seiner Oper „Stiffelio“ gewohnt hatte, wurde sodann in feierlicher Weise eine Gedenktafel enthüllt. Eine Gruppe junger Leute stimmte behördlichem Verbot entgegen den Chor aus der Oper „Nabucco“, welcher der Sehnsucht nach dem Mutterlande Ausdruck gibt und stets zu irredentistischen Demonstrationen Anlaß zu geben pflegt, an. Ueber Ermahnung des den Dienst leitenden Funktionärs wurde jedoch der Gesang gleich wieder eingestellt, worauf die Menge wieder auseinander ging. Eine große Anzahl der Leute ergoß sich auf die nahegelegene Piazza Grande, wo einige Tausend Leute sich versammelten. Während dort die Menge in der Erwartung eines irrtümlich angefügten Konzerts sich ruhig verhielt, begann nun eine Gruppe junger Leute abermals den verbotenen Chor aus „Nabucco“ anzustimmen, was den demonstrativen Beifall der Umstehenden auslöste. In Anbetracht der wiederholten Uebertretung des behördlichen Verbots und zur Vermeidung größerer Ausschreitungen begann nun die Sicherheitswache den großen Platz zu räumen, was in kürzester Zeit und ohne Zwischenfall durchgeführt wurde. Hierbei wurden zehn Personen, welche den polizeilichen Aufträgen nicht Folge leisten wollten, auf das Polizeiamt gebracht. Nachmittags fanden auf vier Plätzen der Stadt öffentliche Konzerte statt. Mit eintretender Dunkelheit wurden die Piazza San Giovanni, wo sich das Verdi-Monument erhebt, und die umliegenden Häuser illuminiert.

* **Evangelische Synode.** Die Synode der vaterländischen evangelischen Kirche N. K. wird am 8. Dezember d. J. zusammentreten. Am 7. Dezember wird zur Eröffnung der Synode in der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz ein Festgottesdienst abgehalten.

* **Der Attendiebstaahl im Unterrichtsministerium.** In Angelegenheit des Diebstahls der auf die Kredite der königlichen Oper bezüglichen Akten hat die Polizei heute sämtliche Beamten und Diener der Sektion für Theaterwesen verhört. Bevor die heutigen Verhöre begannen, hatte der Leiter der Präsidialsektion des Unterrichtsministeriums Sektionsrath Dr. Erwin Schwöber mit dem Chef der Kriminalabtheilung Polizeirath Marinovics eine längere Besprechung. Am längsten dauerte das Verhör mit der Maschinenschreiberin Josephine Erdélyi, die im Auftrage des Sektionsleiters die vertraulichen Akten kopirt hatte. Die Polizei hat vorläufig keinerlei positive Spur von dem Diebe der Akten. Die Recherchen werden fortgesetzt. Morgen

sollen mehrere Beamte der königlichen Oper verhört werden.

* **Große Kundgebungen gegen Lloyd George.** Aus London meldet man: Gestern Abend kam es in den Straßen Londons zu großen Tumulten, die sich gegen Lloyd George wegen dessen letzter Rede richteten. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es zu Kundgebungen, die zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Mehrfach wurde das Bild Lloyd Georges von den Manifestanten verbrannt. Eine Suffragettenversammlung wurde von den Demonstranten überfallen. Hierbei kam es zu wüsten Aufereien, in deren Verlauf zahlreiche Frauen Verletzungen erlitten. Die Rednerin der Versammlung mußte flüchten und wurde erst auf einem Friedhofe von der Polizei aus ihrer peinlichen Lage befreit.

* **Auffindung der Leiche Dr. Diesel's.** Aus Blijjingen telegraphiert man: In Roompot, ein Arm der Scheldemündung, wurde die Leiche eines gutgekleideten Mannes aufgefunden, die bereits in Vermesung übergegangen war. Des schlechten Wetters wegen konnte die Leiche nicht geborgen werden, wohl aber mehrere bei der Leiche befindliche Werthgegenstände. Da man annahm, es handle sich um die Ueberreste des seit einiger Zeit vermißten Dr. Diesel, wurde dessen in München wohnender Sohn telegraphisch herbeigerufen, um die Werthsachen zu agnoszieren. Dieser erklärte auch, die bei der Leiche vorgefundenen Gegenstände seien Eigenthum seines Vaters. Es besteht also kein Zweifel mehr darüber, daß Dr. Diesel ertrunken ist.

* **Eine Deputation von Bahnarbeitern beim Handelsminister.** Eine aus Mitgliedern des Landesverbandes der Eisenbahnarbeiter und Rangirungsarbeiter bestehende Deputation sprach heute unter Führung des Präsidenten Stephan Babarics und des Rechtsbeiraths Dr. Moriz Csukási beim Direktionspräsidenten der Staatsbahnen Johann Marx und beim Handelsminister Baron Johann Harákányi vor und überreichte ihnen ein Memorandum, in welchem die Abänderung des gegenwärtigen langsamen Avancements und der prekären Erwerbsverhältnisse urgirt wird. Der Handelsminister versprach, die Wünsche der Bahnarbeiter thunlichst zu erfüllen, doch wies er darauf hin, daß die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes einer Gehaltserhöhung nicht günstig sei.

* **Autobus-Probefahrt.** Im Rahmen der Vorarbeiten für die Einführung des Autobusbetriebes in der Hauptstadt fand gestern Vormittags eine Probefahrt mit einem Autobus der Neuen Automobil-Gesellschaft, Berlin, statt. Der Autobus war um 10 Uhr Vormittags beim Stadthaus gestellt, wo sich damals bereits der Leiter der hauptstädtischen Verkehrssektion Magistratsrath Desider Rényi, technischer Rath Bela Kristinkovich, Magistratsnotar Wirnhardt, mehrere andere höhere Beamte des Magistrats und etwa fünfzehn Stadtrepräsentanten eingefunden hatten. Die Herren wurden vom Direktor der Neuen Automobil-Gesellschaft Karl Gossi und vom Budapest Repräsentanten der Gesellschaft Grafen Victor Savary begrüßt und nahmen im Innern und auf der Imperiale des Autobus Platz. Die Fahrt ging von der Stadthausgasse über folgende Strecke: Rostuth Lajosgasse — Karlsring — Wesselenyigasse — Stephansweg — Arenastrasse — Andrássystrasse — Badgasse — Franz Josephplatz — Cótóspalasz — Marie Valeriegasse — Petöfiplatz — Stridergasse — Waijnergasse — Schwurplatz — Elisabethbrücke — Döbrenteiplatz — Burgquai — Kettenbrückengasse — Albrechtsstrasse — Paradesplatz — Palaststrasse — Hirchenplatz — Attilaring — Döbrenteiplatz — Elisabethbrücke — Schwurplatz — Rostuth Lajosgasse — zum Stadthaus zurück. Der Wagen erregte auf dem ganzen Wege selbstverständlich das regste Interesse des Publikums und fiel durch seine gefällige Form auf. Auf der Fahrt wurden zahlreiche „Haltestellen“ gemacht, darunter an der steilsten Stelle der Albrechtsstrasse. Der Autobus blieb hier trotz des stark abschüssigen Terrains auf das Glockensignal hin stehen und setzte sich mit seiner Last von 18 Personen auf das gegebene Zeichen hin wieder flott in Bewegung. Den Fahrtteilnehmern fiel besonders der ruhige Gang des Wagens und das sichere Funktionieren der Bremsen auf, was bei einem motorischen Vehikel im Betriebe des Großstadtverkehrs vom Standpunkte der Sicherheit der Insassen und Passanten von außerordentlich großer Wichtigkeit ist. Der gestern ausprobierte Autobus ist 45 HP stark und von jener Type, welche sich in Berlin nach zweijährigem Konkurrenzkampfe die Vorherrschaft errungen hat. Etwa 300 Autobusse dieser Type der Neuen Auto-

mobil-... es gibt... die Wa... zu bem... erst seit... Basis g... Type ei... bus-Ges... die Ver... ihren G... diese T... gegeben... nuten a... theilneh... * Sz a m... mann... tischen... Staats... Kronen... Auf Gr... Bürger... Berdach... feuerte... geln bl... werden... det. De... grundlo... * Corpora... und G... tung ei... schaffen... erreicht... Budape... beschloss... Ajly's e... einen... Budape... Aktienb... Paggem... bürgerli... Jahre h... Kronen... Errichtu... in kurz... * Staatsb... tag im... Verhalte... der Kön... Hätigte... Ungarns... Ungarn... Diakonit... vereins... k. u. f... stoben... kontrolo... Peter R... Gestern... Lucze... Friedhof... der waf... stoben... bracht... Ehrenpr... Deuti... präside... er zum... zum Pr... Leichenb... mittags... Der S... Edmund... jahre ge... * Aus G... Handels... in vori... das Ho... Der Ha... zugrund... stützung... * den G... wegen... Betrugs... wurde... Fällen... tember... Kridaaff... äztliche... wurde... Strafan... den, abe... stellen v...

mobilitätsgesellschaft sind bisher in Berlin in Betrieb; es gibt dort nuremehr vereinzelte Exemplare der alten Typen anderer Fabrikate, welche auch sukzessive durch die Wagen der N. G. ersetzt werden.

* Selbstmordversuch eines Archivars. Aus Szamosújvár wird gemeldet: Stadthauptmann Dr. Andreas Kulesár hat gegen den städtischen Archivar Willibald Szongott bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet, daß er 300 Kronen aus dem Armenfonds unterschlagen habe.

* Asyl für Restaurateure. Die Gewerkschaft der Budapester Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe hat im Jahre 1907 für die Errichtung eines Asyls für Restaurateure einen Fonds geschaffen, welcher seither die Höhe von 80,000 Kronen erreicht hat.

* Todesfälle. Der pensionierte Oberinspektor der Staatsbahnen Theodor Viberauer sen. ist am Freitag im 85. Lebensjahre hier gestorben. Sein tapferes Verhalten gelegentlich des Szegeder Hochwassers belohnte der König mit dem Franz-Joseph-Orden.

* Zur Uberschwemmung in Oberungarn. Aus Sátoraljaújhely wird telegraphirt: Handelsminister Baron Johann Harkányi wollte im vorigen Monat in Sátoraljaújhely, um die durch das Hochwasser verursachten Schäden zu besichtigen.

* Flucht eines Kautionschwunders. Gegen den Geldagenten Ludwig Gydyus Meller, welcher wegen Betrugs verurtheilt ist, wurde wegen neuerlicher Betrugsaffären das Strafverfahren eingeleitet.

Donnerstag der verfloffenen Woche vermutlich nach Amerika entflohen ist. Der Untersuchungsrichter hat nun die Kurrentierung Meller's angeordnet.

* Von den Hochschulen. Aus Eperjes wird gemeldet: Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich hat dem Professorenkörper der hiesigen Rechtsakademie bekanntgegeben, daß der König auf seinen Vorschlag unter Modifizierung des Prüfungs- und Studiennormativs gestattete habe, daß in genügend begründeten Fällen eine Enthebung von der Einhaltung der Studien- und Prüfungsordnung erfolgen könne.

* Winterkuren für Militärs. Das Militärärar erhält in Bad Pöstényen eine Heilanstalt, in welcher ständig 45 Offiziere und 80 Personen des Mannschaftsstandes Heilung von ihren Leiden finden.

* Die Geldthat eines Offiziersdieners. Aus Fogaras wird gemeldet: Montag brach eine aus dem Honvéblieutenant Joltán Debreczeny, dem Apotheker Johann Herrmann, dem Gendarmierlieutenant Koloman Tóth, dem Buchhändler Lierfeld und dem Offiziersdiener Johann Varga bestehende Gesellschaft aus Fogaras auf, um die Regospitze zu besteigen.

* Stiftungen. Aus Székesszérvár wird gemeldet: Die Erben der vor einigen Wochen verstorbenen Frau Witwe Joseph Grünfeld errichteten heute folgende Stiftungen: 50,000 Kronen für das Budapester Blindeninstitut und 50,000 Kronen für verschiedene wohltätige Anstalten des Komitats Fejér.

* Unsere Sicherheitszustände im Oktober dieses Jahres. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Voda über unsere Sicherheitszustände im verfloffenen Monat folgenden Bericht. Die Kriminalabtheilung hat in 3922 Fällen die Recherchen beendet.

* Spenden. Als Kranzablösung für weiland Mór Mendlovitz sind uns von Heinrich Grünbaum und Frau 50 Kronen für den Witwen- und Waisenfonds des Vereins Reisender Kaufleute, 25 Kronen für den israelitischen Ferien-Kolonieverein und 25 Kronen für den israelitischen Ferien-Kolonieverein zugekommen.

* Ovation. Die Angestellten der Maschinenfabrik der k. u. Staatsbahnen veranstalteten gestern Mittag ein Banket zu Ehren Béla Zavaradzky's, der nach 36-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, und des Lokomotivführers Adolf Braháts, der sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte.

* Aus dem Vereinsleben. Der Ofner allgemeine Kulturverein und die Ofner Sektion des Freien Lyceums hielten dieser Tage unter dem Vorsitz Dr. Eugen Rozmá's ihre Generalversammlung ab.

ter hielt Dr. Arthur Szirtes über die Ethik der sozialen Organisation einen interessanten Vortrag.

* Internationaler Kongress für Aesthetik in Berlin. Der erste Aesthetikerkongress hielt seine Verhandlungen in den Räumen der Berliner Universität vom 6. bis 9. d. ab. Die Größen der Wissenschaft waren fast vollzählig erschienen.

* Ein Eisenbahner-Sportplatz in Temesvár. Aus Temesvár wird gemeldet: Gestern wurde der neue Eisenbahner-Sportplatz feierlich eröffnet. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten kam der Direktionspräsident der Staatsbahnen Johann Marx nach Temesvár.

* Vor dem Militär in den Tod. Aus Székesszérvár wird gemeldet: In der Gemeinde Mór hat der Baron Emerich Trautenberg, ein Sohn des Großgrundbesizers Baron Friedrich Trautenberg, zwei Revolverschüsse gegen sich abgefeuert.

* Brand. Aus Sarajevo telegraphirte man uns: In Bosnisch-Dubica ist das Holzlager des Sägewerkes Una abgebrannt. Der Schaden ist ein sehr großer.

* Verunglückter Offizier. Aus Jaroslau telegraphirte man uns: In der hiesigen Reittschule stürzte heute bei einem Barrièrespung der Artillerie-Oberlieutenant Otto Schirn mit seinem Pferde. Der Offizier erlitt einen Schädelbruch und blieb auf der Stelle todt liegen.

* Die Cholera. Laut einer Mittheilung des Ministeriums des Innern wurden in den letzten Tagen folgende Choleraerkrankungen gemeldet: Komitat Temes: Deliblat 1, Gálya 2, Karasjeseñ 2; Komitat Jás-Nagytun-Szolnok: Tiszarof 2; Komitat Tolna: Tolna 1; Komitat Abauj-Torna: Gagyvendég: 1. In Kolozsvár wurden sechs Bazillenträger gefunden.

* Feuer. Gestern Vormittags ist der Dachstuhl des fünfstöckigen Zinshauses Söngyagasse 41 in Brand gerathen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr brannten drei Bodenträume und der entsprechende Theil des Dachstuhls nieder.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 15,000 Kronen gewinnt: 6219; 10,000 Kronen gewinnen: 40552 50092 92465; 5000 Kronen gewinnen: 8013 28527 51724 63361 100407 101875 105219; 2000 Kronen gewinnen: 4823 15084 18420 18619 22723 47257 51522 54190 55892 64625 65283 66586 67593 67901 68271 68508 70532 71323 77444 84846 85074 88420 94663 105222 106780; 1000 Kronen gewinnen: 2811 5175 5818 6214 10562 17281 17282 17954 18004 18174 20120 20734 24270 26649 26727 26919 28030 29697 30601 31131 34446 36208 36223 28933 47217 48474 51098 51195 55868 56536 57718 59428 59555 60501 62803 65011 65978 66779 68215 68508 69858 69979 74314 78325 78955 81580 84983 87443 96781 98493 99804 103789 104201 104658 106570 109516 109914; 500 Kronen gewinnen: 75 2224 2714 7444 8845 10059 10587 13377 15274 15493 16520 17208 17267 17920 20309 21229 21473 22649 25374 28776 29560 30169 30872 36328 36463 38275 39418 40546 41357 42420 42570 44292 44975 47336 49181 49190 50619 50851 51315 51837 53861 55845 59153 62943 64574 65645 66644 68560 72172 73960 74357 75563 76868 77440 79204 80948 86149 86860 91870 92051 94181 94304 96711 97853 100072 100156 100318 100337 101698 101774 105388 108853. Ferner wurden 1835 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das von der Bank Fribörge (Budapest, Kossuth Lajos-utca 4) verkaufte ganze Los Nr. 50092.

* Unfälle. Der 40-jährige Fabrikarbeiter Franz Rusch wurde auf der Thökölystraße von der Elektrischen

wahrung befinden, damit der Minister dieselben der Vereinbarung gemäß der Gesellschaft im Frühjahr 1914 herausgeben soll."

Graf Kornisz fragte hierauf den Staatssekretär Jepsenky, ob die Statuten unterschrieben und mit Siegel versehen, das heißt vollkommen expeditiousbereit seien, was Jepsenky bejahte.

Vor einigen Wochen begab sich ein Mitglied der Direktion ins Ausland, um einen ansehnlichen Theil der emittierten neuen Aktien bei einer größeren Finanzgruppe zu placieren. Das betreffende Direktionsmitglied hatte diesbezüglich mit dem Leiter einer Brüsseler Gesellschaft auch eine Vereinbarung getroffen. Das Brüsseler Korporation verständigte jedoch die Allgemeine Verkehrsgesellschaft kurzhand davon, daß es im Wege der Brüsseler österreichisch-ungarischen Gesellschaft an Tija eine Anfrage gerichtet habe, ob die Sache in Ordnung sei und daß die Antwort eingelaufen sei, Tija sei jetzt nicht mehr geneigt, die Statuten herauszugeben.

Tija ist erschrocken. Einen triftigen Grund hatte er hiezu. Einerseits verlautete nämlich, daß im Desjy'schen Prozeß, der von Lukács appelliert wurde, Desjy dieses großzügige Geschäft als Novum vorbringe werde. Lukács wurde auch ersucht, daß er sich da zur Rettung der neuen Regierung und der Nationalpartei aufopfere und die Appellation zurückziehe. Dies ist auch geschehen. Andererseits protestierten auch die Geistlichkeit und das Militär gegen die Gründung des Kasinos. Ueberdies ist es Tija auch zur Kenntnis gelangt, daß die österreichische Regierung im Begriffe stehe, ein Spielverbot hinsichtlich aller auf österreichischem Gebiete befindlichen Kurorte im Verordnungswege zu erlassen.

Auf die Brüsseler Nachricht hin haben die Leiter der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft sofort den Minister des Innern Johann Sándor aufgesucht, der verlegen stammelte, um schließlich zu erklären, daß er und Tija Bedenken haben und aus diesem Grunde werden die Statuten nicht ausgefolgt werden. Die zu Händen Szász's erlegten anderthalb Millionen Kronen hat Tija jedoch nicht rückerstattet. Die Nationalpartei und auch die Provisionsleute haben demnach das Geld gebraucht, Bedenken hatten sie bloß hinsichtlich der Rückerstattung des Gegenwertes, denn überall fing man an über die Sache zu flüstern, und es stand zu befürchten, daß dies auch der Opposition an die Ohren gelangt.

Tija und sein Anhang gaben das Geld nicht zurück, obgleich in dem Falle, daß die neue Regierung mit der früheren nicht einverstanden gewesen wäre und sich mit derselben nicht identifiziert hätte, dies ihre erste Pflicht gewesen wäre.

Statt dessen wurden seitens der Regierung Verhandlungen eingeleitet. So erklärte beispielsweise Johann Sándor, daß man darüber reden könnte, daß das Kasino nicht in der Hauptstadt, sondern in einem größeren staatlichen Kurorte errichtet werde. Sogar davon könnte die Rede sein, daß man einseitig ruhig bleibe und mit demselben Ansuchen erst nach einem Jahre an die Regierung herantrete. Die anderthalb Millionen Kronen wurden noch immer weder ins Depositum hinterlegt noch der Gesellschaft ausgefolgt.

Die Direktion der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft erklärte im Laufe der wiederholt erneuerten Verhandlungen, daß sie vollen Schadenersatz fordere. Sie hat ein Geschäft gemacht, bezahlt, sie will daher die Gegenleistung, da sie hiezu das Recht hat. Oder man möge ihr die Lizenzurkunde ausfolgen, die ihrer Ansicht nach mit Hinterlist durch die neue Regierung erworben wurde, oder man möge ihr alle jene Auslagen bezahlen, die entstanden sind und mit Belegen nachgewiesen werden können. Sie lasse sich nicht hineinlegen, denn sie habe sich damit niemals zufrieden gegeben, daß Lukács die Statuten nicht ihr, sondern der neuen Regierung übergebe, hätten sie nicht die Garantie dafür erhalten, daß die Statuten ihr im Frühjahr 1914 unbedingt ausgefolgt werden. Die Folgen der Zerrführung könne sie nicht auf sich nehmen, denn nicht sie, sondern Tija und seine Leute haben sich die Sache neuerlich überlegt, wo doch keine der Parteien berechtigt war, das gegebene Wort zu brechen.

Eine amtliche Erklärung.

Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ veröffentlicht die folgende halbamtliche Mitteilung:

Die Frage der Spielbank auf der Margaretheninsel wurde von zwei oppositionellen Blättern sensationell und der Wahrheit widersprechend aufgebauscht. Die Wahrheit ist, daß Graf Stephan Tija, sobald er zufällig Kenntnis davon erhielt, daß im Kasino

auf der Margaretheninsel Hazardspiel geplant wird, den damaligen Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukács mit allem Nachdruck ersuchte, ein Hazardspiel nicht zuzulassen. Als dann Graf Tija Ministerpräsident wurde, säumte er nicht, zu erklären, daß die Regierung für das Hazardspiel keine Lizenz erteilen werde. Die Behauptung, Graf Tija hätte noch vor der Kabinettsbildung die Details der ganzen Angelegenheit gekannt oder er wäre in dieser Sache irgendeine Verpflichtung eingegangen, ist blanke Unwahrheit.

Eine Erklärung Kristóffy's.

Der gewesene Minister des Innern Geheimrath Joseph Kristóffy, dessen Name mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht wurde, äußerte sich einem Journalisten gegenüber folgendermaßen: „Ich bin Direktionsmitglied der Allgemeinen Verkehrs-A.-G. und besitze zehn Stück Aktien, die ich vor Jahren gekauft habe. Als die Angelegenheit der Margaretheninsel aktuell wurde, wandte ich die Leitung der Unternehmung an mich als Direktionsmitglied der Gesellschaft mit der Bitte, beim Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács im Interesse der Genehmigung der Statuten zu intervenieren. Ich übernahm diese Mission, denn ich bin der Ansicht, daß, wie immer auch ein Geschäft beschaffen sei, daselbe, wenn es von der Behörde konzessioniert wird, unbedingt moralisch ist. Hier muß jede falsche Moral verschwinden. Es ist eine jeder Grundlage entbehrende Verdächtigung, daß ich für die Vermittlung 200,000 Kronen erhalten habe. Denjenigen, der dies behauptete, stelle ich vor Gericht.“

Kristóffy wies nach diesen Worten einen Privatbrief Lukács' vor, in welchem die Mittheilung enthalten ist, daß er gezwungen ist, die Genehmigung der Statuten zu verweigern. Kristóffy fuhr dann fort:

— Ich habe an dem Geschäft nicht nur nicht verdient, sondern dabei Geld verloren. Denn als Lukács später die Konzession dennoch erteilt hat, habe ich eine große Anzahl von Aktien gezeichnet, welche nun ganz werthlos sind.

Auf die Frage betreffend die anderthalb Millionen für die Parteikasse verweigert Kristóffy jede Antwort.

Eine Erklärung der Allgemeinen Verkehrs-A.-G.

Die Direktion der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft ersucht um Veröffentlichung folgender Erklärung:

1. Von mehreren Seiten wurde gegen die Direktion der Allgemeinen Verkehrs-A.-G. die Beschuldigung erhoben, daß sie in der Angelegenheit des Kasinos auf der Margaretheninsel in der Wahrung der Interessen der Aktionäre nicht die erforderliche Umsicht bekundet habe. Demgegenüber müssen wir feststellen, daß Se. Exzellenz Ladislaus Lukács zur Zeit seiner Ministerpräsidentenschaft den Mitgliedern unserer Direktion gegenüber das bindende Versprechen abgegeben hat, daß auch sein Nachfolger, das heißt die gegenwärtige Regierung, die bereits früher genehmigten Statuten des Kasinos auf der Margaretheninsel für sich als bindend betrachten und zur entsprechenden Zeit uns übermitteln werde. Diese Erklärung des gewesenen Herrn Ministerpräsidenten wurde ebenfalls in Gegenwart der Mitglieder unserer Direktion durch den Herrn Staatssekretär im Ministerpräsidium Alexander Jepsenky im Namen der neuen Regierung bestätigt. Wir sind also nach aller menschlichen Voraussicht mit aller Sorgfalt vorgegangen. Bezüglich dieses Thatbestandes stehen uns für den Nothfall volle Beweise zur Verfügung.

2. Wir haben zu Händen der Regierung einen Gegenwerth entrichtet, nicht für Parteizwecke, sondern in der Meinung, mit der ehemaligen Regierung ein legales Geschäft abgeschlossen zu haben. Die Verwendung der von uns erlegten Summe konnte wohl nicht unsere Sorge bilden.

3. Die von uns zu Händen der ehemaligen Regierung gezahlte Summe wurde bisher von Niemandem zurückerstattet.

4. Schließlich müssen wir noch erklären, daß unsere Gesellschaft das Geschäft auf der Margaretheninsel nicht als Spielbank geplant habe, denn im Kasino hätten auch ein Theater, ein großer Konzertsaal und auch andere der Zerstreuung des Publikums dienende Einrichtungen platzgreifen und in erster Reihe, ja fast ausschließlich den Zwecken des Fremdenverkehrs dienen sollen.

Die Spielbankaffaire und die Parteien.

Die bekannt gewordenen Details über das Scheitern des Projektes einer Spielbank auf der Margaretheninsel hält die politischen Kreise in stichtlicher Aufregung. Die Nationale Arbeitspartei ist

durch diese Angelegenheit — wie immer man auch die Sache nimmt — in Mitleidenschaft gezogen, denn der Umstand, daß ihr frühere Führer, der ehemalige Ministerpräsident Ladislaus Lukács, für die Ertheilung einer Spielbankkonzession dem Wahlfonds der Nationalen Arbeitspartei Gelder zufließen ließ, steht unbestreitbar fest. Mitglieder der Partei, die der Angelegenheit vollständig indifferent gegenüber stehen, die sich weder für die Ertheilung der Konzession eingesetzt haben, noch hievon irgendwelche Vortheile erwarteten, billigen selbstverständlich den heutigen Standpunkt des Ministerpräsidenten, der die Genehmigung der Statuten des Spielkasinos verweigert. Diesen Standpunkt hat, seitdem die Errichtung einer Spielbank auf dem Tapet stand, mit Ausnahme Lukács', noch jede Regierung eingenommen. Unter Baron Wáffy und später unter Koloman Széll traten Agenten Blanc's, des Monacoer Kasinopächters, mit glänzenden Anträgen an die ungarische Regierung heran, doch verweigerte damals die ungarische Regierung aus ethischen Gründen die verlangte Konzession. Vom politischen Standpunkt aber betrachtet man es doch im Klub als einen Fehler, daß man die Angelegenheit nicht unterdrückte. Zumindest hätte man zur Vermeidung eines Skandals mit den Entrepreneurs der Spielbank einen Ausgleich herbeiführen müssen. Die Angelegenheit wird jedoch ihre persönlichen Opfer haben, und wie verlautet, wird Graf Stephan Tija nach seiner Rückkehr in dieser Angelegenheit weitere Dispositionen treffen.

Die Opposition aber frohlockt. Es wird daran erinnert, daß man schon unmittelbar nach dem Prozeß Lukács-Desjy neuere Enthüllungen und weitere Skandale in Aussicht stellte. Das Dossier der Opposition über das Schuldbuch der Nationalen Arbeitspartei soll noch manch Kompromittirendes Aktenstück enthalten. Die Opposition wird selbstverständlich diese Angelegenheit nicht unbenutzt lassen. Auch hieraus soll irgendwie ein Prozeß provoziert werden, damit die Angelegenheit außerhalb des Parlaments erörtert werden könne. In der Unabhängigkeitspartei führte man heute Abends aus, die Partei werde Alles aufbieten, damit die Rolle des Grafen Stephan Tija und seiner Mitarbeiter in dieser Angelegenheit klar gestellt werde.

Die Schiffsbrandkatastrophe.

136 Opfer.

Die neueren Meldungen von dem Brand des Dampfers „Vokturno“ bestätigen leider die Katastrophe in ihrem ganzen Umfang. Die Zahl der Todesopfer dürfte die zuerst angegebene Ziffer von 136 sicher erreichen, wenn nicht übersteigen. Nach den vorliegenden Berichten schwamm der Unglücksdampfer gegen zwanzig Stunden als brennende Riesensackel im Ozean umher, und furchtbar mußten die Szenen gewesen sein, die sich abspielten, als die Passagiere von den zur Hilfe geeilten zehn Schiffen aus den Rettungsbooten aufgenommen wurden. Wieder, wie so oft bei derartigen Katastrophen, zeigt es sich, daß diejenigen Passagiere, die kaltes Blut bewahrten, gerettet werden konnten, während die Unglücklichen, die den Kopf verloren und in rasender Angst so rasch als möglich das brennende Schiff verlassen wollten, die sicherste Beute des Todes wurden.

Wie schon erwähnt, befanden sich auf dem „Vokturno“ zahlreiche österreichisch-ungarische Auswanderer; nach einer Rotterdammer Meldung soll die Zahl der ungarischen Auswanderer allein nahezu 200 betragen. Da die „Uranium“-Gesellschaft, welche den „Vokturno“ gechartert hatte, keine Konzession für das Auswanderungsgeschäft besitzt, so ist es evident, daß sie die ungarischen Auswanderer auf verbotenen Wegen nach Amerika hinüberschmuggelt. Die „Uranium“-Gesellschaft hat überhaupt schon wiederholt in ungünstigem Sinne von sich reden gemacht. Sie hat keinen eigenen Schiffsparc, sondern chartert fremde Schiffe, und zwar meist minderwerthige, ausrangirte Fahrzeuge, die nicht mit genügender Mannschaft und nicht mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen versehen sind. Es steht zu erwarten, daß die holländische Regierung die strengsten Maßnahmen gegen die skrupellose Gesellschaft in Anwendung bringen wird. Andererseits wird es Sache der ungarischen Regierung sein, der holländischen Schiffsfahrts-Gesellschaft in Bezug auf die Beförderung ungarischer Auswanderer das Handwerk zu legen.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Erzählung eines Geretteten.

London, 13. Oktober. Die letzten drahtlosen Depeschen von den Schiffen, die inmitten des Atlantik dem brennenden Auswandererschiff „Vulturno“ beistanden, geben die Zahl der Geretteten mit 521 an. Passagierlisten liegen bisher nicht vor.

Walter Trintepohl, ein deutscher Zwischendeckspassagier aus Barcelona, der sich an Bord der „Carmania“ befindet, die gestern Nacht die Westküste Irlands erreicht hat, berichtet: „Wir segelten von Rotterdam am Donnerstag, den 2. Oktober, ab und Alles ging gut, bis am folgenden Donnerstag um 6 Uhr Morgens Feueralarm ertönte. Wir wurden aus unsern Betten geholt und auf Deck beordert, Rettungsgürtel wurden ausgeheilt und viel Zeit zu deren Befestigung aufgewendet. Man sagte uns, das Feuer könnte bald gelöscht werden, daß aber der Kapitän es für klüger halte, wenn die Passagiere die Gürtel als Vorsichtsmaßregel anlegten. Die Frauen waren sehr aufgeregt und die Kinder weinten bitterlich. Es waren viele Babies unter ihnen. Das Feuer ward schlimmer und wir sahen unten die Dinge brennen. Gegen 10 Uhr ertönte der Ruf: „Die Boote aussetzen!“ Der Kapitän benahm sich glänzend, ebenso die Offiziere, die Engländer waren. Ich muß leider sagen, daß die Mannschaft, die Deutsche und Belgier waren, sich sehr schlecht benahm. Die Leute rannten wild hin und her und die Mannschaft schien zu glauben, daß sie die ersten Plätze haben sollte, und statt die Leute zu beruhigen, machte sie die Panik noch schlimmer.

Der erste Offizier übernahm das Kommando des ersten Bootes, und trotzdem er wünschte, daß Frauen und Kinder zuerst gerettet würden, bestand die Mehrheit in diesem Boot aus Mannschaften. Man ließ das Boot herab, und gerade als es das Wasser erreichte, zerschellte es an der Schiffsseite. Das Boot brach in zwei Stücke und alle ertranken.

Inzwischen versuchte ein anderer Theil der Mannschaft, das zweite Boot herabzulassen. Ich weiß nicht, wer den Befehl hatte, aber ich weiß, daß der Obersteward, nachdem er einige Lebensmittel hineingeworfen hatte, selbst zuerst ins Boot sprang. Es waren mehr Männer als Frauen und Kinder in diesem Boot; großer Wellengang herrschte, das Boot zerbrach ebenfalls an der Schiffsseite und alle ertranken.

Diese zwei Boote befanden sich mittelschiffs; drei andere Boote am Vorderdeck wurden ausgelegt. Der vierte Offizier war in einem davon, aber ich kann nicht sagen, welcher. Alles war in Konfusion, die Taue rissen und die Insassen fielen ins Wasser und ertranken oder wurden durch Sturz erschlagen.

Als der Kapitän sah, was geschehen war, zerschmetterte das Getöse der anderen Boote, so daß sie nicht ausgelegt werden konnten. Wir waren so froh, als wir die „Carmania“ kommen sahen, denn wir sagten uns: Jetzt werden wir Alle gerettet werden. Die Feuer männer stürzten alle auf Deck und weigerten sich, zurückzugehen. Der Kapitän zog seinen Revolver und trieb sie hinunter, doch nicht lange nachher mußten sie, da das Feuer sich ausbreitete, ihre Arbeit an den Maschinen aufgeben.

Sobald die „Carmania“ in Sicht kam, ließ der Kapitän alle Frauen und Kinder auf eine Seite gehen, die Männer auf die andere. Er war gezwungen gewesen, die Brücke zu verlassen und auf Deck zu gehen, weil es oben zu heiß war. Die Frauen weinten und schrien, lachten wahnwitzig und hatten hysterische Anfälle.

Wir hatten nicht ans Essen gedacht, aber Nachmittags dachten wir, es wäre besser, etwas zu essen, und gingen in die Küche. Niemand war dort; so machten wir etwas Kaffee und aßen etwas Biskuit und Fleisch. Aber die meisten Passagiere weigerten sich, zu essen. Wir sahen Flöhe (?), die von der „Carmania“ geschickt wurden, aber Niemand befohl uns, hinabzuspringen. Tatsächlich mußten wir nicht, wozu sie da waren. So ging's bis 6 Uhr. Da begann es sehr heiß zu werden; es wurde heißer und heißer, aber wir schienen die Hitze nicht zu fühlen...

Als man dem Erzähler seinen Schuh mit halb durchgebrannter Sohle zeigte, sagte der Mann: „Ich erinnere mich nicht daran. Aber es war entsetzlich, als die Flammen durchschlugen. Die Frauen und Männer raupften sich die Haare aus; andere wieder waren ganz still.

Nach der Explosion dachte ich, es wäre besser, einen Sprung zu thun, denn ich bin ein guter Schwimmer. Ein englischer Passagier und ein Mann von der Besatzung sagten, sie würden mit mir kommen. Ich sprang zuerst und sie folgten, aber ich sah sie niemals wieder. Ich hielt aufs deutsche Schiff los, aber sie hörten mich nicht. Dann kam ich zur „Carmania“. Ich schrie: „Hilfe! Hilfe!“ und dann sah man mich mit Hilfe eines Scheinwerfers. Ich war etwa eine Stunde im Wasser gewesen und war halb bewußtlos. Ich weiß nicht, wie man mich herausbrachte. Während des Tages waren fünf Matrosen und ein Steward ins Feuer gefallen; sie verbrannten zu Tod. Sonst weiß ich nichts. Ich sprang, wie gesagt, ins Wasser, weil es zu heiß war, noch auf dem Schiff zu bleiben, und ich dachte, das ganze Schiff würde in die Luft fliegen.

Die Rettungsarbeit.

London, 12. Oktober. „Daily Mail“ veröffentlicht den Schluß jenes Berichtes, den Samstag ein Beamter der „Amalgamated Press“ von Bord der „Carmania“ an die „Evening News“ schickte. Dieser Bericht brach mit der Meldung ab, daß Freitag Morgens, als der Seegang sich beruhigt hatte, die um den „Vulturno“ versammelten Dampfer ihre Boote aussetzen und vom Bug des „Vulturno“ die Ueberlebenden holen konnten. Diese Depesche berichtet weiter:

Die Boote nahmen in rascher Folge die Ueberlebenden auf, die einer nach dem anderen über Rettungsleinen glitten. Der Tagesanbruch sah noch zwei Ankünfte, den „Gzar“ und die „Narangasett“, die letztere ein Petroleumtankdampfer, der in voller Fahrt kam und ein wenig windwärts vom „Vulturno“ Position nahm. In wenigen Minuten ließ der „Narangasett“ zwei starke Ströme von Del aufs Wasser fließen und gab dadurch der Rettungsarbeit der kleinen Boote rund um den „Vulturno“ einen unschätzbaren Beistand.

529 Gerettete.

Um 9 Uhr waren die Ueberlebenden, fünfhundertzwanzig Passagiere und Mannschaften, geborgen. Jedes Schiff unternahm eine kurze Kreuzfahrt nach verschiedenen Richtungen auf die Suche nach den zwei vernichteten Booten, die vor Ankunft der Hilfe herabgelassen worden waren. Nichts konnte von ihnen gesehen oder gehört werden, und nach den Erfahrungen der Bootsmannschaft der „Carmania“ im Donnerstagssturm kann man für die Sicherheit dieser Boote nur wenig Hoffnung haben. Dies bringt den Gesamtverlust an Menschenleben auf 136. Daß nicht alle 650 das Leben verloren und eine Katastrophe, die nur der des „Titanic“ nachgestanden wäre, vermieden wurde, ist nur folgenden Gründen zuzuschreiben:

- 1. der drahtlosen Telegraphie,
2. der raschen Ankunft und der Organisation des Kapitäns Barr von der „Carmania“,
3. der glänzenden Seemannskunst der internationalen Rettungsschiffe,
4. den festen Querschheidewänden des „Vulturno“, und
5. und am meisten dem Nachlassen des Sturmes im Laufe der Donnerstagsnacht.

Die Depesche gibt dann die korrigierte Statistik der Katastrophe:

- 24 Kabinenpassagiere
540 Zwischendeck,
93 Mannschaft.
Totale 657. Gerettet wurden 521.
Totale der Untergangenen 136.

Aus der wiederholten Vertheilungsliste der Geretteten an Bord der verschiedenen Schiffe ergibt sich, daß die „Carmania“ nicht elf, sondern nur einen Ueberlebenden aufnahm, eben jenen Deutschen Tripenpohl, der trotz seiner unzulänglichen Kenntniß der englischen Sprache der einzige Passagier ist, der bisher einen Bericht über die Katastrophe gegeben hat.

Aus der Liste der Geretteten.

London, 13. Oktober. Aus Amsterdam erhält die „Times“ folgende Liste der Geretteten: Passagiere erster Klasse: Farber, Reimer, zwei Personen Namens Sabina, Kaplan, Kidensti, alle aus Rußland, John und Frieda Krug aus Amerika; Marian, Arzig, Lod, Adele Ceskor, Karoline Chodola aus Oesterreich; Antoine Armand und Hedwig Berle aus Deutschland; Irene und Jean Caserganda aus Frankreich.

Die „Carmania“ erhielt als internationalen Hilferuf der drahtlosen Roder die drei Buchstaben „S. O. S.“ die gemeinlich gelesen werden: „Save our souls“, Donnerstag um 8 Uhr morgens, und

blieb fortan in Verbindung mit dem „Vulturno“ bis 9 Uhr, wo die letzte Depesche lautete: „Um Gottes willen helfet uns oder wir gehen zugrunde.“

Der Kapitän der „Vulturno“ verließ als Letzter das Schiff.

Die Zahl der Opfer.

Berlin, 12. Oktober. Ueber den Brand auf dem „Vulturno“ wird dem „Tageblatt“ aus New York noch telegraphirt: Die Zahl der Opfer schwankt zwischen 136 und 223. Doch scheint die kleinere Zahl die richtigere zu sein. Nach einem Sonntag, 1/25 Uhr Morgens, aufgegebenen New Yorker Telegramm schwimmt der „Vulturno“ noch immer. Der vordere Theil steht in Flammen. Der Mast und die Schornsteine stehen noch aufrecht. Die Eigentümerin des „Vulturno“, die Canadian Northern Company, erklärte, daß die an Bord befindlichen Rettungseinrichtungen mehr als ausreichend für die Passagiere gewesen seien, da die Boote für tausend Personen Platz geboten hätten. Die Gesellschaft erklärt außerdem, für die Einrichtung nicht verantwortlich zu sein, da das Schiff von der Uranium-Dampfschiffahrtsgesellschaft gemietet sei. Das Handelsministerium betätigt diese Angaben der Gesellschaft, fügt aber hinzu, daß sich an Bord keine Handfeuerzeuge befunden hätte, und so eine Bekämpfung des Brandes kaum möglich war. Eigenthümlicherweise konnte der „Vulturno“ selbst vor vier Jahren auf dem Ozean die Mannschaft eines in Brand gerathenen französischen Dampfers retten. Der damalige Kapitän Harrison erhielt dafür von der französischen Regierung eine große Belohnung.

Berlin, 13. Oktober. Das Erschütternde der „Vulturno“-Katastrophe wird noch dadurch vergrößert, daß viele der auf dem brennenden Schiffe gewesenen Familien bei der Rettung vollständig zerrissen und auf die verschiedensten Schiffe vertheilt wurden, so daß sich einige Familienmitglieder auf der Fahrt nach Europa, andere auf der Fahrt nach Amerika befinden. Keines weiß etwas vom andern und die wenigsten haben Gewißheit darüber, ob ihre Angehörigen noch am Leben sind oder in den Flammen des „Vulturno“ oder den Flutjhen des Meeres umgekommen sind.

Anlagen gegen die Uraniumlinie.

London, 12. Oktober. Aus New York wird gemeldet: An hiesigen amtlichen Stellen sind drahtlose Telegramme der an den Rettungsarbeiten beim Untergang des „Vulturno“ theilhaftig gewesenen Dampfer eingelangt, in denen die Zahl der geretteten Personen mit 568 angegeben wird. Der Dampfer „Gzar“ telegraphirt, daß er 200 Schiffbrüchige aufgenommen habe.

In den Telegrammen werden gegen die Uraniumlinie, der der verunglückte Dampfer „Vulturno“ gehörte, bereits verschiedene Klagen erhoben, aus denen hervorgeht, daß für die Sicherheit der Passagiere nur mangelhaft gesorgt war. Es wird insbesondere darauf verwiesen, daß sich an Bord des „Vulturno“ keinerlei Handfeuerlöschapparate befanden. Auch die Zahl der Rettungsboote soll nicht hinreichend gewesen sein. Dagegen wird in einem an das Bureau der Cunardlinie gerichteten Telegramm des Dampfers „Carmania“ die heldenhafte Haltung des Kapitäns, sowie der gesammten Besatzung des „Vulturno“ geschildert.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zwei Frauen, die den Telegraphisten Ponnington vom „Vulturno“ kannten, erzählten, Ponnington habe nach seiner vorigen Reise auf dem „Vulturno“ um seine Verletzung auf ein anderes Schiff nachgesucht, da er die Katastrophe in Traume vorausjah. Die Wiedergabe seiner Traumerzählung erinnert verblüffend an die später gemeldeten Einzelheiten der Katastrophe. Die Frau des ersten Offiziers vom Dampfer „Vulturno“ Namens Miller befand sich als Passagier auf dem Dampfer „Kronland“, von wo aus sie die ganze Katastrophe ansah. Ihr Mann ist wahrscheinlich gerettet worden. Mehrere kürzlich in New York eingewanderte Männer warteten ihre Bräute, die sie auf dem „Vulturno“ haben nach sich kommen lassen. Als sie sich auf dem Bureau nach dem Schiff erkundigten und zuerst keine Auskunft erhielten, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Entgegen einer Darstellung, daß der Kapitän von dem Revolver Gebrauch machen mußte, um seine Heizer davon abzuhalten, sich in die Rettungsboote zu stürzen, wird gemeldet: die Heizer haben ihre Pflicht gethan. Richtig ist aber, daß eine Anzahl Matrosen, während die Flammen die Treppen ergriffen,

in die Vorrathsräume eindringen und unter die Passagiere Vorrathsmittel verteilen.

Savre, 13. Oktober. Der hiesige Agent der Compagnie Transatlantique hat vom Kommandanten des Schiffes „La Touraine“ die Liste der an Bord dieses Schiffes befindlichen schiffbrüchigen Passagiere des „Voluturno“ erhalten. Die Liste umfasst 16 Oesterreicher, 12 Russen, 7 Deutsche, 1 Bulgaren, 2 Italiener, 1 Rumänen, 2 Holländer und einen Passagier unbekannter Nationalität. Unter den schiffbrüchigen befinden sich 39 Auswanderer, darunter zwei Frauen und zehn Kinder, ferner drei Mann der Besatzung. Mehrere Kinder sind von ihren Eltern getrennt. Das Schiff „La Touraine“ wird morgen gegen 8 Uhr Vormittags hier eintreffen.

Berlin, 13. Oktober. Wie die Blätter aus New York melden, sollen nach einem bei der Uranium-Gesellschaft eingetroffenen drahtlosen Telegramm bei der „Voluturno“-Katastrophe 485 Personen, darunter 25 Mann der Besatzung, gerettet und 76 Passagiere, sowie 86 Mann der Besatzung ums Leben gekommen sein.

London, 13. Oktober. Humphrey Jones aus Liverpool, ein Passagier der „Carmania“, erzählte einem Zeitungsberichterstatter über die Katastrophe des „Voluturno“ Folgendes: Als Kapitän Barr der „Carmania“ die Lage erkannte, befahl er dem Telegraphisten, sich mit einem Delfschiff in Verbindung zu setzen, damit dieses Del auf die Wellen giesse, um die heftig bewegte See zu glätten. Die „Carmania“ erlangte bald Verbindung mit dem Delfschiff „Narganjet“, dessen Kapitän eine beruhigende Botschaft zurücktelegraphierte. Am Freitag Früh brachte er den „Narganjet“ zur Stelle und begann sofort Hunderte von Tonnen Del auf das Meer zu gießen. Im Ganzen waren 11 Schiffe an jenem Morgen an der Unglücksstelle. Alle Schiffe beteiligten sich in glänzender Weise an dem Rettungswerk. Das Delfschiff verminderte die Gewalt der Wellen beträchtlich. Besonders ragte bei dem Rettungswerk der „Große Kurfürst“ hervor. Dasselbe muß von „Groenland“ und dem „Gzar“ gesagt werden. Donnerstag ging die See den ganzen Tag so hoch, daß keines der an der Stelle weilenden Schiffe näher an den „Voluturno“ herangehen konnte, während das Feuer rasende Fortschritte machte. Der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ vom Norddeutschen Lloyd ist auf der Fahrt von New York in Plymouth eingetroffen. Er hatte seinen Kurs geändert, um nach Booten des „Voluturno“ zu suchen.

London, 13. Oktober. Bei der Ankunft der „Carmania“ in Finguard lehnte es der Kapitän Barr ab, irgendwelche Erklärungen abzugeben, bevor er in Liverpool angekommen sei und seiner Gesellschaft Bericht erstattet habe. Das am Boote des Cunard-Dampfers ausgegebene Tagesbulletin besagt: Passagiere der „Carmania“ erfuhr beim Frühstück, daß ein drahtloses Telegramm eingelaufen sei mit der Meldung, daß in einer Entfernung von 78 Seemeilen ein Schiff brenne. Als die „Carmania“ das Schiff erreichte, war es offensichtlich, daß das Feuer nicht mehr eingedämmt werden könnte. Der Kapitän des „Voluturno“ Jncs bemühte sich nun, die Passagiere zu retten. Der Bericht erzählt dann, daß die Passagiere der „Carmania“ den Unglücklichen auf dem „Voluturno“ Zeichen der Ermutigung machten und dies durch Winken der Taschentücher erwiderten. Es kamen dann die Lloyd-Dampfer „Seidly“ und „Großer Kurfürst“ und die anderen Schiffe an. Bei Sonnenuntergang brachen die Flammen durch die großen Rauchluden. Kapitän Jncs sandte verzweifelte Hilferufe aus und ließ ein Boot zu Wasser, das der zweite Offizier des „Voluturno“ kommandierte, um nach dem „Großen Kurfürst“ eine Leine zu werfen. Das Boot zerbrach jedoch an der Seite des „Großen Kurfürst“. Die Mannschaft wurde wunderbarerweise vom „Großen Kurfürst“ gerettet. Dann sandte Kapitän Jncs zum letzten Male einen Hilferuf aus. Gleich darauf erfolgte die Explosion, die das Schicksal des Schiffes zu besiegeln schien. In der Morgendämmerung hatte man bereits alle Hoffnung aufgegeben. Aber die See wurde ruhig und jetzt sandten die Schiffe eilends Boote zur Hilfe aus. Sie fanden, daß die Leute an Bord des „Voluturno“ die schreckliche Nacht überlebt hatten. Als letzter ging Kapitän Jncs mit den Schiffspapieren von Bord.

Schiffsunfälle.

Triest, 13. Oktober. Nach einer Blättermeldung ist gestern Früh der griechische Dampfer „Argostolion“ auf seiner Reise von Triest nach Santia-

quanta bei dem Leuchtturm Pohrer in der Nähe von Pola aufgefahren. Dem auf telegraphische Weisung aus Triest an die Unfallstelle abgegangenen Remorqueur „Bellorice“ gelang es, nachdem er einen Theil der Besatzung auf zwei Klöße gebracht hatte, den aufgefahrenen Dampfer flottzubringen, der dann in den Hafen von Baruda bei Pola geschleppt wurde.

Magdeburg, 13. Oktober. Bei der Brücke über die Elbe stieß heute ein Dampfboot mit einem Schleppkahn zusammen. Beide Fahrzeuge legten sich quer vor der Brücke, die dadurch in ihrer ganzen Breite gesperrt wurde. In Folge dessen ist die Schifffahrt für einige Tage vollkommen unmöglich.

Sebastopoi, 12. Oktober. („P. L. A.“) Durch einen auf dem Meere wüthenden Nordsturm wurden zahlreiche Schiffe beschädigt. Das Schicksal mehrerer Schiffe ist unbekannt. Die Verbindungen sind unterbrochen.

Blagowjeschtschensk, 13. Oktober. Der dem Verkehrsministerium gehörende Dampfer „Amur“, an dessen Bord sich auch der Gouverneur des Amur-Gebiets befand, stieß bei Kuznezowa auf einen Felsen und sank. Die auf dem Dampfer befindlichen Personen wurden gerettet.

Der Kiewer Ritualmord-Prozess.

Die vorgestrige Verhandlung.

Kiew, 12. Oktober. Zeuge Nakonetchny (der Onkel des ermordeten Juschtschinski) bezweifelt nicht, daß wenn Weilis tatsächlich Juschtschinski ergriffen hätte, eine Stunde später die ganze Straße dies gewußt hätte. Auf die Frage des Staatsanwaltes, ob es ebenso schnell rufbar geworden wäre, wenn der Mord in der Wohnung des Tischeberjak verübt worden wäre, erwidert Zeuge: Das hätte geheimnißvoller geschehen können. Zeuge habe vom Untersuchungsrichter erfahren, daß ihn Weilis fürchte. Zeuge habe jedoch Weilis versichert, daß er von ihm nichts zu befürchten habe.

Eine Reihe von Zeugen bestätigt, daß sich der Ermordete stets brav aufgeführt habe und daß die Eltern über seinen Tod sehr niedergeschlagen gewesen seien.

Zeugin Tschewskaja sagt aus, sie habe am ersten Tage der Gerichtsverhandlung zum ersten Mal Wera Tischeberjak im Zeugenzimmer gesehen, die dem Knaben Jaruzh einäscherte: „Sage vor Gericht aus, daß Du, Eugen Tischeberjak und Juschtschinski zur Fabrik Zajzew's schaukeln gegangen seid, daß Weilis Euch fangen wollte, daß Eugen Tischeberjak und Du Euch losgerissen habt und daß Weilis den Juschtschinski gepackt und fortgeschleppt hat.“ Darauf habe Jaruzh erwidert: „Ich werde nicht ausagen, was Ihr mich lehrt.“ Die Zeugin erklärt, im Zeugenzimmer hätten sich sechs Personen befunden, die sie in der Lage sei, wieder zu erkennen.

Der Staatsanwalt besteht auf der Protokollierung dieses neuen Moments. — Verteidiger Grusenberg verlangt die Protokollierung der Worte des Staatsanwaltes. — Das Gericht gibt dem Wunsche beider Folge.

Der Wirth der Bierhalle Dobchanski, welcher gehört hat, wie Natalie Juschtschinska vor der Höhle gesagt hatte, den Mord hat niemand Anderer als ein Angehöriger verübt, sagt auf die Frage des Vertreters der Civilklägerin, Jamislowski, aus, diese Worte seien gesagt worden, bevor der Charakter des Mordes bekannt war. Zeuge kannte Wera Tischeberjak als eine Heilerin, welche des Defteren mit verdächtigen Personen in seine Bierhalle kam. Ueber Fedor Reschinski sagt Zeuge aus, daß dieser am 1. April angeheitert und mit beschmierem Ueberzieher gekommen sei.

Der Piccolo Gregor Schukowski sagt aus, er habe auf die Bitte Reschinski's dessen Ueberzieher gereinigt. Der Piccolo sagt weiter aus, Reschinski habe nach der Auffindung der Leiche, ohne deren Kleider anzuschauen, gesagt, er wisse, daß der Ermordete Andrei Juschtschinski sei.

Jamislowski weist darauf hin, daß der Zeuge vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt habe, Reschinski habe, nachdem er die Jacke gesehen, in dem Ermordeten Juschtschinski erkannt.

Der Ofenheizer Wasil Jastichensko, welcher am 25. März in der Nähe der Höhle einen Unbekannten gesehen hat, der mit einem schwarzen Paletot und schwarzen Beinkleidern bekleidet war

und dunkle Haare und einen dunklen Schnurrbart hatte, diesen Unbekannten in einen Zusammenhang mit dem Morde brachte und davon seinem Bruder und seinen Bekannten Mittheilung machte, sagt aus, als ihm Lukas Prichodjko seitens der Polizei vorgeführt wurde, fand er dessen Kleidung mit der des Unbekannten ähnlich; die Gesichtszüge konnte er nicht feststellen, da er den Unbekannten in großer Entfernung gesehen habe. Bei der Konfrontation findet der Zeuge, daß Prichodjko jenem Unbekannten nicht ähnlich sei. Prichodjko trug seinerzeit bei der Vorführung keinen Bart.

Alexandra Prichodjko sagt aus, daß Lukas Prichodjko am 25. März einen Bart getragen habe, der ihm bei seiner Verhaftung abrasirt wurde. Auf die Frage des Staatsanwaltes sagt Lukas Prichodjko, daß ihm der Bart bei der ersten Verhaftung abrasirt wurde.

Schukowski sagt aus, Lukas Prichodjko trug bald einen Bart, bald war er rasirt. Prichodjko ruft: Ich trug fast immer einen Bart!

Der Bruder Jastichensko's deponirt, er habe von Wasil gehört, er hätte am 25. März gegen 7 Uhr Morgens unweit der Höhle einen Mann gesehen.

Zeuge Jastichensko zeigt schließlich ein gestern von seinem Nachbarn, dem Schuhmacher Bilischtschuk, erhaltenes Exemplar der während der Beerdigung Juschtschinski's verbreiteten Proklamationen vor.

Verteidiger Jarudni ersucht das Gericht, Bilischtschuk als Zeugen vorzuladen und die Proklamationen dem Protokoll beizufügen.

Der Staatsanwalt sieht in der Erklärung des Zeugen keinen neuen Umstand und besteht auf der Ablehnung des Ansuchens des Verteidigers, erkennt jedoch die prinzipielle Nothwendigkeit an, die Frage der Proklamationen klarzulegen. — Das Gericht lehnt den Antrag Jarudni's ab.

Es folgt sodann das Verhör des Lampenputzers Schachowski, das zwei Stunden lang dauert. An demselben beteiligten sich der Richter, der Staatsanwalt und alle Verteidiger. Es wird zunächst festgestellt, daß am 25. März nach 9 Uhr Früh Schachowski auf der Straße dem Jenja Tischeberjak und Andrei Juschtschinski begegnete, die in der Richtung gegen die Fabrik Zajzew gingen. Andrei hatte eine Dose mit Pulver in der Hand. Er hatte keinen Mantel an und trug auch seine Bücher nicht mit sich. Nach der Vermuthung des Zeugen habe er beides bei Wera Tischeberjak zurückgelassen. Andrei habe dem Zeugen scherzend einen Schlag versetzt. Drei Tage später begegnete er Jenja, der ihm mittheilte, daß sie am 25. März die Fabrik besuchten, wo ein Mann mit schwarzem Barte hinter ihnen herlief. Die Zajzew'sche Fabrik, sagt Schachowski weiter aus, war vor dem Morde mit einem alten Zaun umgeben, der viele Löcher aufwies. Der neue Zaun sei erst nach dem Morde hergestellt worden.

Die Verworfenheit seiner Aussagen erklärt der Zeuge damit, daß man ihm gedroht habe, ihn zu erlösen, und er fürchte, die Drohung könnte ausgeführt werden. Im August des vorigen Jahres sei er von acht Russen überfallen worden. Während des Verhörs hätten ihn die Detektive Wigranow und Polischtschuk mit Schnaps traktirt und unter Drohungen ihm gerathen, gegen Weilis auszusagen.

Der Vertreter der Civilklägerin Schmakow sagt: Und wer rieth Ihnen, für Weilis zu zeugen? Schachowski schweigt zunächst, dann sagt er: Darauf kann ich nicht antworten. Das Leben ist mir lieb.

Verteidiger Jamislowski erinnert den Zeugen an seine Worte, „er würde Weilis in die Affaire hineinziehen“, und fragt, was das bedeute. Ob er ihm eine Unannehmlichkeit bereiten oder die Wahrheit aussagen wolle.

Schachowski: Die Wahrheit sagen.

Der Polizeioffizier Wjshinski gibt an: Wera Tischeberjak besuchte öfters Singalewski und Latifchem. Schmeerohn sei von Weilis verköstigt worden. Der Vater Schmeerohn's sei ein jüdischer Schächter gewesen. Schmeerohn sei von hohem Wuchs, brünett und trage keinen Bart. Im Frühjahr 1911 sei die Fabrik Zajzew mit einem neuen Zaun umgeben worden, der jedoch Defnungen hatte, durch die man durchdringen konnte.

Das Mitglied der monarchistischen Organisation Student Golubew sagt aus: Während der Seelenmesse am Grabe Juschtschinski's wurde mit Natalie Juschtschinski ein anderer Verwandter bekannt, der mit ihrer Hilfe die Umstände der Ermordung des Knaben Juschtschinski zu erforschen begann.

Der Zeuge wird während des Verhörs ohnmächtig und muß aus dem Saale gebracht werden. Seine weitere Vernehmung wird auf morgen vertagt.

Sodann werden die Aussagen der abwesenden Zeugin Rawitsch, Inhaberin eines unweit der Wohnung der Tschemberjak gelegenen Ladens, verlesen. Aus denselben geht hervor, daß am Tage der Vererdigung die Mädchen Valentine und Ludmilla Tschemberjak der Zeugin gesagt haben, Andrej Juschtschinski sei unlängst bei ihnen gewesen und mit Jenja Tschemberjak Schneeglöckchen pflücken gegangen. Später änderten die Beiden ihre Aussagen, indem sie erklärten, Juschtschinski habe sie seit einem Jahre nicht besucht. Sie warfen der Zeugin vor, daß sie das vorhergegangene Gespräch mit ihnen wiedergegeben habe. Jetzt belästigt die Polizei ihre Mutter.

Verteidiger Jamislowski erinnert daran, daß Rakonetschni ausgesagt habe, Wera Tschemberjak habe die Mädchen am 23. März aus dem Hause geschickt, in Wirklichkeit aber waren sie an diesem Tage zuhause.

Verteidiger Gruzenberg erinnert die Geschwornen daran, daß Rakonetschni nur von Ludmilla allein gesprochen habe, und bittet zu beachten, daß Juschtschinski mit Jenja Tschemberjak Schneeglöckchen pflücken und nicht auf das Terrain der Zajzew'schen Fabrik gegangen sei.

Die heutige Gerichtsitzung.

Kiew, 13. Oktober. Der Lampenzünder Schachowski, der sowohl während der Untersuchung als auch in der Verhandlung belastende Aussagen gemacht und erklärt hat, er habe gesehen, daß ein Mann mit schwarzem Barte den Juschtschinski aus der spielenden Kinderschar herausriß, versicherte am Schlusse seines mehrstündigen Verhörs, daß ihm seine Anzeige gegen Weilis durch die Geheimpolizei erpreßt worden sei.

Kiew, 13. Oktober. Zeuge Student Golubew schildert seine zweimalige Befichtigung der Stelle, wo das Verbrechen vermutlich stattgefunden habe. Im Zaune der Zajzew'schen Fabrik seien Zaunbretter durchbrochen gewesen und hätten eine Öffnung gelassen, welche ein Mensch bequem passieren konnte. Die Bretter seien später wieder angenagelt worden, was an den neuen Nägeln ersichtlich sei. Zu der aus seiner eigenen Initiative unternommenen Untersuchung übergehend, erzählt der Zeuge, Eugen Tschemberjak habe ihm mitgeteilt, daß am 25. März Früh Juschtschinski bei ihm gewesen sei, daß sie dann zusammen auf die Wiefe und hierauf in die Wohnung Tschemberjak's gegangen seien, wo Juschtschinski seinen Paletot ausgezogen habe. Schließlich seien Beide in einen Kaufladen gegangen, um Einkäufe zu besorgen. Von da an sei Juschtschinski verschwunden. Als Zeuge weiter zu forschen versuchte, habe Eugen Tschemberjak ihm gar nichts gesagt, sondern sei davongelaufen. Aus Gesprächen mit Ludmilla Tschemberjak nach dem Tode Eugen's habe Zeuge erfahren, daß die Kinder zusammen mit Eugen Tschemberjak und Juschtschinski in die Zajzew'sche Fabrik schaukeln gegangen seien, Weilis habe die Kinder verschluckt und alle seien davongelaufen. Juschtschinski sei längs des Fabrikhofes hinabgelaufen und Weilis habe ihn verfolgt. Golubew sagt weiter aus, er habe im Zusammenhang mit diesem räthselhaften Verbrechen das Werk Ljutistausky's und anderer Autoren über die Ritualmorde gelesen und sich von der Existenz derselben überzeugt. Er habe geglaubt, es sei Pflicht jedes russischen Bürgers, zur Aufdeckung des Verbrechens beizutragen, zumal die Polizeibehörden die Ermittlung der Wahrheit verhindern hätten. Nur seitens der Gerichtsbehörde sei keine Behinderung erfolgt.

Zeuge Golubew erklärt weiters, vor der Mordthat habe der Angeklagte die Kinder weggeführt, nach derselben sie freundlicher behandelt. Die Vereinigung „Zweiköpfiger Adler“ habe ebensowenig, wie irgend eine andere monarchistische Vereinigung, antisemitische Proklamationen von der Art, wie Zeuge sie gesehen habe, verbreitet. Dem Zeugen zufolge änderten sich die Aussagen mehrerer Zeugen unter den Drohungen der Anhänger Weilis.

Auf dem Thatorte.

Um 1/22 Uhr Nachmittags wurde über Auftrag des Vorstehenden der Angeklagte in einem Gefängniswagen unter Eskorte von sechs Gefängniswächtern an den Thatort gebracht. Die am Gerichtsverfahren beteiligten Personen wurden in 25 Wagen dorthin gebracht. Polizeiaufgebot hielt die Ordnung aufrecht. Bei dem von Wjera Tschemberjak bewohnten Hause angelangt, begaben sich die Mitglieder des Gerichtshofs zu Fuß in die Nagornaja-

straße. Beim Passieren des vom Brichodko bewohnten Hauses wurde der Ort festgestellt, wo Schachowsky den Andrej Juschtschinski und Eugen Tschemberjak am Tage des Verschwindens Juschtschinski's sah. Die Zeugen Golubew, Rakonetschny, Wyschninski und Dobshansky wurden hier verhört. Die Mitglieder der Gerichtshofs kehrten dann zur Wohnung Tschemberjak's und Maljky's zurück. Die Vertreter der Presse wurden wegen Platzmangels in das Innere des Hauses nicht eingelassen.

Das Mitglied des Gerichtshofs Furkewitsch und andere Personen stießen behufs Reproduzierung der Vorgänge Schreie aus, die anderen Mitglieder hörten in der Wohnung Maljky's zu. Hierauf begab man sich zu dem Zaun, der die Befestigung Zahabitschenko's von der Fabrik Zajzew trennt. Rakonetschny und Dobshanski behaupten, daß im Herbst 1910 ein neuer Zaun errichtet worden sei. Schachowski sagt, der Zaun sei nach der Mordthat hergestellt worden. Die Mitglieder des Gerichtshofs begaben sich sodann in die Fabrik Zajzew's und besichtigten die Wohnung Weilis' und hierauf den zur Knechtung des Thons bestimmten Ort, welcher der Lieblingsplatz der Kinder war. Der Verteidiger Karabatschewski wies auf die Nähe dieses Ortes von der Straße hin. Der Gerichtshof begab sich hierauf in die Höhle, wo der Leichnam des Knaben Juschtschinski gefunden worden war. Auf dem Wege zeigte der Maurer Juschtschenko den Platz, wo er in der Nähe der Grube einen unbekanntem Mann getroffen habe. Auf Verlangen des Obmannes der Geschwornen wurde der Platz besichtigt, wo die Frau des Schachowski sich mit der Wolkwina unterhielt, sowie der Zaun zu den Befestigungen des Zajzew und des Marr, von welchem Golubew in der Vormittagsverhandlung gesprochen hatte. Um 1/27 Uhr Abend kehrten der Gerichtshof und die Geschwornen in die Stadt zurück. Die Verhandlung wurde auf morgen vertagt.

Die russische Censur an der Arbeit.

Petersburg, 12. Oktober. Der Prozeß Weilis wird von der gesammten Presse erörtert. Die Censur geht mit Strenge gegen kritische Artikel vor und hat fünf Petersburger Blätter, darunter den „Njetsh“, zur Verantwortung gezogen. Der Stadthauptmann verbot die Krübitten in der Synagoge für die Freisprechung Weilis.

Ein antisemitisches Blatt gegen den Ritualmord.

Kiew, 11. Oktober. Ungeheure Sensation erregt ein umfangreicher Artikel des bekannten antisemitischen Blattes „Kiewljanin“, in welchem die Anklage gegen Weilis einer vernichtenden Kritik unterzogen wird. Der Staatsanwalt Chaplinsky wird in einer derart scharfen Weise angegriffen, wie sie selbst in Blättern radikalster Richtung kaum vorkommt. In dem Artikel wird zunächst die Skrupellosigkeit der Juden gerügt, mit welcher sie die Freilassung des Weilis durchzusetzen sich bemüht hätten. Dann heißt es: „Die Anklage gegen Weilis ist eine Anklage infamsten Aberglaubens gegen eine ganze Religionsgenossenschaft; sie müßte deshalb derart begründet sein, daß die Niemenwelle der dagegen aufgeregten öffentlichen Meinung davon abprallen müßte. Leider! Die Anklage ist wie die Sprache eines lallenden Kindes und jeder tüchtige Anwalt kann dieselbe leicht entkräften. Der Gerichtshof darf nicht zu Zwecken des Parteihaders mißbraucht werden. Ungerechtigkeit wird niemals die gewünschten Früchte tragen. So nützlich und notwendig es auch erscheinen mag, vom Standpunkte der Partei die Existenz von Ritualmördern zu beweisen, hat die Staatsanwaltschaft keineswegs das Recht, sich der Aufgabe zu unterziehen, das lebendige Opfer beizustellen, welches für einen derartigen Beweis notwendig ist.“

Die „Kiewljanin“ ist eine seit dreißig Jahren erscheinende, in der Provinz sehr einflußreiche Zeitung, eines der Hauptorgane der „Schwarzen Hundert“. Das Blatt wurde wegen dieses Artikels konfisziert. Diese Beschlagnahme ist die erste seit Bestand der Zeitung und erregte derartige Aufsehen, daß man für einzelne, der Beschlagnahme entgangene Exemplare drei Rubel (7 1/2 Kronen) bezahlte, während der normale Preis 10 Heller beträgt.

Protestversammlung gegen die Ritualmordlügen.

Prag, 12. Oktober. Heute Vormittags fand in der Produktendörse eine öffentliche Volksversammlung mit dem Programm „Protest gegen die Ritualmordlügen“ statt, die von beiläufig 2000 Personen, zum größten Theil Israeliten, besucht war und einen unge störten Verlauf nahm.

Nach Schluß der Versammlung versuchten 500 bis 600 Theilnehmer derselben zum russischen Konsulat zu ziehen. Die Sicherheitswache kam jedoch den Demonstranten zuvor und sperrte alle zum russischen Konsulat führenden Gassen ab, so daß die beabsichtigte Demonstration vereitelt wurde. Sofort nach der Absperrung wurden die umliegenden Seitengassen geräumt, wobei es zu Konflikten mit der in großer Zahl aufgebotenen Sicherheitswache kam. Vier Personen wurden wegen Wachebeleidigung und Nichtfolgeleistung vorgeführt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Budapester Theater.) Im Rahmen der von Irene Feld veranstalteten „Kammerspiele“ gelangte heute Felsen's „Wenn wir Todten erwachen“ zur Aufführung. Es war ein nicht geringes Unterfangen, gerade an diese subtilste Schöpfung des nordischen Dichters heranzutreten. Irene Feld und ihrem Ensemble gelang es, die schwere Aufgabe bestens zu lösen. Die Aufführung, die hier geboten wurde, stand auf würdigem Niveau und die Gestaltungen der Damen Feld, Simonyi und Somossy und der Herren Molnár und Oláh fanden vielen Beifall. Der Vorstellung vorangehend las Irene Feld eine hübsche Conference Anton Barad's. Die neuen Dekorationen hat Kocsárd Bányás entworfen.

Művészáz. Nach einer ganzen Serie von Bilderausstellungen endlich eine Exposition, die im Dienste der angewandten Kunst steht. Die geräumigen Säle in der Szegfűgasse fassen diesmal fast ausschließlich kunstgewerbliche Objekte, die jedoch nur zu verschwindend geringem Theile aus den anerkanntesten Werkstätten stammen, deren Erzeugnisse bereits artistisches Gemeingut bilden und daher nicht aufs neue entdeckt zu werden brauchen. Die Leitung des Művészáz hat es hingegen verstanden, einige fanatische Dilettanten des Kunstgewerbes für sich zu gewinnen, und das kann ihr nur als Verdienst angerechnet werden. Denn auf dem Gebiet der artistisch geadelten Nutzgegenstände waren es stets die Liebhaber, deren Muße und Geschmack neue Ziermöglichkeiten schufen und dem gewerblichen Betrieb frische Anregung brachten. Von diesem Gesichtspunkt aus sind auch die hier zur Schau gestellten reichhaltigen Kollektionen ungarischer Volkskunst freudig zu begrüßen. Um nur manches zu streifen, seien zum Beispiel die keramischen Entwürfe des Sárovarer Chepares Fábián genannt. Es sind in schlichten Gellinien gehaltenen Vasen, Teller und Blumentöpfe, mit unaufdringlicher Farbentönung, die von einem diskreten Opalglanzmer umhüllt erscheint. Das Künstlerpaar Kurtz und Vizváry treibt in seiner freien Zeit Baitkunst. Mit Eifer und auch mit Erfolg. Ihre marmorierten und bizarr geäderten Seidenblousen, Lampenschirme und Kravatten sind interessante Stücke dieser japanischen Ziertechnik. Die Velasquez-Puppen des Künstlerpaares präsentiren sich als reizvolle Kleinigkeiten. Juliska Eszerna sticht Bucheinbände. Und ob sie sich jetzt in den Geist Tolstoj's, Wildes oder Molnár's einfühlt, immer weiß sie das Richtige zu treffen. Emerich Sándor wandelt in den Fußstapfen der „Wiener Werkstätte“, doch besteht der Vortheil seiner Technik darin, daß sie die Herzerlei unvergleichlich billiger zustande bringt. Der Hausindustrieverein „Kalotaszeg“ hat neuartige Möbel ausgestellt, deren Spezialität darin zum Ausdruck gelangt, daß in sie die bekannten Motive eingeschmiegt sind. Die alten Bauernstickereien aus der Sammlung des Professors Acs zeugen von dem hochentwickelten zeichnerischen Zierempfinden des ungarischen Volkes. Anna Leshay hat das Sticken zur veritablen Nadelmalerei erhoben. Sie zieht jetzt für ihre reizvollen Kissen nebst den zu Flachornamenten stilisirten Blumenmustern auch Figuralles heran und erzielt auch hierin ganz verblüffende Effekte. Die Weiß-in-Weiß gehaltenen Stickereien der Künstlerin liefern den Beweis dafür, daß ihre Entwürfe auch ohne leuchtendes Farbenpiel von vornehmster Artigkeit sind. Emerich Márton's getriebene Metallgegenstände kennzeichnen ein künstlerisches Werthen des Materials und der Zweckmäßigkeit. Die Erzeugnisse der Gödöllöer Teppichweberei, die stilisirten „Matys“-Puppen Arpad Fuhás, die Hervorbringungen der Torontáler Hausindustrie, die Plakate Fuhás und die Arbeiten Biró's sind ebenfalls hervorragende Objekte der Exposition, die dem großen Publikum morgen zugänglich gemacht wird.

Im Nationaltheater geht morgen, Dienstag, „Die Tragödie des Menschen“ zu 300. Male in Szene.

Im Lustspieltheater war die gestrige zweite Vorstellung von Henri Bernstein's Schauspiel „A

"Hok" eine Wiederholung des Sensationserfolges vom ersten Abend. Das ausverkaufte Haus verfolgte in größter Spannung die Vorgänge auf der Bühne und äußerte seinen Beifall wiederholt bei offener Szene durch Applausstürme. Auch diesmal erzielte der zweite Akt die größte Wirkung und war für die Damen G. Kertész und Barfanyi, sowie für die Herren Göth, Fenyvesi und Játóny großen Beifall und zahllose Hervorrufe ab. Die nächste Aufführung des Stückes findet Mittwoch statt. Morgen, Dienstag, geht „A testör“ in Szene.

* In der Volksoper wird Wolf-Ferrari's effektvolle Oper „A Madonna ékszere“ Mittwoch wieder aufgeführt. In dieser Vorstellung erfolgt der Abschied der beiden Gäste des Theaters Eva van der Osten und Fritz Vogelstrom. — Am 25. d. geht zum ersten Male die Operette „Katonadolog“ von Adolf Méri und Jzsef Sebő mit der Musik Béla Zerkowits' in Szene. In dieser Operette wird der neueste Tanz, der soeben seine Rinde durch die ganze Welt macht, der Tango, zum ersten Male getanzt nach dem Tango-Walzer Zerkowits', der auf der internationalen Tango-Konkurrenz in Paris unter 547 Bewerbern den ersten Preis errang. In der Operette wird Frau Szoyér die Hauptpartie singen. Die Operette dirigiert Kapellmeister Szentkari ein, die Tänze die zwei Balletmeister der Volksoper, den Tango ein argentinischer Tänzer.

* Das bereits aufgeführte Gastspiel des berühmten italienischen Verwandlungskünstlers Donini beginnt Mittwoch am Budapest Theater. Für diese Vorstellungen gibt sich lebhaftes Interesse kund. Morgen, Dienstag, findet die zweite Aufführung von Jbsen's „Wenn wir Todten erwachen“ statt.

* Der bekannte hervorragende Dramatiker Arpad v. Herczík hat drei neue Lustspiele vollendet. Die Komödie „Házasadok az uram“ hat Direktor Beőthy zur Aufführung im Ungarischen Theater angenommen. Bezüglich der beiden anderen Stücke steht der Autor mit mehreren hauptstädtischen Bühnen in Unterhandlung.

* Der Orgelvirtuose Ludwig Schmidhauer veranstaltet am 22. d., Nachmittag 1/2 Uhr in der Dfner Mathiaskirche ein Orgelkonzert. Es wirken noch die Geigerin Klona Ferenczy und ein unter Leitung Elemér Sereghy's stehendes Dilettantenorchester mit. Eintrittsgebühr wird nicht eingehoben.

* Heute jährte sich der Todestag des Meisters Voz zum neunten Male und aus diesem Anlasse legten Desider Ambrózovics und Johann Pefskó im Namen der Landesgesellschaft für bildende Künste einen prachtvollen Kranz auf dem Grabe des Künstlers nieder. Die Landesgesellschaft für bildende Künste hat beschloffen, eine Aktion einzuleiten, damit das Grab des Meisters mit einem Grabmal geschmückt werde. Auch soll vor dem Künstlerhause ein Voz-Denkmal errichtet werden.

* Die II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Victor Conch's ihre erste Sitzung nach den Sommerferien, in welcher das korrespondierende Mitglied Eduard Mahler über die Ägypter des Alterthums einen interessanten Vortrag hielt. — Die I. Klasse hat für die Preisanschreibungen folgende Jurys entsendet: für den großen Preis und den Marczibányi'schen Nebenpreis: Sigmund Simonji, Joseph Szinyey, Oskar Asbóth, Géza Némethy, Gedeon Pef, Johann Melich, Wilhelm Tolnay; für den Teleki-Preis: Emil Thevenewit, Joseph Bayer, Gustav Heinrich; für den Karátsonyi-Preis: Arpad Herczík, Joseph Vándócy, Béla Jánosfi, Elemér Csábfar, Julius Pefar; für den Sarkas-Masó-Preis: Albert Lehy, Alexander Endrődi, Cyrill Horváth; für den Buhosóky-Preis: Ladislaus Régeffy, Wilhelm Tolnay, Béla Vifár; für den Nádasdy-Preis: Stephan Hegedűs, Franz Herczeg, Friedrich Riedl; für den Ormódy-Preis: Eugen Rákosfi, Joltán Ferenczy, Julius Haraóthy, Andor Kozma, Géza Boinovich; für den Samuel-Preis: Sigmund Simonji, Joseph Szinyey, Oskar Asbóth, Gedeon Pef, Johann Melich.

Offener Sprechsaal. *)

Auf die Entwicklung eines gesunden Knochenbaues

muß bei Säuglingen sehr geachtet werden, da anderfalls leicht die von den Müttern so gesürchtete Rachitis austritt. Man lege, um dieser Gefahr vorzubeugen, besonderes Gewicht auf eine richtige Ernährung, die allen Anforderungen des kindlichen Organismus entspricht, und gebe ein Nahrungsmittel wie „Rufete“, falls Mutterbrust nicht gereicht werden kann. „Rufete“ enthält die richtige Menge von Mineral- und Eiweißstoffen, die für die Knochen- und Muskelfleischbildung erforderlich sind.

Lungenheilanstalt

Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterr.

Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich ein paar Heller mehr ausgeben: **MODIANO DAS TEUERSTE CLUB ABER SPECIALITÉ DAS BESTE!!** Auf ärztliches Anrathen sind sowohl die Hülsen als auch die Papiere unbedruckt, aber in beiden ist **Modiano** drin mit Wasserdruck der Name des Fabrikanten.

HOLZHANDLUNG

am Budapester Platze, alteingeführtes Geschäft, best gelegen, Familienverhältn. halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital 80-100 Mille Kronen. Off. unter „Ernster Reflektant“ (42076) an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7.

Özv. Deutsch Lipótné szül. Deutsch Róza, ugy saját, valamint gyermekei Deutsch Samuné szül. Deutsch Fanni, Akos és Jenő, unokái és az összes rokonság nevében megírt szívvel tudatja a felejtethetlen férj, legjobb apa és nagyapa

Deutsch Lipót

f. hó 12-én áldásos életének 72. és a legboldogabb házasság 26. évében történt elhunytát. Vele sirba száll családjunk büszkesége, az óbudai hitközség egyik legönfeláldozóbb volt vezetője és a szegények valódi atyja. A drága megboldogultat f. évi október 14-én, délután 2/3 órakor helyezték a gyászházba (III. ker., Polgár-utca 9) a III. ker. izr. temetőben örök nyugalomra. Budapest, 1913. október.

Béke longjen drága hamvai felett!

Özv. Deutsch Antonia anyósa. Deutsch Samu veje. Dick Lipót, Dick Lipótné szül. Deutsch Margit, Deutsch Pál unokái. Özv. Prager Teréz, Fránki Izidorné, özv. Deutsch Adolfné sógorok. Feldmann David, Fránki Izidor, Weiss Jakob sógorok és számos rokon.

Mély megilletődéssel tudatjuk, hogy

Deutsch Lipót ur

Chevra Kadisánknak egykori, évek során át volt erdemus elnöke

legutóbbi időben diszelőke, hitközségünknek ugyancsak számos éven át volt buzgó alelnöke és az óbudai Bikur-Cholim-egylet elnöke tevékeny életének 72-ik évében f. hó 12-én elhunyt.

Zsidó közügyeink körül kifejtett áldásos munkálkodása, szeretetteljes fáradozása igaz hála kötelez bennünket és emléket kegyelettel fogjuk megőrizni.

A gyászszertartás f. hó 14-én d. u. 1/2 órakor fog a gyászházba (III., Polgár-utca 9. sz.) végbemenni.

Az óbudai Chevra Kadisa elöljárósága és választmánya.

Üzleti könyvek

felülvizsgálását, mérlegképesítést elvállalom. „Könyv szakértő“ Mosse hirdetője címén, Andrassy-ut 2.

Kereskedelmi érettségét jó sikerrel letett

gyakornok

ki némi irodai vagy gazdasági gyakorlattal bir, vidéki gyári iroda részére havi 120 kor. kezdő fizetéssel azonnalra kerestetik. Ajánlatok „Ambiciózus 2440“ jellegre Blochner J. hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők.

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandtheile des Theors isolirt und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandtheilen befreit enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die offiziellen Theerarten. Die Anwendung geschieht am besten in Form der flüssigen Pinosolseife (in Flaschen zu K 1.— und K 2.50, langreichender Vorrath). Wer gewohnheitsmäßig feste Seifen vorzieht, verwendende Pinosol Boraxseife (80 Heller) oder Pinosol Schwefelmilchseife (90 Heller).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige Pinosolseife (90 Heller). Näheres im beliegenden Prospekt.

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp, Troppau

Wien, I., Helferstorferstrasse 11-13.

Hauptdepots für Budapest: Josef von Török, Thalmayer & Seitz, Kochmeister's Nachf., Molnár und Moser, Daniel Radanovits.

A. BACHRUCH, SHderwaarenfabrik

L. u. I. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Parterre-Prachtkabinäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen, verbesserten Original-Fabrikpreisen.

Kompagnon

mit 70-80 Mille Kronen zu einem ruhigen, soliden, stabilen Geschäft gesucht. Kapital bringt rein 12-15%. Mitwirkung nicht unbedingt nöthig. Off. erb. sub: „Gesuchert 42078“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrassy-ut 7.

Zsidó néptanító

a folyó tanévre helyettesnek azonnal felvétetik. Ajánlatok sürgősen küldendők az Izraelita hitközség címére Nagylak, Csanád megye.

Háromnyilásu üzlethelyiség

Andrassy-ut legforgalmasabb helyén, Nagymező-utcai bejárattal (jelenleg cipőüzlet), 1913. november 1-re hosszú lejáratu szerződéssel bérbeadó. Tel. 73-40.

Zu vermietten. Gewölb-Local

mit 5 Oeffnungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, per 1. November, eventuell später ganz oder auch theilw. zu vermietten. Vorösmarty-utca 69-71.

Telegramme.

Die bairische Königsfrage.

München, 13. Oktober. Die „Bairische Staatszeitung“ veröffentlicht ein in der Presse in den letzten Tagen vielfach besprochenes Gutachten über die Beendigung der Regentschaft.

Das Gutachten befaßt sich zunächst mit dem Wege der Proclamation und weist nach, daß dieser Weg aus rechtlichen und politischen Gründen unangbar ist, und spricht sich für die Beendigung der Regentschaft durch eine Verfassungsänderung aus. In dieser Beziehung empfiehlt es als am besten geeignet einen Zusatz zur Verfassungsurkunde, wonach, falls die Reichsverwesung wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens des Monarchen, das ihn an der Ausübung der Regierung hindert, eingetreten ist und nach Ablauf von zehn Jahren keine Aussicht bestehen sollte, daß der Monarch regierungsfähig wird, der Regent die Regentschaft für beendet, den Thron als erledigt und die Thronfolge als eröffnet erklären kann.

Wie die „Bairische Staatszeitung“ in ihrer Erklärung zu dem Gutachten bekanntgibt, habe dieses die Billigung des Ministerrath's gefunden und würde, falls es zu einer Vorlage an den Landtag käme, die Grundlage der Vorlage bilden, deren Entwurf übrigens im Justizministerium bereits ausgearbeitet wird.

Wechsel im englischen Cabinet.

London, 13. Oktober. Der Lordoberichter Lord Alverstone hat seinen Abschied genommen. Es ist Grund zur Annahme vorhanden, daß das Mitglied des Cabinet's, der Attorney General Sir Rufus Isaacs, sein Nachfolger werden wird.

Poincaré in Marseille.

Marseille, 12. Oktober. Um 9 Uhr 50 Minuten Vormittags kündigten Salven der im hiesigen Hafen befindlichen Kriegsschiffe, sowie der Forts die Ankunft des Panzerkreuzers „Diderot“ mit dem Präsidenten Poincaré an Bord an. Nach dem Einlaufen des „Diderot“ begab sich der Präsident mit dem Minister des Aeußern Pichon mittels eines Remorqueurs ans Land, wo er von den Spitzen der Civil-, Militär- und Seebehörden empfangen wurde. Die sozialistischen Parlamentsmitglieder der Stadt waren dem Empfang ferngeblieben. Unter den Ovationen des Publikums begab sich der Präsident hierauf in die Präfektur, wo er die Vorstellung der Vertreter der staatlichen und städtischen Körperschaften entgegennahm.

Marseille, 12. Oktober. Präsident Poincaré nahm heute die Grundsteinlegung der Kolonialausstellung vor, wobei er eine Rede hielt, in der er ausführte, die Ausstellung werde die durch die Republik so großartig entwickelte koloniale Macht Frankreich's neuerlich darthun. Der Präsident, der vom Publikum überall lebhaft akklamirt wurde, besichtigte sodann die alten Stadttheile und das Spital.

Der Staatsstreich Huerta's.

Newyork, 13. Oktober. („Reuter.“) Nach einem Telegramm aus Mexiko hat Minister Alva...

Mexiko, 13. Oktober. Entgegen einer vorgestern verbreiteten Meldung befinden sich die verhafteten Deputierten noch in Haft.

Der Gordon Bennett-Preis für Kugelballons.

Paris, 12. Oktober. Seit sechs Jahren wurde heute Nachmittag im Tuileriengarten zum ersten Mal wieder für den Gordon Bennett-Preis der Kugelballons gestartet...

Ein Zwischenfall.

Paris, 13. Oktober. Wie aus Chartres gemeldet wird, trachteten die Führer des am Gordon Bennett-Wettflug teilnehmenden deutschen Ballons „Hamburg“ v. Pohl und Perlewitz heute Morgen in der Nähe von Chateau Dun dem Boden möglichst nahe zu kommen...

Explosionskatastrophe im Tunnel der Bagdadbahn.

Paris, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Wie der „Ködem“ meldet, entstand in Folge des unvorsichtigen Hantierens eines armenischen Arbeiters mit einer Dynamitkapsel in dem Tunnel der Bagdadbahn eine furchtbare Explosion...

Verunglückter Aviatiker.

Berlin, 13. Oktober. Der Offiziersflugschüler Lieutenant König vom 161. Infanterieregiment stürzte heute auf dem Flugfelde der Allgemeinen...

Elektrizitätsgesellschaft bei Nieder-Neuendorf an der Havel in Folge zu steilen Gleitfluges ab und blieb auf der Stelle tot liegen.

Kein Attentat.

Stockholm, 13. Oktober. Wie „Svenska Telegram Bureau“ mitteilt, ist die Vermutung, daß auf das Automobil des Prinzen Wilhelm von Schweden nach der Jagd in Grönfinka ein Attentat versucht worden sei, unbegründet.

Wien, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Um ein Moratorium haben angesucht: der Bauunternehmer Leopold Ehrlich in Mauer bei Wien, Passiven 340,000 K., und die Delikatessensfirma M. Löwenthal in Wien, Passiven 280,000 K., die Damen- und Kinderkleiderfirma Bela Spitzer in Nagypárad ist insolvent, Passiven 100,000 Kronen.

Berlin, 13. Oktober. (Börse.)

Der heutige Verkehr erhielt sein besonderes Gepräge durch den scharfen Rückgang der Schiffsaktien, die unter dem Eindruck der Brandkatastrophe des „Vokturno“, hauptsächlich aber in Folge der Gerüchte von einer unmittelbar bevorstehenden Kapitalserhöhung der Hapag-Gesellschaft einem starken Angebot unterlagen.

Paris, 13. Oktober. (Fonds Börse.)

Die Börse verkehrte heute im Allgemeinen lustlos und schwach, wobei besonders die anfänglich fester veranlagten Rio Tintos, sowie russische Industriewerte und die heimische Anleihe in größeren Posten auf der Markt kamen.

London, 13. Oktober. (Fonds Börse.)

Die Börse verkehrte heute nach unregelmäßigem Beginne, dem vorübergehend eine leichte Besserung folgte, im Allgemeinen in schwacher Haltung, da die Lage in Mexiko verstimmte.

London, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.)

[Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 71 1/2 per Kasse, 71 1/2 per drei Monate; Zinn 183 3/4 per Kasse, 184 1/4 per drei Monate; Blei 20 1/4, Zink 20 5/8.

London, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Ausländischer Weizen 3 P., Gerste 6 P. billiger. Ungarisches Mehl 36 Sh., Rüböl 29 Sh. 4 1/2 P. Import: Weizen 20,000 Quarters. — Wetter: schön.

Der Kapitalist.

Oesterreich und das Termingeschäft in Budapest.

Von Börseurath Julius Bing.

Allen unseren extremen Agrariern sei die jüngste Sonntagsnummer der Wiener „Zeit“ als überaus lehrreiche Lektüre angelegentlich empfohlen. Der Ruf in demselben nach Abschaffung des ungarischen Termingeschäftes ist wohl nicht neu und würde gewiß den unverbienten Beifall der agrarischen Herren finden, wenn nicht der Weg, den wandelnd das Wiener Blatt zu seiner Konklusion gelangt, bei vielen dieser Herren gewichtige Bedenken auslösen müßte.

Endlich bekommen wir so von berufenster Seite das Eingeständniß dessen, was ich schon lange verkünde: daß das Termingeschäft den ungarischen Landwirthen bisher schon Hunderte von Millionen einbrachte und wahrscheinlich noch einbringen wird und daß demnach die Abschaffung desselben in Bezug auf die ungarische Volkswirtschaft einer nationalen Katastrophe gleichkommen würde.

Aber in einem Falle dürfte selbst die „Zeit“ bezüglich des Termingeschäftes Gnade für Recht walten lassen: wenn die Monarchie ein Importgebiet — wäre. Daß die Monarchie ein Importgebiet ist, es schon seit vielen Jahren ist, das für viele Millionen Getreide importiert, scheint der gelehrte Artikelschreiber nicht zu wissen.

Jedenfalls können unsere Agrarier nunmehr aus der hüben gewordenen Unterweisung den Schluß ziehen, sich ja nicht zu ihrem eigenen Schaden die mächtige Waffe des Termingeschäftes — die einzige und letzte Waffe — aus den Händen wieder zu lassen, da sie nur zu bald und zu ihrem eigenen Schaden zur Einsicht dessen gebracht werden würden, sich auf Gnade und Ungnade Oesterreich ausgeliefert zu haben.

Ein gemeinsames Zollgebiet ohne Termingeschäft wäre eben der Ruin Ungarns.

Wenn Sie ganz sicher gehen wollen,

dass Sie wirklich die echte Osram-Draht-Lampen erhalten, dann prüfen Sie schon beim Kaufe, ob auf dem Glasballon eingezätzt die Marke „OSRAM“ steht.



Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

Budapest, 13. Oktober.

*** (Wörse und Geldmarkt.)** Die Börse war heute zu Beginn mit der Mediotprolongation beschäftigt, die ruhig vor sich ging, da die Engagementsverhältnisse gering waren; für ungarische Bankaktien zeigte sich sogar Stückmangel, was auf eine größere Contreminepekulation schließen läßt. Der weitere Verlauf des Geschäftes war ein entschieden lustloser. Die von den westlichen Börsen vorgelegenen Berichte gaben zu keiner Anregung Anlaß, Aufträge lagen von keiner Seite vor, der Verkehr war nahezu Null und die Kurse erfuhren auf der ganzen Linie mehr oder minder bedeutende Rückgänge. Hierzu trug auch der Umstand wesentlich bei, daß die Situation des Geldmarktes nicht nur keine Besserung erfuhr, sondern sich neuerlich wieder zuspitzte. Wenn auch die Bank von England die befürchtete Diskonterhöhung noch nicht vorgenommen hat, so hängt doch die Eventualität einer Hinaufsetzung der englischen Rate einem Damoklesschwert gleich über dem Markt und macht jede Kombination unmöglich. Auch in Berlin hat sich die Lage wieder unfreundlicher gestaltet und wurde der Privatdiskont auf 4 7/8 Prozent hinaufgesetzt, ebenso wie in Wien der Privatdiskont heute auf 5 1/2 Prozent erhöht wurde. Auf dem hiesigen Plage lagen heute weder aus Wien noch vom Auslande Geldofferten vor. — Aus Wien wird telegraphiert: Heute lagen hier Privatmeldungen von London vor, wonach in den nächsten Tagen, voraussichtlich am 16. d., die Bankrate mit 1 Prozent erhöht werden dürfte. Die Meldung ist von anderer Seite noch nicht bestätigt. Allerdings gibt man zu, daß der Londoner Privatdiskont im Steigen begriffen ist.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Das eingetretene Föhle, zum Teil regnerische Wetter brachte bei Geschäftsbeginn eine etwas festere Stimmung mit sich, während der amtliche Bericht bezüglich der Maisernteertrag unter der allgemeinen Erwartung stand, weniger Einfluß übte. Es erfolgten jedoch einige Deckungskäufe und die Kurse zogen mäßig an. Die Schwäche des Marktes kam aber bald wieder zur Geltung. Der gänzliche Mangel an Uebernehmern, die Unplacirbarkeit der Kündigungsvorlagen und die Widerstandlosigkeit, welche der Markt im Allgemeinen kundet, übte trotz mäßiger Abgaben einen Druck aus und die Kurse fielen in raschem Tempo wieder zurück. Besonders Weizen und Hafer weisen schärfere Einbußen auf und auch Mais war weisend. Es ergaben sich Rückfälle von 15 bis 20 H., wobei nur der Oktober-Hoggen sich eher behaupten konnte. Die hohen Reportpreise per April regten übrigens auch für diese Sichten zu Abgaben an. Am Effektivmarkt besteht für Weizen, besonders in Posten, williges Angebot, und man ist auch mangels Lagermöglichkeiten trotz der weichenden Preislage zu Verkäufen leicht bereit. Prompte Waare ist dabei schwieriger placirbar, weil die Mühlen, mit Uebernahmearbeiten überhäuft, spätere Lieferungen bevorzugen.

*** (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Berichte des Bochumer Vereins und der Laurahütte für das letzte Geschäftsjahr, in denen sich die Verwaltungen über die gegenwärtige Lage und die Zukunftsaussichten der Montanindustrie aussprechen, lauteten nicht erfreulich. Es wird immer wieder konstatiert, daß die unbefriedigende Lage des Baumarktes einen ungünstigen Einfluß auf die Eisenindustrie ausübt und daß eine Besserung vor dem nächsten Frühjahr kaum erhofft werden darf. Die Gesellschaften waren doch in der

Das Entstehen der Hämorrhoiden ist auf chronische Verstopfung zurückzuführen. Eine dreiwöchige Trinkkur mit „Franz Joseph“ Bitterwasser beseitigt auch nicht nur die hartnäckigste Obstination, sondern regelt (etwa zwei- bis dreimal im Jahre ausgeführt) die Verdauung nachhaltig! Untersuchungen auf dem kaiserlichen Pharmakologischen Universitäts-Institut zu Moskau haben ergeben: Unter allen Mineralwässern erscheint das natürliche „Franz Joseph“ Glaubersalz-Bitterwasser als das reichhaltigste an auflösenden und abführenden Salzen. Diese besondere Eigenschaft gibt dem Franz Joseph-Wasser bei seinem Gehalt an Sodabicarbonat den Vortzug vor den übrigen ähnlichen Wässern. „Franz Joseph“ Bitterwasser wird auch von Hämorrhoidariern recht gut vertragen und verursacht selbst bei längerem Gebrauche keine Magenbeschwerden; es stellt ein rasch und sicher wirkendes Abführmittel dar, selbst bei Gebrauche von nur geringen Mengen! — Verkauf bei Apothekern, Drogisten, Mineralwasserhändlern. Die Verwendungs-Direktion der Franz Joseph-Heilquellen in Budapest.

Lage, aus den glänzenden Erträgen der letzten Jahre starke innere Reserven anzusammeln, mit deren Hilfe sie über schlechtere Zeiten besser hinwegkommen werden. Auch die Berichte aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben, die noch vor einigen Monaten in Folge der außerordentlich guten Ernte recht optimistisch lauteten, sind neuerdings auf einen weniger zuversichtlichen Ton gestimmt; es wird vielfach befürchtet, daß die demokratische Partei in der Gesetzgebung auf die Unerneuerungslust hemmend einwirken könnte. Außerdem legen sich Verbraucher und Händler Zurückhaltung auf, weil sie mit dem Inkrafttreten der neuen Zolltarife eine verstärkte europäische Ausfuhr und damit billigere Preise erwarten. Vom Kohlenmarkt liegt die Nachricht vor, daß der preussische Staat mit dem Kohlenyndikat über die Neubildung einer Verkaufsgemeinschaft verhandelt, deren Verständigung von großer Bedeutung wäre. Ein Erfolg dieser Verhandlungen ist umso sicherer zu erwarten, als das Syndikat einer mäßigen Herabsetzung der Preise geneigt zu sein scheint. Der Auswandererverkehr über Hamburg und Bremen war auch im September wieder außerordentlich lebhaft, indem um 14,300 Personen gegen das Vorjahr mehr befördert wurden; damit ist die Gesamtzahl der Auswanderer in den ersten neun Monaten dieses Jahres auf 374,049 Personen gestiegen, was einem Plus von 132,805 Personen entspricht. Die gute Ansicht, welche wir wiederholt über die Lage des Schiffsahrtsgeschäftes ausgesprochen haben, findet durch die aus den letzten Tagen vorliegenden Berichte von maßgebenden Schiffsahrtskreisen ihre Bestätigung. Auch für die nächste Zukunft ist man in diesen Kreisen recht zuversichtlich gestimmt und sieht man der weiteren Entwicklung der Verhältnisse mit Zuversicht entgegen. An der Börse schrumpfen die Umsätze täglich mehr zusammen, doch zeigen die Kurse eine gewisse Widerstandskraft. Den Konjunkturrückgang in Deutschland hat die Börsenspekulation vorausgesehen, so daß die momentanen Verhältnisse eskomptirt erscheinen, und ist man jetzt nicht geneigt, einer pessimistischen Auffassung zu huldigen. Viele Industrien sind noch in fortdauernder Prosperität, so haben die elektrische, die chemische und die Farbenindustrie keine Ursache zu Klagen, und diejenigen Werke, welche Eisenbahnmaterial herstellen, sind voll und sehr lohnend beschäftigt. Deutsche Fonds waren leicht abgeschwächt, ausländische Fonds wenig verändert. Das Geschäft in heimischen Bankaktien stagnirt nahezu vollständig, während die Kurse der Aktien russischer Bankinstitute eine geringe Abschwächung wohl erlitten, doch blieb die Grundtendenz für diese Werthe recht günstig. Auf dem Gebiete der Eisenbahnen zeigte der Kurs von Canada eine starke Widerstandskraft gegen die von Newyork ausgehende Abschwächung; die übrigen Werthe waren bei stillem Geschäft behauptet. Schiffsahrtaktien waren trotz der günstigen Berichte über die Lage des Frachtenmarktes eher abgeschwächt. Montanwerthe wurden von den ungünstigen Berichten vom Eisenmarkt nur wenig affizirt; vorübergehend waren Gelsenkirchen stärker rückgängig. Gegen Wochenschluß accentuirte sich der Markt eher fest auf die durch den Geschäftsbericht des Bochumer Gußstahlvereins gegebenen Anregungen. In elektrischen Werthen vollzogen sich größere Transaktionen, Schrankenwerthe waren vorwiegend schwach, Kalkaktien unverändert, Kolonialwerthe völlig vernachlässigt.

*** (Die Sanirung der Südbahn.)** Aus Wien wird gemeldet: Heute begibt sich der Sektionschef des Eisenbahnministeriums Dr. Grienberg nach Budapest, um der ungarischen Regierung das Uebereinkommen, das mit den Prioritäten der Südbahn und der Gesellschaft in der Sanierungsfrage abgeschlossen worden ist, zu überbringen und die Absichten, von denen sich die österreichische Regierung hierbei leiten ließ, zu erläutern.

*** (Der bosnische Pflaumenexport.)** Die bosnisch-herzegowinische Handelskammer, sowie die Bosavinaer Pflaumenexporteure richteten vor einigen Tagen im Wege der bosnischen Wirtschaftszentrale an den Handelsminister Baron Sarkányi das Ersuchen, die Verkehrshindernisse in den nordöstlichen Gebieten Bosniens zu beheben. Der Minister, der sofort die erforderlichen Befugungen traf, erhielt heute von den Interessenten für die rasche Intervention eine telegraphische Dankesbezeugung.

*** (Serbien und die Orientbahn.)** Aus Belgrad wird uns telegraphiert: Wie die der Regierung nahestehende „Stampa“ erfährt, wird der Vantemminister der Stupschina den Gesegentwurf zwecks Ankaufs der serbischen Linie der Orientbahn unterbreiten.

*** (Die Sanirung der Droszházer Volksbank.)** In einer heute in Droszháza abgehaltenen Versammlung der Aktionäre der in Schwierigkeiten

gerathenen Bank erklärte sich die Direktion der Anstalt bereit, zur theilweisen Deckung der Verluste, sammt Einrechnung des von den schuldtragenden Beamten erreichbaren theilweisen Erlasses, 200,000 K. zu deponiren und den Reeskompteinstituten gegenüber die Gutsetzung zu übernehmen, ferner mit Unterstützung eines Budapesters Instituts nach Abstempelung des eine Million Kronen betragenden Aktienkapitals auf 500,000 K. für die Unterbringung der neu zu emittirenden 2500 Stück Aktien zu 200 K. Sorge zu tragen. Die Versammlung ertheilte der Direktion das Abjutorium unter der Bedingung, daß diese den Reeskompteinstituten gegenüber die persönliche Gutsetzung übernimmt und die Placirung der Hälfte der neu zu emittirenden Aktien garantiert. Für die Verhandlungen mit den Reeskompteinstituten wurde ein Termin von acht Tagen bewilligt.

*** (Die Hamburg—Amerika—Pactfahrt-N.G.)** beschloß — wie aus Hamburg gemeldet wird —, auf der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Stammkapitals von 150 auf 180 Millionen Mark zu beantragen. Für dieses Jahr wird eine Dividende von mindestens 10% in Aussicht gestellt.

*** (Das zweite Geleise der Kassa-Oberberger Bahn.)** Die auf der Linie Jsolna—Csacza der Kassa-Oberberger Bahn vor zwei Jahren begonnenen Arbeiten zur Legung eines zweiten Geleises sind vor Kurzem beendet worden und heute Mittags wurde das zweite Geleise dem Verkehr übergeben. An der Eröffnung nahmen außer den Vertretern des Handelsministeriums und des Oberinspektorats für Eisenbahnen und Schiffsahrt auch mehrere Reichstagsabgeordnete, sowie die Vertreter des Komitats theil. Die Gäste wurden nach der Eröffnung von der Kassa-Oberberger Eisenbahn in Jsolna bewirthet.

*** (Schwache Weizenproduktion Frankreichs.)** Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent: Die diesjährige Umfrage der nationalen Vereinigung der französischen Mülleereien ergab folgendes Ergebnis: Ertrag rund 945 Millionen Meterzentner mit einem Effektengewicht von 77 Kilogramm per Hektoliter, während die jüngste Schätzung des Landwirtschaftsministeriums auf rund 91 Millionen mit 77 1/2 Kilogramm gelautet hat. Die sichtbaren Vorräthe bei den Mühlen betragen rund 4 Millionen Meterzentner. Da der Jahresbedarf an Weizen in Frankreich 107 1/2 Millionen Meterzentner beträgt, werden circa 9 Millionen Meterzentner Weizen eingeführt werden müssen.

*** (Die albanische Eisenbahn.)** Aus Valona wird telegraphiert: Für die Erbauung der elektrischen Bahn Seres—Gafen—Valona legen der Regierung ein italienisches und ein österreichisch-ungarisches Offert vor, von denen das italienische das günstigere war. Die provisorische Regierung bemühte sich, die beiden Interessengruppen zu vereinigen und ertheilte die Konzession dem nach vollzogener Vereinigung der beiden Gruppen gebildeten italienisch-österreichisch-ungarischen Konsortium.

*** (Gegen die serbische Anleihe.)** Aus Paris wird telegraphiert: Der radikale Deputirte François Deloncle richtete an den Finanzminister ein Schreiben, worin er ihn ersucht, einvernehmlich mit dem Minister des Aeußern die erforderlichen Maßnahmen zur Verschiebung der serbischen Anleihe zu treffen und erklärt, er würde den Minister interpelliren, falls diese Maßnahmen unwirksam wären. Im „Paris Journal“ wird zur Begründung ausgeführt, daß Serbien mit der Türkei noch nicht endgültig Frieden geschlossen habe, daß es als Bundesgenosse Griechenlands in Verwicklungen hineingezogen werden könnte, ferner, daß Serbien wegen der Vorgänge an der albanischen Grenze eine kostspielige Theilmobilisirung aufrechterhalte und schließlich, daß

Eine Sehenswürdigkeit von Budapest der neu-eröffnete und glänzend eingerichtete

Wintergarten im „Café Ostende“

Erstrangige
einziges Kaffeehaus-Spezialität der Hauptstadt. — Spiegeleiseparés mit Piano. — Separater Eingang. — Offene Familienlogen. — Kein Absammeln. — Allabendlich Konzert :: der berühmten Salonkapelle ::

Wiener Geigerbauabn
Die freundliche Unterstützung des P. T. Publikums erbittet
Edmund Grosz
Eigenthümer.

die wirtschaftlichen Fragen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn noch nicht gelöst sind. Es sei deshalb ganz natürlich, daß der französische Geldmarkt Serbien nicht geöffnet werde, bis die mit der Türkei und Oesterreich-Ungarn schwebenden Fragen geregelt seien.

(Zahlungseinstellung.) Aus Dresden wird telegraphisch: Eine der ältesten Rauchwarenfabriken Deutschlands, Werusche in Leipzig, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Verbindlichkeiten betragen eine Million Mark.

(Mineralöl-A. G. Oleg.) Aus Berlin wird telegraphisch: In der heute hier abgehaltenen Verwaltungsrathssitzung der Gesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte Oleg wurde beschlossen, eine Dividende von 20 Prozent gegen eine solche von 6 1/4 Prozent im Vorjahr der Generalversammlung vorzuschlagen.

(Konkurse.) Gegen Hermann Händler in Nagyberezna. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Ernst Joannovits, Masseverwalter Dr. Desider Großmann, Stellvertreter Dr. Ludwig Fehér. Anmeldestern 30. November, Liquidationsverfahren 16. Dezember. (Beregházyer Gerichtshof.)

(Konkursaufhebung.) Des Stephan K. Szabó in Mezökövesd.

(Die Medio-Prolongation) wurde heute glatt erledigt. Man bezahlte für Ungarische Kredit 1 K. 69 H. bis 2 K. 52 H., Batsländische Bank 42 H. bis 74 H., Agrarbank 64 H. bis 1 K. 21 H., Hypothekbank 76 H. bis 1 K. 24 H., Ungarische Bank 81 H. bis 1 K. 45 H., Eszkomptebank 69 H. bis 1 K. 27 H., Rimamurányer 1 K. 59 H. bis 2 K. 37 H., Straßenbahn 1 K. 44 H. bis 2 K. 16 H., Stadtbahn 65 H. bis 1 K. 5 H., Alles per Ultimo Oktober von 6 1/2 bis 9 Prozent.

(Vorlesung.) Ueber Aufforderung des Vereins der „Ungarischen Kaufleute“ hält Kommerzialrath Leo Dán Donnerstag, den 16. Oktober, Abends um 1/29 Uhr einen „Der Kaufmann und sein Publikum“ betitelten Vortrag, zu dem das Präsidium des Vereins durch Mitglieder eingeführte Gäste gerne sieht.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Morgen Nachmittags wird sich in Ujpest die 24. Filiale des Verbandes konstituieren. Die Zipsyer Filiale des Verbandes hielt gestern in Poprad unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Münnich ihre Generalversammlung, in welcher Direktor Abgeordneter Dr. Gustav Graß über die Thätigkeit des Verbandes referierte. An der Diskussion beteiligten sich Karl Wein, Albert Scholz, Ludwig Antony, Wilhelm Krieger, Michael Balko, Ludwig Flesch und Andere.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. Oktober. An der Vorbörse war die Tendenz nach glatter Erledigung der zu unneränderten Sägen vollzogenen Medioprolongation sehr matt, da die auswärtigen Berichte nicht befriedigten. Bei etwas abgeschwächten Kursen kam es nur zu ganz geringfügigen Umsätzen. Auch die Mittagsbörse blieb total lustlos. Stärker ausgeboten und niedriger waren Ungarische Bank und Straßenbahn. Auch Hypothekbank, Agrarbank, Ungarische Kredit, Lombarden, Rima und Athenäum waren auf Realisationen niedriger, ebenso auch Kronenrente. Höher waren nur Temesvárer Spiritusraffinerien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 824.75 bis 824.25, vierprozentige Kronenrente 81, Batsländische Bank 282, Ungarische Bank und

Handelsbank 552.75 bis 553.50, Rimamurányer 685.50 bis 684.50, Straßenbahn 637.75 bis 635.75, Lombarden 121.50 bis 122.50, Staatsbahn 696 bis 695.50, Batsländische Lofe 106.75, Allgemeine Kohlen 1040, Salgótarjánier Kohlen 756 bis 754.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige Kroatische Landesbank-Pfandbriefe 92, Merkur 270, Agrarbank 492 bis 491.50, Centralbank für Handel und Gewerbe 100, Ungarische Allgemeine Sparkasse 624, Neustifter Ziegelei 250, Temesvárer Spiritusraffinerie 560 bis 558, konvertierte Hypothek-Lofe 15, Batsländische Sparkasse-Lofe 107, Sanatorium-Lofe 11.25 bis 11.30.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 80.90 bis 80.82 1/2, Ungarische Allgemeine Kreditbank 824, Ungarische Bank und Handelsbank 552.75 bis 550.50, Ungarische Hypothekbank 422.50 bis 422, Rimamurányer 684 bis 684.75, Budapest Straßenbahn 635.25 bis 636, Staatsbahn 695.75 bis 695, Lombarden 121.25 bis 120.75.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 625.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos. Wiener Effektenbörse. 13. Oktober. Die andauernd matte Haltung der Auslandsmärkte, insbesondere der weitere Rückgang in Newyork, sowie die neuerliche Verschlechterung der Londoner Geldverhältnisse haben an der heutigen Börse auf die Stimmung des hiesigen Platzes Einfluß geübt, so daß sich nach der freundlicheren Disposition, die am Schlusse der letzten Woche zur Geltung gekommen war, wieder eine schwächere Tendenz fühlbar machte. Die Luftlosigkeit accentuierte sich hierbei umso empfindlicher, als auch die Unsicherheit über den Verlauf der bevorstehenden Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland die Reserve verhärtete. Allerdings zeigte sich das Kursniveau verhältnismäßig widerstandsfähig gegenüber dem drückenden Einflusse der Geschäftsstille, da auf keinem Gebiete nennenswerteres Realisationsbestreben hervortrat. Stärker in Mitleidenschaft gezogen waren nur die Eisenwerthe, in denen die andauernd unbefriedigenden Berichte vom internationalen Eisenmarkte zu Abgaben veranlaßten. Alpine Montanaktien waren nach einigen Schwankungen um circa 3 K., Prager Eisenindustriellen um ungefähr 20 K. und die Aktien der Berg- und Hüttenwerke um 10 K. niedriger gehalten. Auch Skoda-Aktien bewegten sich auf ernäßigtem Niveau. Die anderen Verkehrsgebiete lagen ununterbrochen sehr ruhig und auch die Südbahnwerthe bildeten den Gegenstand nur geringer Umsätze. Hierbei blieben Lombarden ohne wesentliche Veränderung, während dreiprozentige Südbahnprioritäten im Anschlusse an ihre Pariser Notierung eine weitere Abschwächung erfuhrten. Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, and various bank shares.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1860er Lofe, Zerbánab-Norbahn, and various bank shares.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 624.—, Ungarische Kreditaktien 820.—, Anglobankaktien 338.—, Bankverein 514.50, Unionbank 592.50, Länderbank 519.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.75, Lombarden 120.—, Tabakaktien 357.—, Salgókohlen —.—, Rimamurányer 682.50, Alpine-Aktien 856.—, Skoda —.—, Mairente

0.75, ungarische Kronenrente 80.60, Ruffen —.—, Marknoten 117.75 per Kasse, 117.85 per Ultimo, Türkenlofe 230.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 80.60, 4prozentige österreichische Goldrente 88.90, 4prozentige ungarische Goldrente 80.30, österreichische Kreditaktien 199.25, ungarische Kronenrente 80.30, Südbahn 25.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 84.82 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 91.90, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 184.50, Allgemeine Electric. Edison 244.50, Dynamit-Kruft 170.—, Gelsenkirchener 176.10, Harpener 189.25, Laurahütte 167.25, unifizirte Türken 87.60. — Schwach.

Berlin, 13. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.25, Südbahn 25.27, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.— — Schwach.

Frankfurt, 13. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75, Südbahn 25.25, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit —.—, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 176.75, Harpener 188.90, Hibernia 233.25, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.— — Ruhig.

Hamburg, 13. Oktober. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 84.40, vierprozentige österreichische Goldrente 88.15, vierprozentige ungarische Goldrente 83.75, Oesterreichische Kreditaktien 199.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 25.10, „Rossmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A. G. 212.50. — Schwach.

Paris, 13. Oktober. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 88.80, 4prozentige ungar. Goldrente 84.90, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 266.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1245.—, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3prozentige franz. Rente 87.60, 3 1/2prozentige ital. Rente —.—, 3prozentige 1891er Ruffen 75.40, 5prozentige 1906er Ruffen 105.20, 4prozentige span. Creditors 91.30, 4prozent. unifizirte Türken 86.62, Türkenlofe 198.—, Banque Ottomane 632.—, Türkische Tabakaktien 389.—, Banque de Paris 1732.—, Rio Tinto 19.57, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 126.—, Mexikanerbahn 526.—, Hartmann-Maschinen 687.—, Lila 1083.—, Urkänger Kohlen —.—, Chartered 24.—, De Beers 503.—, East Rand 54.—, Spafky Copper 68.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.56, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, Ital. Goldwechsl (kurz) 7/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 9/16, Check auf London 25.28 1/2, Privatdiskont 3/4 — Fräge.

London, 13. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 72 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 84 1/2, 5prozent. Japanische Rente 96, 5prozentige Chinesische 1905 —.—, Südbahn 5 1/2, Canada Pacific 236 1/2, Union Pacific 155 1/2, Steels 56 7/8, Rio Tinto 77 1/4, Silber 28 1/4, Klugdiskont 4 7/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 95, East Rand 215, Goldfields 228, Randmines 584.—, De Beers 197 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. Oktober. Effektivweizen. Das Angebot war williger, obwohl in Waggonwaare schwach, die Kauflust war entsprechend. Bei einem Umsatz von circa 40,000 Meterzentnern waren Preise 10 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 27,162, Abfuhr 21,250 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigem Offert 5 H. billiger. Bahnparität Budapest notieren wir 7 K. 90 H. bis 7 K. 95 H. per Kasse. — Gerstentendenz bei geringem Umsatz unverändert. Parität hier ist circa 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse machbar. — Hafener blieb unverändert, der Verkehr ist schwach. Prima-waare kommt wenig zu Markt. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 75 H. ab Budapest. Fehlerhafte Waare ist schwer verkäuflich. — Mais ist bei geringem Interesse unverändert. Prompte Waare erzielt 7 K. 35 H. bis 7 K. 45 H. waggonfrei.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man etwas

Advertisement for ELKAN'S GERO Szücsök. Features illustrations of women in fashion and text: 'Váci u.9. Petöfi u.5. ALLANDÓ KIÁLLITÁS: Andrássy út 27. SZOLID SZABOTT ÁRAK'.

jeßter. Das kältere und regnerische Wetter ließ die Erwartung aufkommen, daß Deckungsbegehre bestehen dürften, die mäßig gebesserten Kurse gaben aber rasch wieder nach und später kam neuerdings ausgesprochen flau nach und später kam neuerdings ausgesprochen flau nach und später kam neuerdings ausgesprochen flau nach...

Die Preise verziehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 2000 Mztr. 78.3 zu 10.65, 3700 Mztr. 77 zu 10.65, 4000 Mztr. 77.3 zu 10.75, 300 Mztr. 79 zu 10.85. — Oberungarischer: 300 Mztr. 78 Mztr. 79 zu 10.75. — Weisenburger: 200 Mztr. 78 zu 10.45, 1500 Mztr. 77.3 zu 10.65. — Pester Boden: 2970 Mztr. 79 zu 10.82 1/2, 400 Mztr. 78.3 zu 10.77 1/2. — Bácskaer: 2150 Mztr. 76.5 zu 10.40, 4000 Mztr. 77 zu 10.62 1/2, 2300 Mztr. 76.8 zu 10.60. — Banater: 1000 Mztr. 77 zu 10.60, 3000 Mztr. 77.8 zu 10.75, 2000 Mztr. 77.4 zu 10.65. — Pancsovar: 3000 Mztr. 77 zu 10.67 1/2, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 7.95, 250 Mztr. zu 7.97 1/2, 500 Mztr. zu 7.97 1/2, 500 Mztr. zu 7.95, 200 Mztr. zu 7.90.

Futtergerste: 500 Mztr. zu 6.75. Hafer: 1000 Mztr. zu 6.57 1/2 (dumpfig), 300 Mztr. zu 7.35, 150 Mztr. zu 6.10 (dumpfig, zäh), 100 Mztr. zu 6.25 (dumpfig, zäh), 100 Mztr. zu 7.25, 100 Mztr. zu 7.50.

Mais (rumänischer): 100 Mztr. zu 7.45 (ab Bagen).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.49, 10.50, 10.29; Weizen per April zu 11.32, 11.31, 11.34, 11.16; Roggen per Oktober zu 8.01, 8.02, 7.99; Roggen per April zu 8.80, 8.81, 8.64, 8.68; Hafer per Oktober zu 7.15, 7.16, 6.99, 7.09; Hafer per April zu 7.51, 7.52, 7.36, 7.40; Mais per Mai zu 6.37, 6.36, 6.39, 6.24.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.30 Geld, 10.32 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.17 Geld, 11.18 Waare; Roggen per Oktober zu 7.98 Geld, 7.99 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.67 Geld, 8.68 Waare; Hafer per Oktober zu 7.08 Geld, 7.09 Waare; Hafer per April 1914 zu 7.39 Geld, 7.40 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.25 Geld, 6.26 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen per Oktober (10.30), Roggen per Oktober (8.-), Hafer per Oktober (7.10), Mais per Oktober (7.25).

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 16. Oktober 30,000 Mztr. Weizen, 13,500 Mztr. Roggen, 18,000 Mztr. Hafer, 5000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Weisenburger (neu), Pester Boden (neu), Banater (neu), Bácskaer (neu) in various quantities.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Theiß (neu) in various quantities.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Roggen, Hafer, and Mais in various quantities.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Roggen per April, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Hafer per April, Weizenkleie, Weizenkleie, Weizenkleie, Weizenkleie.

Weizenkleie, grobe, per Oktober. K. 8.80-9.- Weizenkleie, grobe, per Okt.-Dez. K. 8.80 9.- Weizenkleie per Januar-Mai. K. 9.20-9.40

Table with 3 columns: Commodity, White, Yellow. Lists prices for Kartoffeln (Kartoffeln) for various purposes.

Table with 3 columns: Commodity, White, Yellow. Lists prices for Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Pester.

Schiffsfracht auf Grund der vom 6. Oktober bis 10. Oktober 1918 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekturans. Nach Győr ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Rakocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovica 91-94, Temesvár 109-112, Nagyberek 77-80.

Wiener Fruchtbörsen vom 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Angesichts des günstigen Wetters und neuerlich nachgebender Notierungen eröffnete die heutige Börse in gedrückter Haltung, wobei Preise fast durchwegs zu Gunsten der Käufer neigen. Es herrscht die übliche Montagstillheit, weshalb die Rückgänge in Ziffern nicht auszudrücken sind.

Berlin, 13. Oktober. (Getreidebörse. [Schluß].) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Oktober M. 187.- (= K. 11.09), per Dezember M. 190.25 (= K. 11.23); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Oktober M. — (= K. —), per Dezember M. 162.- (= K. 9.56); Hafer per Tonne, per Dezember M. 160.75 (= K. 9.48); per Mai M. 164.75 (= K. 9.70); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Oktober M. — (= K. —), per Dezember M. — (= K. —). — Hafer stetig, Mais träge, Uebrigtes matt.

Breslau, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= K. 11.56), gelber Weizen loco M. — (= K. —), Roggen loco M. 16.20 (Kronen 9.56), Hafer loco M. 15.60 (= K. 9.20), Reps loco M. 26.50 (= K. 15.64), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 118.-) vista.

Hamburg, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 186.- bis M. 190.- (= K. 10.97 bis K. 11.21), Roggen, Mecklenburger M. 158.- bis M. 161.- (= K. 9.32 bis K. 9.50), russischer M. — bis M. — (= K. — bis K. —). — Alles stetig.

Paris, 13. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.35 (= K. 12.61), per November Francs 26.50 (= K. 12.68), per November-Februar Francs 26.75 (= K. 12.80), per Januar-April Francs 27.10 (= K. 12.97), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= K. 9.21), per November Francs 19.25 (= K. 9.21), per Januar-Februar Francs 19.25 (= K. 9.21), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.65 (= K. 17.06), per November Francs 35.60 (= K. 17.04), per November-Februar Francs 35.60 (= K. 17.04), per Januar-April Francs 35.75 (= K. 17.13). Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigtes matt.

London, 13. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, geringe Nachfrage; Mais schwimmend: ruhig, kleines Geschäft; Gerste schwimmend: ruhig, besseres Angebot; Hafer schwimmend: stetig, geringe Nachfrage. — Wetter: schön.

Liverpool, 13. Oktober. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Dezember Sh. 7 P. 3/4, per März Sh. 7 P. 1 1/2; Mais hunder (amerikanischer) ruhig, per Oktober Sh. 4 P. 11 1/4, per Januar La Plata 5 Sh. 8. 2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Oktober Abends 6 Uhr, bis 12. Oktober Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Arrived (Angekommen) and Sent (Versendet) for Wheat (Weizen), Rye (Roggen), Barley (Gerste), and Flour (Mehl). Sub-headers include 'Offen' and 'Submetriert'.

Viehmärkte.

Budapest, 13. Oktober. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1643 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 3764 Stück Schweine, 43 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 4464 Stück Schweine, 44 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2542 Stück Schweine, 43 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1864 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 18 S. bis 1 K. 24 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 18 S. bis 1 K. 20 S., Auschuß von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 28 S. bis 1 K. 32 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 28 S. bis 1 K. 42 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 30 S. bis 1 K. 44 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 130 K. — S. bis — K. — S., Frischlinge, inländische von — K. — S. bis — K. — S., ausländische von 1 K. 36 S. bis 1 K. 40 S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Da der Auftrieb bedeutend größer war, als der Bedarf, war der Markt flau und die Kurse rückgängig.

Köbánya, 13. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontowehändler in Köbánya. Vorrath am 10. Oktober 36,212 Stück. Am 11.-12. Oktober wurden aufgetrieben 615 Stück, abgetrieben 633 Stück, demnach verblieb am 13. Oktober ein Stand von 36,194 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Mittlere von 1 K. 20 S. (4/10 Abzug), mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 25 S. bis 1 K. 26 S., mittlere von 1 K. 26 S. bis 1 K. 28 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von 1 K. 38 S. bis 1 K. 40 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Tendenz: geschäftslos, flau.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3082 Stück ungarisches, 89 Stück galizisches, 1026 Stück deutsches, zusammen 4197 Stück Vieh (2328 Ochsen, 967 Stiere, 709 Kühe, 193 Büffel), worunter sich 1072 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 617 Stück. Gegenüber der Vorwoche ist der Auftrieb um ca. 100 Stück regulärer Waare größer, die direkten Bezüge um 488 kleiner. Bei schwerfälligem Anfangsverkehr notirten Primaforten um 1 K., in manchen Fällen auch um 2 K. tiefer. Mittel- und mindere Sorten waren ziemlich unverändert. Stiere und Beinvieh in Folge reichlicher Zufuhren in vielen Fällen 1 bis 2 Kronen wohlfeiler. Es notirten: Ungarische Prima von 96 K. bis 100 K., Sekunda von 88 K. bis 94 K., Tertia von 80 K. bis 86 K., galizische von 96 K. bis 104 K., Sekunda 90 K. bis 94 K., deutsche Prima von 110 K. bis 116 K., ausnahmsweise von 118 K. bis 124 K., Sekunda von 100 K. bis 108 K., Tertia von 92 K. bis 98 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 82 K. bis 88 K., Stiere von 74 K. bis 98 K., ausnahmsweise 100 K., Kühe von 78 K. bis 100 K., Büffel von 42 K. bis 62 K., Beinvieh von 42 K. bis 70 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.



Nach den übereinstimmenden Aeußerungen hervorragender Forscher entspricht Odol zur Zeit den Anforderungen der Hygiene am vollkommensten und wird daher als das beste von allen gegenwärtig bekann- ten Mundwässern bezeichnet.

Kossuth Lajos-utca

13

Wie heissen Sie?

Die vielen grossen Treffer

welche unsere geehrten Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorteilhaft es ist, Klassenlose bei KISS zu kaufen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXXIII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem Namen das Los, welches ihm Glück bringen wird. Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

KARL KISS & CO.

Bank Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13 und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Adél	48135	Etel	94948	Iván	106185	Menyhért	54431
Adolf	102281	Elemér	18604	Izabella	41576	Miczi	411
Adorján	27987	Eleonora	48152	Izor	23103	Mihály	78466
Ágnes	13272	Ella	73305	Izsó	66917	Miklós	91504
Ákos	8181	Elvira	60131	Jakab	38891	Miksa	39443
Aladár	38887	Elza	12722	Janka	59002	Mór	92309
Alajos	102676	Emil	17037	János	90402	Náci	67336
Albert	8126	Emilia	8246	Jenő	100963	Nándor	46912
Alfréd	102556	Emma	21380	Jolán	26580	Natalia	75004
Alice	98395	Endre	22447	Józsa	13672	Nelli	752
Amália	51224	Erna	21071	József	80128	Nina	44748
Ambrus	48131	Ernő	16603	Julla	94961	Olga	106187
Andor	8387	Ervin	37765	Juliska	90431	Orbán	41595
András	39452	Erzsébet	20185	Jónás	22273	Oszkár	25106
Anna	4217	Eduárd	91525	Kálmán	94921	Ottó	96829
Antal	63474	Emanuel	102207	Kamil	79160	Otto	100873
Aranka	78305	Eva	96066	Karolin	106196	Ottokár	81224
Armin	57221	Fábián	32056	Károly	67677	Ödön	22952
Arnold	8382	Flóris	12707	Katalin	84608	Örzi	37796
Áron	21967	Fáni	6463	Kelemen	63453	Pál	102134
Árpád	73328	Ferencz	93386	Klára	32077	Paula	8222
Arthur	22298	Flóra	22299	Klotild	64581	Pepi	100969
Augusztá	34091	Franciska	22209	Kolozs	8349	Péter	32463
Aurél	12708	Frida	8531	Konrad	32471	Piroska	56899
Balázs	102936	Frigyes	32458	Kornél	50642	Regina	70477
Bálint	60138	Fülöp	106056	Kristóf	65955	René	66922
Béla	86702	Gábor	603	Krisztina	93377	Reszö	98055
Bendi	88517	Gabriella	73862	Lajos	48187	Richard	106044
Barnabás	100830	Gellért	22241	László	102141	Róbert	108081
Benedek	68620	Gergely	41583	Laura	481	Róza	54406
Benő	74149	Géza	27178	Lázár	34099	Rozália	24754
Bernát	26587	Gáspár	60077	Lenke	90755	Rózsika	8356
Berta	4205	Gedeon	90751	Leó	100855	Rudolf	2321
Biri	54780	Gizella	39070	Leontin	33801	Salamon	25124
Blanka	22220	Gusztáv	27124	Lidia	34284	Samu	93338
Bódog	102253	Győző	20047	Lipót	100880	Sámuel	39597
Borbála	17025	Gyula	48181	Livia	22180	Sándor	90407
Boriska	78469	Hajnalka	100897	Lóránt	56095	Sári	107695
Böske	8387	Heléna	86729	Lőrincz	27115	Sarolta	20072
Camilla	54415	Henrik	13675	Lujza	26725	Simon	8348
Carolina	22196	Hermann	51185	Lukács	3351	Soma	22457
Cecilia	39494	Henrietta	82132	Magda	108075	Stefánia	8240
Cornélia	73372	Hilda	108016	Malvin	22424	Szeréna	37336
Dániel	41639	Hugó	5223	Manó	88147	Szidónia	29151
Dávid	27855	Ibolyka	67309	Marczel	24758	Szigfried	21399
Dénes	54749	Ida	86313	Margit	53400	Tibor	24786
Dezsa	21855	Ignác	48200	Mária	102265	Tamás	108086
Dóra	8382	Ika	108106	Mariska	6460	Teréz	39073
Dorottya	5225	Illés	67654	Márk	67689	Todor	48142
Döme	39484	Ilma	66906	Márkus	22272	Tercsi	92303
Edith	17030	Ilna	79185	Mártha	90710	Vincze	46916
Ede	8308	Imre	13270	Márton	90721	Valér	8320
Elek	23126	Iren	90671	Martin	22236	Zoltán	22259
Erzsébet	32099	Irma	102865	Matild	22234	Zsigmond	90702
Eszter	68730	István	5202	Mátyás	108091	Zsófia	79308

Wir bitten umgehend zu bestellen, damit die gewünschten Nummer nicht vergriffen werden.

KARL KISS & CO.

Bankhaus A.-G. Hauptkollektur der kön. ungar. priv. Klassenlotterie Centrale: Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: Erzsébet-körut 32. Ziehung I. Klasse am 20. November.

Bestellzettel. N.P.J.

An die Bank Aktien-Gesellschaft

Karl Kiss & Co.

Budapest, IV. Kossuth Lajos-utca 13.

Ersuche um Zusendung von Los I. Klasse XXXIII. Lotterie u. d. amtlichen Planes.

Den Betrag von K. H. sende gleichzeitig per Postanweisung wollen Sie per Nachnahme erheben.

Name:

Wohnort:

L. P. (Komitat):

Preise der Lose I. Klasse:

- Achtel ... K 1.50
- Viertel ... K 3.-
- Halbes ... K 6.-
- Ganzes ... K 12.-

Gross ist das Glück bei Kiss

Takarékos, tiszta, kényelmes fűtés érhető el az

„EFKO“ porosz készletglával.

Pesten 100 drb 4.30, Budán 100 drb kor. 4.50

100 darabonként házhoz szállítja

Pongrácz és Pongrácz, Erzsébet-körut 50

Figyeljünk a telefonszámra

József 11-11 177-41

Noch nie dagewesene vortheilhafte Zahlungsbedingungen!

Möbel-Kredit

Wir berechnen dieselben Preise, als den Kassakauf und für die Schuld 6% Zinsen. Grösste Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Qualität in modernster Ausführung. Aufklärung gibt

Stefan Liszt, Kristóf-tér 8, I. St. Möbelniederlage.

Tapeten

Ein Zimmer von 32 Kronen aufwärts.

I. Franzke

Tapeten-Fabrikniederlage und Dekoration Budapest, IV., Irányi-u. 25.

Herz und Nerven stärkend ist allein der mit Kräutern präparierte Kalifornische

Spezial-Cognac,

als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Blutttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Fläschchen à 2 Kronen in den Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK Budapest, VI., Königsgasse 12. VI., Andrásystrasse 26.

Die seit 30 Jahren bestehende und berühmte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhoeen, Syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Manner-Schwäche durch Electro-Diagnose, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Bluttrennung nach System Prof. Wassermann. „Ehrlich 806“ in Anwendung. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanleitung werden auf Wunsch zugesendet.

Gelegenheits-Kauf

empfehlenswert in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT

ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!

!! JEDEN !!

PREISCOURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Világos márcziusi kiviteli
sör és barna barátsör a
Polgári Sörfőzdéből

PALACZKSÖR

24 fillér 10 üveg vételnél 25 fill.
25 üveg vételnél 1 üveg vételnél 26 fill.

SZIMON ISTVÁN

saját fejtése és a hírneves
Szt. István dupla malátásör.

Telefon rendelés házhoz szállítatik.
V., Földö-utca 12. szám. Telefon 129-50.
V., Váci-körút 60. szám. Telefon 26-22.
VI., Bajza-utca 16. szám. Telefon 161-62.

Vidéki megrendelések **ingyen** csomagolással a központba:

V., Akadémia-utca 7, intéződé.

Dampfpflug- Acetylen-Lampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf
Dampfpflügen besonders empfehlens-
werth, weil sie taghelles Licht geben

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-,
Slangen-, Tisch-, Hof-, Garten-,
Stall-Acetylenlampen

BÁRDI R.-T.

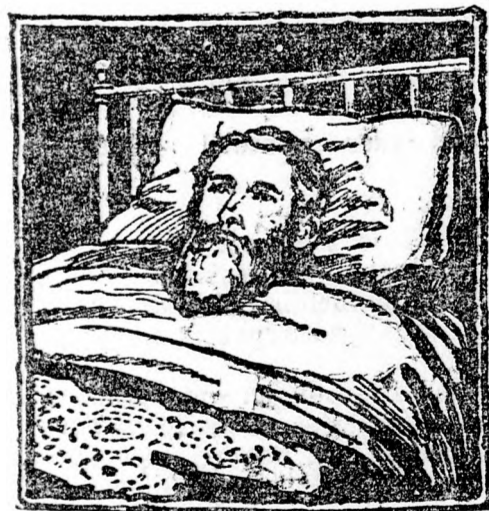
Budapest, IV., Mária Valéria-utca 1.
Telegrammadresse: PNEUMATIK.
Telephon 16-28.

Preiscurant auf Wunsch gratis u. franko.



Ich habe meinen Bruch geheilt

und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch
unentgeltlich
heilen können.



Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch, denn ich
musste wegen meinem Doppelbruch Jahre lang hilflos
das Bett hüten. Ich trug wohl hundert verschieden-
artige Bruchbänder, ohne jedoch Erleichterung zu finden.
Einige derselben waren wirkliche Foltern für mich,
andere waren gefährlich und keines konnte den Bruch
an seinem Plage halten. Die Ärzte sagten, ich dürfte
eine vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich
nicht einer Operation unterzöge. Trotz alledem
hörte ich auf Nemanen und heilte mich selbst und an-
dauernd mittels einer Methode, welche ich selbst erfunden
habe und nun offenbare. Jedermann kann sie benützen,
denn ich bin gerne bereit, Jedem der mir darum schreibt,
die Methode kostenlos zugeben zu lassen. Wenn Sie,
oder irgend einer Ihrer Freunde, mit diesem Leibel
behaftet sind, so schreiben Sie mir und Sie werden dieses
wunderwolle Verfahren umgehend erhalten. Adresse:
Capt. W. A. Collings & Sons,
32-34, Theobald's Road,
London, W. C., England Box 56

A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTÜLET védnöksége alatt álló

Butorcsarnok Szövetkezet

mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII., József-
körút 28 (Bérokocsis-utca sarkán), VIII. ker., Üllői-ut 18, állandó

lakásberendezési kiállítás

nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Beléptidij nincsen.

SCHMOLL- PASTA

ERSTKLASSIGES
SCHUH-PUTZMITTEL

MÖBEL- GLANZ-PASTA

VORZÜGLICHES PUTZ-
MITTEL FÜR POLITIRTE
MÖBEL

KARL V. SCHMOLL

K. U. K. HOFLIEFERANT

WIEN,

XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und
zart-weiße Haut erhalten Sie durch mein
„Ladello“, das Vollkommenste dieser Art.
Bildet keinen Fettansatz in Taille und
Hüften. Außerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf
Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau M. Nebelstet, Brannschweig, Breite Straße Nr. 202.

Dose 4 Kr., per Nachnahme 40 Heller mehr. 2 Dosen 7 Kr. zur Kur erforderlich.

Von Arme- Lieferungen

zurückgebliebene graue Win-
ter Tricot- Handschuhe, die
zufolge ihrer Haltbarkeit und
besonders guten Qualität auch
für Civilpersonen, insbesondere
aber für Automobilfahrer, Rei-
ter, Kutschierer, Bicyclisten
sehr geeignet sind, werden
per Paar a

70 Heller

verkauft im Militärwarenhause

HERZOG S.
Budapest, VIII., Üllői-ut 50.

Bitte Firma u. Hausnum-
mer genau zu beachten.

MÖBEL

gegen Baar- oder Ratenzahlung!
Bei keiner Bank zahlbar, werden
:: auch keine Zinsen gerechnet. ::

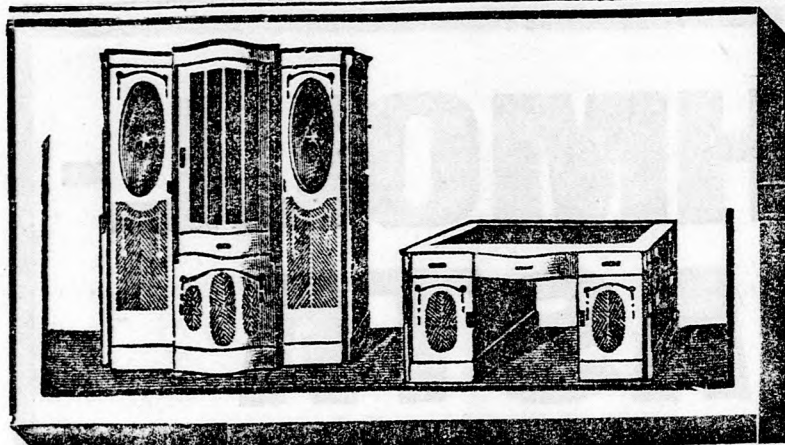
FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung,
Budapest, Liszt Ferencz-tér 9.

Vis-à-vis der Musikakademie. In der Nähe der
Király-utca. Preiscurant gratis. Telefon 48-20.

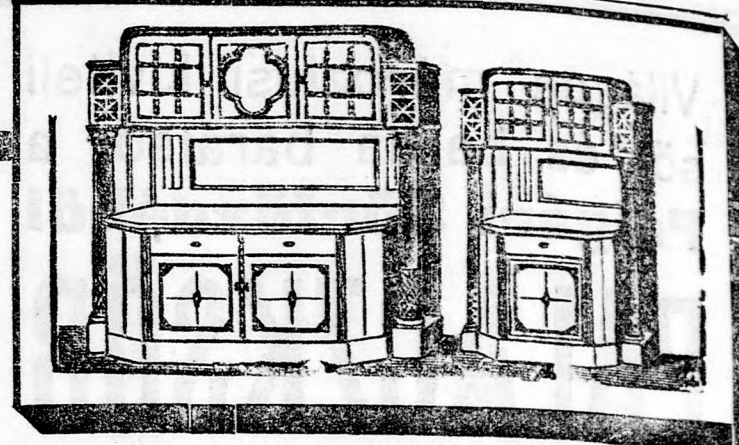
Vorbeugemittel „Viro“ für Männer

gegen geschlechtliche Erkrankung, preisgekrönt

auf der Internationalen pharmazeutischen Ausstellung
Wien 1913. vorrätig in fast allen Apotheken der Kul-
turstaaten. Engros-Verlag in Budapest bei Thallmayer u.
Seitz und Josef v. Török. Prospekte ungarisch u. deutsch-
französisch daselbst gratis.



Mässige fixe Preise!



MÖBEL-KREDIT NEUESTEN SYSTEMS!

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen abnehmenden Schuld zahlbar.

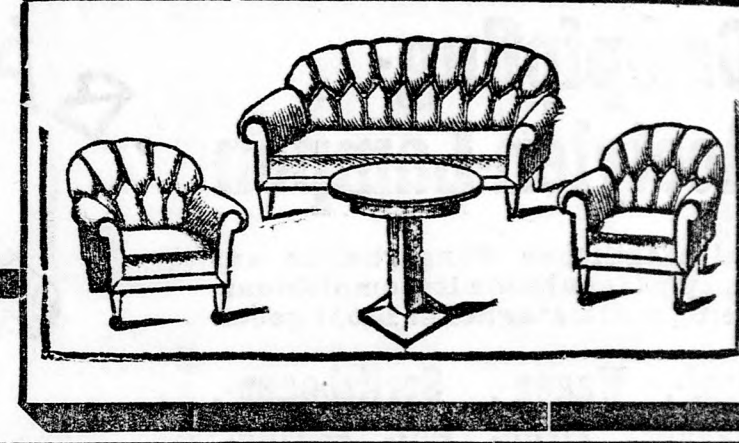
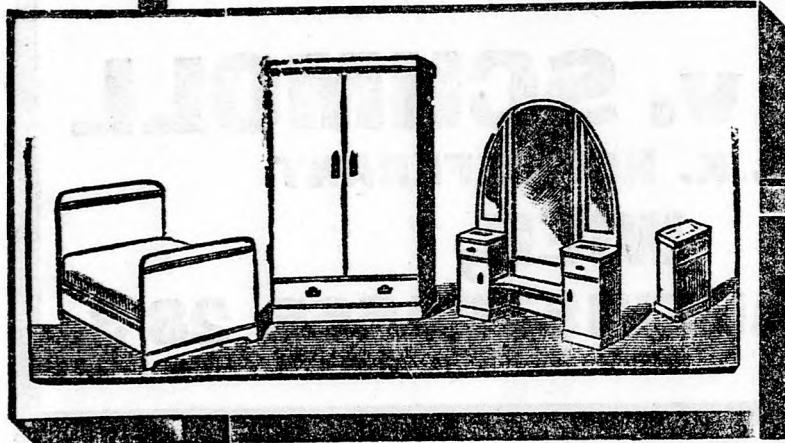
Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 Kronen 1/2jährlich 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken etc

Balázs és Társa

Möbelwaarenhaus
Budapest

VI., Váci-körút 43 im eigenen Hause.



Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist.

Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder, deren Busen nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlankheit ihrer Taille hervorruft.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut geheissen worden, aber bis heute haben sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gewisse Nachahmer nicht zu rühren, welche ivon Zeit zu Zeit mit grosser Reklame inserieren, dass ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringe. Leider verwirklichen sich diese Versprechungen nicht und eine Anzahl von Leserinnen, welche diesen nachdrucksvollen, verführerischen Annoncen Glauben schenken, sind trotz der grossen Auslagen enttäuscht. Diese Leserinnen hätten besser gethan, bevor sie etwas anfangen, mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihnen schöne Körperformen verdanken, mehrt sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgeheimniss nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herzliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt z. B. Mme. de C. . . .

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales ausserordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.“

Mme. de C. . . , rue Bayen, Paris“
Und dieser weitere:

„Mein Herr!
Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Hals allmählich füllen. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.“

Louise M. . . , rue Franklin, Passy.“

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vortrefflich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr;

Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren war ich seit meiner frühesten Jugend blutarm. Diese Blutarmth hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.“

Mlle. G. . . , place St.-Pierre, Tonnetns.“

„Mein Herr!
Meine Freundin, der ich die Pilules Orientales empfahl, ist sehr damit zufrieden. Sie hatte auch Magenleiden, welche jetzt verschwunden sind.“

J. F. . . , rue Courage Granville.
Die „Pilules Orientales“ haben also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Übrigens enthalten sie nur harmlose und wohltuende Bestandtheile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik und andere. Sie haben in den dreissig Jahren, die sie von den Damen jeden Alters und in allen Ländern genommen werden, niemals zu einem Tadel Anlass gegeben.

Sogar die Aerzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt und verordnen sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden Brief hervorgeht:

„Mein Herr!“

Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales“ und freue mich, Ihnen mittheilen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verdanke.“

Docteur G. . .
in N. . . (Loire Inférieure)

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen.

„Mein Herr!“

Ich nehme Ihre Pilules jetzt seit 14 Tagen und merke bereits eine thatsächlich überraschende Wirkung.“

Mme. L. H. . .
rue Gondart, Marseille.“

„Mein Herr!“

Ich befehle mich, Ihnen zu Ihren Pilules Orientales Glück zu wünschen, die man täglich „Wunderpillen“ nennen könnte.

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Salzfässchen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schlaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.“

Mlle. A. L. . .
Vevey (Schweiz).“

Wir wollen die Rezipienten beenden welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ darthun, und welche nicht zulassen, dass man sie mit irgend einer mehr oder weniger phantastischen Nachahmung verwechselt, wie solche fortwährend auf den Markt gebracht werden.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen oder deren Busen es an Entwicklung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihre Zuflucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren innigsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aeusseren vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzustehen. Sie werden erstannt und entzückt sein über die mit ihnen vorgegangene Veränderung.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Kronen 6.15, bei Einendung des Betrages durch Postanweisung oder K. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, Apotheker, 45 rue de l'Échiquier, Paris.
Depôts: Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca
Vertrieb Franz. kosmet.-Artikel, Wien: XII., Teichackerergasse 5.

Messing- und Eisenmöbel

in billigster und bester Ausführung, ungezieferfrei, Preis eines Bettes mit Messingschmuck K 31.—, Messingbett K 56.—, zusammenlegbares Eisenbett mit Matratze eigener Erzeugung zu Fabrikspreisen sowie Drahtmatratzen erhältlich. Klauzalgasse 4, Eisenmöbelfabrik. — Preisliste franko.

Tüchtiger, gewandter

Reisender

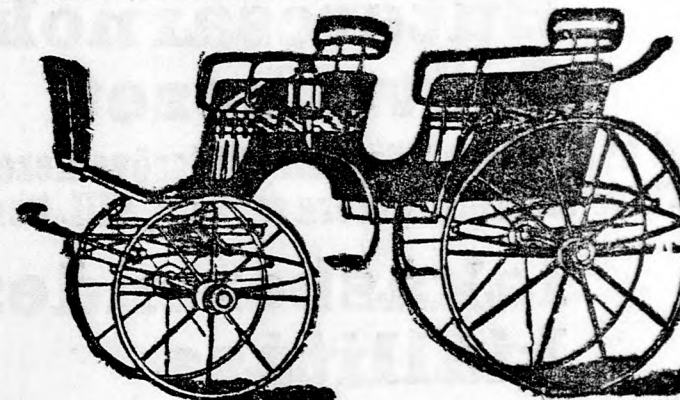
für ein grosses industrielles Unternehmen als Vertreter in selbstständige Position mit hohem Einkommen gesucht.

Eintritt bald oder eventuell später. —

Bedingungen:

Tadellose Vergangenheit, geordnete Verhältnisse, äusserst tüchtige Verkaufskraft, gutes Anpassungsvermögen.

Kurzgefasste Bewerbungen unter Angabe des Alters sowie der bisherigen Thätigkeit, möglichst mit Photographie, erbeten unter „R. M. 300“ an J. Blockner, Annon.-Exp., Budapest, Semmelweis-u. 4.



KOCSIÁRUCSARNOK
A monarchia legnagyobb kocsitraktora.
BUDAPEST, IX. Köstörkörtörő 4. ÁRNYÉK ÉS NYOMTATÁS

Sport

Budapester Herbstrennen.

— Elfter Tag. —

Budapest, 13. Oktober. Ein ziemlich rauher Herbsttag gestaltete den Aufenthalt im Freien zu einem recht ungemütlichen. Ueber den Turf strich ein kalter Nordwind und ein dichter Nebel vermehrte das Unbehagen. Die Reunion war nicht ohne sportlichen Werth, gelangte doch der St. Ladislaus-Preis zur Entscheidung, der Aufklärung darüber bringen sollte, welches Zweijährige am Schluß der Rennsaison in die erste Klasse zu rangiren sei. Die Sportwelt, welche in dieser Richtung bloß eine Meinung gefaßt hat, behielt nicht Unrecht. Tocqueville gehört in die erste Klasse, denn er lief im St. Ladislaus-Preis ein schönes Rennen und hätte vielleicht gesiegt, wenn sein Reiter die Taktik nicht verfehlt hätte. So aber lag noch vor der Distanz Dreher's Kapitány voran, ein Hengst, auf den man im Stalle viel hielt und der auch im Helenenthaler Preis der Auserwählte des Wetmarktes war, aber in Folge eines Accidents damals nicht mitthun konnte. Seither sah man den Hengst wenig, wie alle Dreher'schen Pferde, die man wegen einer epidemischen Krankheit dem Rennbetrieb fern halten mußte. Und als er herauskam, wußte er sich kaum hervorzuthun. Nun sah man das Vollblut gestern wieder. Es hat sich stark entwickelt und hat das Aussehen eines echten Derbypferdes. Sein Sieg über Tocqueville und den an dritter Stelle gelandeten Sleipnir war ein ganz leichter. Fillette aber, deren vorwöchentlicher Sieg im Staatspreis der zweijährigen Stuten so sehr imponirte, ging als Letzte durch das Ziel. Aber dennoch ist sie eine ganz ausgezeichnete Galoppiererin. Ein flinkes Thier, das gleich die Spitze nahm und bis auf 1000 Meter das Kommando führte. Dann klappte sie zusammen. Die mörderische Pace und die vier Kilo Uebergewicht haben ihr den Athem geraubt und sie fiel ermüdet zurück. Als Hiegerin auf kurze Distanzen wird sie schwer zu überwinden sein. Von den übrigen Konkurrenten ist bloß das Herbst-Handicap zu erwähnen, in welchem Irving aermals favorisirt war, aber im Endgefecht sich durchaus nicht bemerkbar machen konnte. Den Preis holte sich Seagull, die schon wiederholt unplatirt blieb, gestern aber besser lief als je und vom Jockey Varga im richtigen Moment ins Rennen gebracht, leicht gegen Bowli und Sanda gewann, die auf den zweiten Platz ein todtes Rennen liefen. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

- 1. Tétényer Preis. 5000 Kronen, 1800 Meter. Gáspártelker Gestüts Csécsebabá (Janek) Erstes, Mr. Adrien's Gondola (Hollinger) Zweites, Valtazsi's Lesbos (Carlsate) Drittes. Unplatirt Graf. Mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:47, Platzwetten: 20:33, 30. Buchwetten: 1/2 auf Lesbos, 3 Csécsebabá, 4 Graf, 6 Gondola.
2. Herbsthandicap. 10,000 Kronen, 2000 Meter. J. Badesco's Seagull (Varga) Erstes, Graf D. Wenthheim's Bowli (Zurini) und G. Negropontes' Sanda (Danel) in todtm Rennen Zweite, Unplatirt Gratiola, Nagykerü, Vocativus, Irving, Fajolt, Lan, Waterloo, Jmme. Mit fünf Viertellängen gewonnen, todtes Rennen. Totalisateur: 10:73, Platzwetten: 20:68, 66, 41. Buchwetten: 3/2 Irving, 5 Sanda, Jmme, 6 Bowli, Lan, Waterloo, 7 Seagull, 8 die Uebrigen.
3. St. Ladislaus-Preis. 32,000 Kronen, 1500 Meter. U. Dreher's Kapitány (Varga) Erstes, Baron G. Springner's Tocqueville (Carlsate) Zweites, Baron S. Uchtrig's Sleipnir (Burton) Drittes. Unplatirt: Maglód, Neveletlen, Bien aimée, Nótás, Fillette, Kontrás. Mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:66, Platzwetten 20:39, 31, 50. Buchwetten: 1/2 Tocqueville, 3 Fillette, 5 Kapitány, 7 Kontrás, 8 Maglód, 12 Sleipnir, 14 Bien aimée, 16 Nótás, 20 Neveletlen.
4. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Mr. Renatus' Folatre (Markó) Erstes, U. Gygedi's Suskus (Danel) Zweites, J. Bamberger's Agnes affony (Puster) Drittes. Unplatirt: Róka, Ucsi, Sagesse, Balesca, Mayflower, Lamer, Vordal, Miß Rita, Miß Marcovil. Mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:43, Platzwetten 20:36, 45, 53. Buchwetten: 3 Folatre und Mayflower, 5 Suskus und

Ucsi, 6 Miß Marcovil, 7 Agnes affony, 10 die Uebrigen.
5. Verkaufssrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. U. Pechy's Free Drink (Brooks) Erstes, Mr. Blackwhite's Rusticana (Trigg) Zweites, L. Gygedi's Barázslat (Lóth) Drittes. Unplatirt: Szeder, Negation, Bragabino, Susanne, Barcarolle, Birgaloo. Mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:36, Platzwetten: 20:35, 46, 148. Buchwetten: 2 Free Drink, 4 Barcarolle, Birgaloo, 5 Rusticana, 6 Bragabino, Susanne, 7 Szeder, Negation, 10 Barázslat.
6. Handicap. 3000 Kronen, 1100 Meter. M. Böss' Duennelle (Janek) Erstes, G. Badesco's Biserta (Schuster) Zweites, J. Ditrói's Gyerünk csaf (Billár) Drittes. Unplatirt: Braunau, Furfangos, Sunnyside, Dalmot, Bek, Mész, Andora, Rabenbratl, Uztér je, Szabad, Sartorella, Anyus, Gateur. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10:28, Platzwetten: 20:34, 77, 223. Buchwetten: 2 Duennelle, 6 Biserta, Bek, 5 Szabad, 8 Dalmot, Mész, Rabenbratl, Uztér je, Sartorella, Anyus, 10 Gyerünk csaf, 12 die Uebrigen.

Unplatirt: Oberbayer, Carolling, Stanford, Brampton-Laf, welche stürzten. Mit drei Längen gewonnen. Totalisateur: 10:70, Platzwetten 20:49, 36. Buchwetten: 2 Carolling, 2 1/2 Zeppelin, 4 Dick Turpin, Oberbayer, 6 Brampton-Laf, 7 Stanford.

Budapester Herbstrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende zwölfte Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufssrennen zweiter Klasse. (Preis 4000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. Trost-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. Preis des Jockeyklubs. (Ehrenpreis und 16,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 15 Unterschriften. — 4. Trost-Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 16 Unterschriften. — 5. Maiden-Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 8 Unterschriften. — Verkauf-Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 19 Unterschriften.

Der österreichische Jockey-Klub hat ein neues Reglement hinsichtlich der Buchmacherwetten festgestellt, welches schon nächste Woche ins Leben tritt. Die wichtigste Bestimmung des Reglements ist, daß die Buchmacher in Wien, welche Wetten zum Minimalfuß von fünf Kronen annehmen dürfen, sich bei der Auszahlung von Wetten nicht an die Startpreise, sondern an die Totalisateurquoten zu halten haben. Diese neue Ordnung hat vielleicht ihre Vortheile und dürfte bald auch in Ungarn eingeführt werden. Arthur Horner erklärte unserem Sportredakteur, daß das Interesse des großen Publikums auf Grund der neuen Ordnung besser gewahrt zu sein scheint, daher sie hoffentlich auch in Ungarn sich bewähren werde. Jedenfalls sei sie geeignet, dem dunklen Treiben der Wirtelbuchmacher ein Ende zu bereiten.

Eine interessante rennportliche Entscheidung wurde vor Kurzem auf der Rennbahn zu Queensland in Australien getroffen. Gegen ein Pferd, das das letzte Rennen des Tages gewonnen hatte, wurde wegen Behinderung des an zweiter Stelle eingekommenen Pferdes Protest eingelegt. Es erwies sich, daß die Beschwerde begründet war, und die Stewards erkannten darauf den Protest an; das zweite Pferd wurde zum Sieger erklärt, und der eigentliche Sieger — wurde nicht disqualifizirt, sondern auf den zweiten Platz verwiesen. Genau derselbe Fall hatte sich einige Tage vorher auf einer anderen australischen Rennbahn ereignet. Dies erinnert an das diesjährige englische Derby, in dem bekanntlich der heiße Favorit und Sieger Craganour wegen Behinderung disqualifizirt, also ganz ausgeschlossen wurde. Die australischen Rennregeln verlangen aber nicht durchaus, daß der Sieger eines Rennens, wenn er zum Beispiel das zweite Pferd behindert hat, ganz disqualifizirt wird, sondern fordern dies nur dann, wenn diese Behinderung auch die Placirung des dritten und vierten Pferdes beeinflusst hat. Ist dies aber nicht der Fall, so haben die Stewards das Recht, den Sieger des ersten Preises verlustig zu erklären und ihn auf den zweiten Platz zu verweisen. Vielleicht besaßen sich auch unsere Stewards mit dieser Frage.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre — Ferenczvárosi Torna-Club 3:2 (1:2).

Trotz des kalten, regnerischen Wetters fanden sich gestern Nachmittag mehr als 25,000 Zuschauer auf dem Heldenstraße-Stadion ein, um Zeuge des Kampfes zwischen den zwei ältesten Gegnern um die Meisterschaft der ersten Klasse zu sein.

Das aufregende und genussreiche Spiel enttäuschte das zahlreiche Publikum für das schlechte Wetter. Daß die Weiß-Grünen besiegt wurden, ist kein Beweis dafür, daß sie diesmal nicht gut, oder daß MTK besser gespielt hätte, sondern FTC hatte im vollen Sinne des Wortes Pech. In der Deckung FTC nahm Bródi, ganz abgesehen davon, daß der beste Mann in der Stürmerreihe, Borbás, fehlte, seinen alten Posten — seines Fußleidens wegen — sehr schlecht ein, nachdem Rijs nicht erschienen war. Er nahm in der ersten Hälfte regen Antheil am Spiele, aber während der zweiten Halbzeit konnte er nicht mehr mithalten, was zu der erlittenen Schlappe viel beitrug, da auch Blum eine Verletzung erlitt und das Feld verlassen mußte. Aus diesem Grunde hatte FTC sozusagen nur neun Mann im Felde, und können dieselben sich krüften, daß das Resultat kein schlechteres geworden ist. Weinber war ausgezeichnet, während Blum Außerordentliches leistete. In der Verttheidigung

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich

den neuen Berson Gumm-Absatz in Goldkarton

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Wiener Trabrennen.

Zwölfter Tag.

Wien, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Versuchssrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2500 Meter. Scharovær Gestüts Stabilimento (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek., Gamin (Kovács) Zweites, Prince Regent (Bodimer) Drittes. Unplatirt: Stahl, Radium. Totalisateur 10:50, Platzwetten 20:39, 29. Buchwetten: 1 1/2 Gamin, Prince Regent, 5 Stabilimento, 6 Radium, 8 Stahl.
2. Verkaufssrennen. 1600 Kronen, 2340 Meter. S. Meszger's Mac Phee (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Adonis (Bodimer) Zweites, Gyres (Ederer) Drittes. Unplatirt: Schab, Viribus Unitis, Czéda I., Held, Heimchen, Gemeinderath, Pána G. VI. J., Maud Allan (als Zweites disqualifizirt), Hajnal, Schiab i denn net eh an, Narciso, Marschall. Totalisateur 10:47, Platzwetten 20:210, 94, 49. Buchwetten: 3 Heimchen, 4 Gyres, Pána G. VI. J., 5 Maud Allan, Schiab i denn net eh an, 12 Mac Phee, Adonis und die Uebrigen.
3. Bindobona-Handicap. 5000 Kronen, 4040 Meter. Vellener Gestüts Jenő (Dummelshammer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Imperator (Ederer) Zweites, Gránát (Romoli) Drittes. Unplatirt: Garibaldi, Siefs G.U., Gretchen, Regent, Liebling, Dongó B., Bitana. Totalisateur: 10:53, Platzwetten: 20:35, 29, 44. Buchwetten: 1 1/2 Imperator, 2 1/2 Jenő, 5 Bitana, 6 Gránát, Gretchen, 8 die Uebrigen.
4. Happy Promise-Rennen. 2200 Kronen, 2460 Meter. Spillener Gestüts Susa (Byon) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Potential Avana (Dieffenbacher) Zweites, Cleo Caid (Mosler) Drittes. Unplatirt: Stellschlein, Potentatenbajadere, Moris, Argonauta (als Erstes disqualifizirt), Lenore, Csálfa. Totalisateur: 10:44, Platzwetten 20:33, 33, 41. Buchwetten: 1 1/2 Lenore, 2 1/2 Potential Avana, 4 Susa, 5 Argonauta.
5. Lexingtoner Preis. 2500 Kronen, 2480 Meter. Dr. C. Manufeto's Garrick (Lamberti) Erstes, Zeit: 1 Min. 23 1/2 Sek., Baldy Mc. Gregor (Miller) Zweites, Concurrent (Bramati) Drittes. Unplatirt: Enoch, The Plunger, Royal Reaper. Totalisateur 10:105, Platzwetten 20:64, 52. Buchwetten: 1 1/2 Baldy Mc. Gregor, 2 Enoch, 4 Garrick und die Uebrigen.
6. Rablenberger Preis. 2000 Kronen, 2850 Meter. J. Brown's Rózia (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/4 Sek., Onward (Mafár) Zweites, Vellkelly (Albrecht) Drittes. Unplatirt: Eszendor, Flamingo, Onward G., Geisha. Totalisateur 10:52, Platzwetten: 20:30, 34, 25. Buchwetten: 1 1/2 auf Vellkelly, 4 Onward, Rózia, 6 die Uebrigen.
7. Lobau-Rennen. 1700 Kronen, 2925 Meter. W. Helmer's Czéda Lóni (Helmer) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 1/2 Sek., Infantka (Finn) Zweites, Holbe (Rauß) Drittes. Unplatirt: Duart, Eichfagl, Baronesse Caid. Totalisateur 10:24, Platzwetten 20:37, 38. Buchwetten: 1 1/2 Czéda Lóni, 1 1/4 Infantka, 4 Baronesse Caid, 8 die Uebrigen.

Ausländisches Rennen.

Pardubitz, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Pardubitzer große Steeplechase. 20,000 Kronen, 6400 Meter. J. Rojenthal's Dick Turpin (S. Janek) Erstes, Zeppelin (Dachowski) Zweites.

KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon



KERESZTÉLY

Budapest, Váci-körút 21.

nöbel

Preis eines 36.-, zusammenfassung zu Fase 4, Eisen.

neh-Posicht.

raft,

rahe thä-er-ner, 4.



Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur **KRONDORFER SAUERWASSER.**

gung arbeitete Rumbold wie ein Verferker, dagegen hatte Payer einen schlechten Tag. Friß im Thor war sehr gut. Was aber die Stürmer leisteten, und zwar Lóth-Pataki-Schlosser, war staunenswerth. In der Mannschaft der Blau-Weißen war Knapp im Thore viel besser als Friß, Kévéß besser als Payer, während Csüdör als Bad nicht so gut spielte wie Rumbold. In der Deckung arbeitete Biro am besten, da weder Flany noch Vágó das von ihnen Erwartete leisteten. Die Stürmerreihe war im Anfang unsicher und nahm sich erst in der zweiten Hälfte zusammen.

Erst in der 18. Minute kommt FTC zur Führung, nachdem Lóth die Verteidigung MTK durchbricht und mit einem scharfen Schuß das führende Goal erzielt. In der 27. Minute gleicht Lauffig aus. In der 44. Minute prallt ein Lóth-Schuß vom Thorgerüst zurück und der bereitstehende Schlosser befördert den Ball mit einem unrettbaren Schuß ins Thor. Nach der Pause beginnt FTC mit einem schönen Angriff, der aber ohne Erfolg endet. Auf einen Schuß Lauffig's stoßen Payer und Rumbold, um den Ball abzufangen, zusammen, der Ball bleibt jedoch im Freien, und Kertész II schießt von vier Metern denselben ins Netz, damit den Ausgleich erzielend. Bereits bei Dunkelheit in der 44. Minute erhöht MTK durch Biro die Goalzahl auf drei und damit den Sieg erringend. Erstklassiger Richter war Herr Sugár.

Budapesti Atlétikai Club — Ujpesti Torna Egylet 3:0 (1:0).

Ebenfalls um die Meisterschaft der ersten Klasse fand diese Konkurrenz auf der Ujpester Bahn statt. UTE nahm den Kampf mit drei Ersatzmännern auf, während bei BAK wieder György als Thor-

hüter thätig war. Die Punkte erzielten Schaffer und Gallos. Zwischen beiden Vereinen war kein großer Kraftunterschied bemerkbar und hat BAK den Sieg hauptsächlich der Verteidigung zu verdanken, die jeden gegnerischen Angriff abwehrte. Das Spiel wurde von Herrn Ujváry geleitet.

Magyar Atlétikai Club — Nemzeti Sport Club 2:1 (1:0).

In Prag spielten gestern der Budapesti Torna-Club gegen den Deutschen Fußballclub und besiegte mit 4:2 (3:1) die Prager.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Oktober. (Ein Todesurtheil.) Aus Gyulafehérvár wird gemeldet: Nach sechs-tägigen, an Aufregungen reichen Verhandlungen wurde Samstag über Georg Kofor das Urtheil gesprochen, der seinen Vater und seine Mutter ermordet hatte. Das Verdict lautete auf Schuldig, das Urtheil auf Tod durch den Strang. Außer Kofor wurde Georg Purkár wegen Mordes zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Staatsanwalt Dr. Johann Sinkovits hatte in einflussigem Plaidoyer die Beweise für die Schuld Kofor's und Purkár's entwickelt. Die Verteidiger Dr. Emanuel Vizolyi und Dr. Heinrich Demény haben um ein mildes Urtheil. Es dauerte drei Stunden, bis die Geschwornen auf die ihnen vorgelegten achtzehn Fragen die Antwort erteilten. Der pensionirte Professor Sigmund Barta verlas das Schuld-Verdict, welches Kofor gleichmüthig zur Kenntnis nahm. Georg Purkár wurde durch einen rumänischen Dolmetsch das Verdict erklärt. Es war bereits 12 Uhr Nachts, als der Präsident nach längerer Pause die Verhandlung wieder eröffnete, um das eingangs erwähnte Urtheil zu verkünden. Kofor nahm das Urtheil wortlos entgegen, er nickte bloß mit dem Kopfe zum Zeichen, daß er das Urtheil verstanden habe. Georg Purkár betheuerte auch weiterhin seine Unschuld. Der Staatsanwalt gab sich mit Bezug auf Kofor mit dem Urtheil zufrieden, meldete aber bezüglich Purkár's wegen des zu milden Strafmaßes die Berufung an. Die Verteidiger meldeben die Nullitätsbeschwerde an.

Hotel New-York, Wien

000 II., Kleine Sperrgasse Nr. 5. 000
Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreistückiger Speck R. 58.— Geld, R. 58.50 Waare, vierstückiger Speck R. 56.50 Geld, R. 57.— Waare. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 116.— Geld, R. 117.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 113.— Geld, R. 114.— Waare.

Gier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörie.) Theißthalwaare, original, 112 bis 114 R., Siebenbürger, sortirte, 118 R., Siebenbürger, sortirte, waggonweiße, unterwegs befindliche Waare, inklusive 114 R. 50 H., Siebenbürger, original, 114 R. bis 115 R., Obergerungarische, original, 118 R., Ausjuchpeier, Schwimmer, 106 R., Ausjuchwaare, kleine und schmutzige, 96 R. bis 97 R., Korbwaare (11 1/2 bis 12 Stück 1 R.), umgerechnet 120 R. bis 125 R. 22 H., serbische 114 R. — Tendenz: fest. — Witterung: regnerisch.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 13. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Berlin, 13. Oktober. Rüböl per Meterzentner per Dezember M. —.— (= R. —.—), per Mai M. —.— (= R. —.—). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Valles M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118.— vista. Ocl trägt. — Wetter: schön.

Köln, 13. Oktober. Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.30).

Hamburg, 13. Oktober. Rüböl, loco Markt 66.— (= R. 38.94), Spiritus per Oktober Markt 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Markt 29.50

Vergessen Sie nie

dass Kopfweh oft nur die Folgeerscheinung überanstrengter Kopfnerven ist. Ein Umschlag mit **"4711" Eau de Cologne** ist äusserst wirksam, denn **"4711"** verleiht den Nerven stets neue Spannkraft und beruhigt sie zugleich. Sie vertreibt vor allem das Kopfweh, das durch den Aufenthalt in überhitzten, schlecht gelüfteten Räumen entsteht.

Man bediene sich nur der **"4711"** (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette). — Nach ur-eigenstem Original-Rezept in Köln destilliert aus unverfälschten nur den besten und edelsten Grundstoffen. — Im Interesse der Hygiene, seines Wohlfindens sollte man stets einen Flakon mit **"4711" Eau de Cologne** bei sich führen.



4711 Eau de Cologne

Teppiche, VORHÄNGE

in reichster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

SZÁNTÓ MÓR

Teppichniederlage, Budapest,

IV., Kossuth Lajos-utca 2 (vis-à-vis der Franziskaner-Kirche).

150 korona kölcsönt Konvert. jelzálogsorsjegyekre

Legközelebbi huzás október 25-én. Főnyeremények: 1.000.000, 500.000, 200.000, 100.000, 75.000 stb. Havi részlet 3.50 kor. Az első részlet beküldésénél kiállítjuk a sorsjegy számát tartalmazó részletet. A második részletet ingyen nyugtázzuk Magyar Bankkegyesület r.-t. Budapest, VI. Teréz-körút 27.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit ungedeutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenford Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 2.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Nervenkrankheiten ohne Veränderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

Paris, 13. Oktober. Rohzucker per laufenden Monat Francs 77.50 (= R. 36.71), per November Francs 76.50 (= R. 36.23), per Januar-April Francs 75. (= R. 35.52), per März-Juni Francs 73.75 (= R. 34.93).

Wien, 13. Oktober. Rohzucker prompt Brachbasis Aufsig 22.- G., 22.10 W., per Oktober-Dezember 22.10 G., 22.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.- Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Rollen Brutto 80.50 G., 81.- W., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien -.- G., -.- W. - Tendenz: stetig.

Prag, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. - S. bis - R. - S., per Oktober-Dezember 22 R. 10 S. bis - R. - S. - Tendenz: stetig.

Prag, 13. Oktober. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. 90 S. bis 22 R. 10 S. - Wetter: bewölkt.

Triest, 13. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pilses, stetig, prompt R. 28.- bis R. 29.-, per Dezember-März R. 28.25 bis R. 29.25.

Magdeburg, 13. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker effluvis stetig, 88gradig M. 9.15 bis 9.25, 75gradig M. -.- bis -.-. Gemahlene Raffinade mit Fasern ruhig, M. 19.25 bis M. -.-, Gemahlene Melis prima M. 18.75 bis M. -.-. - Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per Oktober M. 9.75, per Dezember M. 9.72, per Januar-März M. 9.77, per Mai M. 9.90, per August M. 10.07, per Oktober-Dezember M. 10.27.

Hamburg, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 72 Pf., per Mai 10 M. 12 Pf. bis - M. - Pf., per August 10 M. 30 Pf. bis 10 M. 32 Pf. - Tendenz: stetig.

Hamburg, 13. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: stetig, per Oktober M. 9.70, per November M. 9.72, per Dezember M. 9.72, per Januar M. 9.82, per Februar M. 9.87, per März M. 9.95, per April M. 10.02, per Mai M. 10.12, per Juni M. 10.17, per Juli M. 10.23, per August M. 10.30, per September M. -.-. - Wetter: schön.

Paris, 13. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.75 bis 28.50 (= R. 13.71 bis R. 13.59).

Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32.25 (= R. 15.39), per November Francs 32.25 (= R. 15.39), per Januar-April Francs 33.- (= R. 15.75), per März-Juni Francs 33 2/3 (= R. 15.93), Raffinade Francs 64.- bis 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). - Zucker stetig.

London, 13. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 7 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. - P. - Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 4 1/2. - Tendenz: willig.

Hamburg, 13. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober M. 59.-, per Dezember M. 60.-, per März M. 59.75, per Mai M. 60.25. - Tendenz: willig.

Havre, 13. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober Francs 72.25, per Dezember Francs 72.25, per März Francs 73.25, per Mai Francs 73.75.

Petroleum. Rotterdam, 13. Oktober. Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: fest.

Metalle. Glasgow, 13. Oktober. Roheisen. Mixed Number Barrant netto Kaffe 51 Sh. 7 1/2 P., per drei Monate 51 Sh. 11 P. - Tendenz: fest.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Direction, and other data. Includes stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen; > gefallen; u; g° Temperatur nach Celsius; * Wasser; ? unbestimmt.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Ballanza“ 8. Oktober von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. Dampfer „Bordevor“ nach Baltimore, 9. Oktober in Boston. Dampfer „Frankenwald“ von Galveston und Havana, 9. Oktober von Las Palmas. Dampfer „Pisa“ von Kanada, 9. Oktober in Rotterdam. Dampfer „Savoia“ von Savannah, 9. Oktober Nachmittags in Hamburg.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 13. Oktober 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter kühl und abgejehen von den Niederschlägen in Desterreich und Ungarn, trocken. In Ungarn gab es, ausgenommen in Siebenbürgen und im nordöstlichen Hochlande, überall geringe Niederschläge. Ansonsten war das Wetter wechselland bewölkt und sehr kühl. Im Osten gab es vereinzelt Nachfröste. Die mittlere Tagestemperatur war 4-6 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von +20 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -1 Gr. C. in Kolozsvár und Nyiregháza. - Prognose: Es sind bei unwesentlicher Temperaturveränderung sporadische Niederschläge voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and other data. Includes stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +7 Gr. C., das Minimum im Morgen +5 Gr. C.

Staubend billige Zäune! Sensationelle Erfindung! HUNGARIA-GEFLECHTES. Wird nur aus verzinktem Draht erzeugt! Preis per Quadratmeter 32 Hell. u. höher. Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger: ALEXANDER HAIDEKKER. Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaun-Fabrik. Budapest, VIII., Üllői-ut 48/58.

Elegáns és czélszerű lakberendezéshez = ajánlok Önnek = kézzel himzett Horvát Ákos BUDAPESTEN VII, Erzsébet-körút 18. szám. IV., Kossuth Lajos-utca 11. sz. IV. ker., Vámház-körút 6. sz. TEMESVÁRON Mercy-utca 6. sz.

Guttmann's orig. Pat. Zimmerklosetts, Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel. GUTTMANN L. Budapest, Váci-körút 1, Anker-Palais. TELEFON 16. - Illustrierte Preisourant gratis. -

Prohászka's IDEAL-BETT. Patent. Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 8 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-, Eisenbett mit Messingzieder und guten Stahldrahteinlagen K 33.- Eisen- und Messingmöbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zolya Jenő-utca 46, Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.

Goldene Medaille Wien 1912. Nervenschwache Männer Gbaton-Tabletten. föhren die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenammlung. - Probe Kr. 4.20, 1/2 Karton Kr. 10.-, 1/4 Karton Kr. 18.- gegen Nachnahme oder Vorzeigung des Betrages durch die St. Markus-Apothek, Fabrik Pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130. Hauptdepot: Summa Apotheke Budapest, Erzsébet-körút 54. Dr. G. Fleisch, Apotheker, Győr. Zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur **KRONDORFER SAUERWASSER.**

gung arbeitete Kumbold wie ein Berserker, dagegen hatte Payer einen schlechten Tag. Fröh im Thor war sehr gut. Was aber die Stürmer leisteten, und zwar Lóth-Batafi-Schlosser, war staunenswerth. In der Mannschaft der Blau-Weißen war Knapp im Thore viel besser als Fröh, Révész besser als Payer, während Csüdör als Bad nicht so gut spielte wie Kumbold. In der Deckung arbeitete Biro am besten, da weder Gladay noch Vágó das von ihnen Erwartete leisteten. Die Stürmerreihe war im Anfang unsicher und nahm sich erst in der zweiten Hälfte zusammen.

Erst in der 18. Minute kommt FTC zur Führung, nachdem Lóth die Vertheidigung MTK durchbricht und mit einem scharfen Schuß das führende Goal erzielt. In der 27. Minute gleicht Lauffig aus. In der 44. Minute prallt ein Lóth-Schuß vom Thorgerüst zurück und der bereitstehende Schlosser befördert den Ball mit einem unrettbaren Schuß ins Thor. Nach der Pause beginnt FTC mit einem schönen Angriff, der aber ohne Erfolg endigt. Auf einen Schuß Lauffig's stoßen Payer und Kumbold, um den Ball abzufangen, zusammen, der Ball bleibt jedoch im Freien, und Kertész II schießt von vier Metern denselben ins Netz, damit den Ausgleich erzielend. Bereits bei Dunkelheit in der 44. Minute erhöht MTK durch Biro die Goalzahl auf drei und damit den Sieg erringend. Erstklassiger Richter war Herr Sugár.

Budapesti Atlétikai Club — Ujpesti Torna Egylet 3:0 (1:0).

Ebenfalls um die Meisterschaft der ersten Klasse fand diese Konkurrenz auf der Ujpester Bahn statt. UTE nahm den Kampf mit drei Ersatzmännern auf, während bei BAK wieder György als Thor-

hüter thätig war. Die Punkte erzielten Schaffer und Gallos. Zwischen beiden Vereinen war kein großer Kraftunterschied bemerkbar und hat BAK den Sieg hauptsächlich der Vertheidigung zu verdanken, die jeden gegnerischen Angriff abwehrte. Das Spiel wurde von Herrn Ujváry geleitet.

Magyar Atlétikai Club — Nemzeti Sport Club 2:1 (1:0).

In Prag spielten gestern der Budapesti Torna-Club gegen den Deutschen Fußballclub und besiegte mit 4:2 (3:1) die Prager.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Oktober. (Ein Todesurtheil.) Aus Gyulafehérvár wird gemeldet: Nach sechs-tägigen, an Aufregungen reichen Verhandlungen wurde Samstag über Georg Rosor das Urtheil gesprochen, der seinen Vater und seine Mutter ermordet hatte. Das Verdict lautete auf Schuldig, das Urtheil auf Tod durch den Strang. Außer Rosor wurde Georg Burkár wegen Mordes zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Staatsanwalt Dr. Johann Sinkovits hatte in einstündigem Plaidoyer die Beweise für die Schuld Rosor's und Burkár's entwickelt. Die Vertheidiger Dr. Emanuel Bizsólyi und Dr. Heinrich Demény baten um ein mildes Urtheil. Es dauerte drei Stunden, bis die Geschwornen auf die ihnen vorgelegten achtzehn Fragen die Antwort ertheilten. Der pensionirte Professor Sigmund Varta verlas das Schuld-Verdict, welches Rosor gleichmüthig zur Kenntniß nahm. Georg Burkár wurde durch einen rumänischen Dolmetsch das Verdict erklärt. Es war bereits 12 Uhr Nachts, als der Präsident nach längerer Pause die Verhandlung wieder eröffnete, um das eingangs erwähnte Urtheil zu verkünden. Rosor nahm das Urtheil wortlos entgegen, er nickte bloß mit dem Kopfe zum Zeichen, daß er das Urtheil verstanden habe. Georg Burkár betheuerte auch weiterhin seine Unschuld. Der Staatsanwalt gab sich mit Bezug auf Rosor mit dem Urtheil zufrieden, meldete aber bezüglich Burkár's wegen des zu milden Strafausmaßes die Berufung an. Die Vertheidiger meldeten die Nullitätsbeschwerde an.

Hotel New-York, Wien

11, Kleine Spargasse Nr. 5.
Pracht-Neubau, modernster Komfort,
100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser
von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreistückiger Speck R. 58.— Geld, R. 58.50 Waare, vierstückiger Speck R. 56.50 Geld, R. 57.— Waare. — Amtlich notirtien per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 116.— Geld, R. 117.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 113.— Geld, R. 114.— Waare.

Gier. (Preisnotirungen der Budapestier Gerboie.) Theisthalwaare, original, 112 bis 114 R., Siebenbürger, fortirte, 118 R., Siebenbürger, fortirte, waggonweise, unterwegs befindliche Waare, inklusive 114 R. 50 H., Siebenbürger, original, 114 R. bis 115 R., Oberungarische, original, 118 R., Ausjuchener, Schwimmer, 106 R., Ausjuchwaare, kleine und schmutzige, 96 R. bis 97 R., Korbwaare (1 1/2 bis 12 Stück 1 R.), umgerechnet 120 R. bis 125 R. 22 H., serbische 114 R. — Tendenz: fest. — Witterung: regnerisch.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 13. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Berlin, 13. Oktober. Rüböl per Meterzentner per Dezember M. — (= R. —), per Mai M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Liter, perzent nach Valles M. — (= R. —). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 118.— vista. Del trägt. — Wetter: schön.

Köln, 13. Oktober. Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.30).

Hamburg, 13. Oktober. Rüböl, loco Mark 66.— (= R. 38.94), Spiritus per Oktober Mark 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50

Vergessen Sie nie

das Kopfweh oft nur die Folgeerscheinung überanstrengter Kopfnerven ist. Ein Umschlag mit **"4711" Eau de Cologne** ist äusserst wirksam, denn **"4711"** verleiht den Nerven stets neue Spannkraft und beruhigt sie zugleich. Sie vertreibt vor allem das Kopfweh, das durch den Aufenthalt in überhitzten, schlecht gelüfteten Räumen entsteht.

Man bediene sich nur der **"4711"** (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette). — Nach ur-eigenstem Original-Rezept in Köln destillirt aus unverfälschten nur den besten und edelsten Grundstoffen. — Im Interesse der Hygiene, seines Wohlbefindens sollte man stets einen Flakon mit **"4711" Eau de Cologne** bei sich führen.



4711 Eau de Cologne

Teppiche, VORHÄNGE

in reichster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

SZÁNTÓ MÓR

Teppichniederlage, Budapest,

IV., Kossuth Lajos-utca 2 (vis-à-vis der Franziskaner-Kirche).

150 korona kölcsönt adunk a nálunk részletes leírás után Konvert. jelzálogsorsjegyekre

Legközelebbi huzás október 25-én. Főnyeremények: 1.000.000, 500.000, 200.000, 100.000, 75.000 stb. Havi részlet 3.50 kor. Az első részlet beiktatásánál kiállítjuk a sorsjegy számát tartalmazó részletet. A második részletet ingyen nyugtázzuk Magyar Bankjegyesület r.-t. Budapest, VI. Teréz-körút 27.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos wirkenden, **unschädlichen Tropfen Nr. 1.** Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand, zollfrei, mit ungedeutscher Gebrauchsanweisung. Strenge Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenford Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebenswele, unauffällig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

(= R. 17.41), (= R. 17.41). Unrechnerisches ruhig. — Paris, 13. Francs 77.50 76.50 (= R. 36. (= R. 35.52), per Preis per 100 R. ritus per laufend per November April Francs 48.75 (= percent abzüglich Wetter: schön.

Wien, 13. Frachtbasis Auf Dezember 22.10 ab Wien 77.— prima Brutto prima, prompt denz: stetig. **Prag,** mittagsbörsen gehalten von 88. Lieferung 22 R. Dezember 22 stetig.

Prag, 13. außer ab Aufsteig 10 H., per Oktober 20 G. — Wetter: stetig.

Triest, Pils, stetig, zember-März R.

Magdeburg, Kornzuder effektiv 75gradig M. — Faß ruhig, M. Prima M. 18 Basis 88gradig per Oktober 1. Januar-März M. 10.07, per S

Hamburg, (Nachmittagsbörsen) Lieferung Mai 10 M. 12 10 M. 30 Pf. l

Hamburg, tagzweckmäßig) per Oktober M. 9.7 M. 9.87, per per Mai M. M. 10.23, per Wetter: schön. **Paris,** (cent) Francs 28.

Stauraum

ACQUISITORS zweckmäßig!

Unzählige unübertragene **HUNG** Wird nur Preis per Zu best **ALEXA** Drahtge **Budapes** Billige, Illustrir

Guttman orig. P Bidet



Paris, 13. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.75 bis 28.50 (= R. 13.71 bis R. 13.59).

Wien, 13. Oktober. Rohzucker prompt ab Aufschlag 22.- G., 22.10 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.- G., 77.50 W., Würfelzucker prima in Ästen Netto 80.50 G., 81.- W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien -.- G., -.- W. - Tendenz: stetig.

Zucker und Kaffee.

Prag, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 22 R. - S. bis - R. - S., per Oktober-Dezember 22 R. 10 S. bis - R. - S. - Tendenz: stetig.

Prag, 13. Oktober. Rohzucker (Schluß.) Rohzucker ab Aufschlag prompt 21 R. 90 S. bis 22 R. 10 S. - Wetter: bewölkt.

Triest, 13. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, stetig, prompt R. 28.- bis R. 29.-, per Dezember-März R. 28.25 bis R. 29.25.

Magdeburg, 13. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker exklusive stetig, 88gradig M. 9.15 bis 9.25, 75gradig M. -.- bis -.-, Gemahlene Raffinade mit Fasern ruhig, M. 19.25 bis M. -.-, Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. -.-, Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per Oktober M. 9.75, per Dezember M. 9.72, per Januar-März M. 9.77, per Mai M. 9.90, per August M. 10.07, per Oktober-Dezember M. 10.27.

Hamburg, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 72 Pf., per Mai 10 M. 12 Pf. bis - M. - Pf., per August 10 M. 30 Pf. bis 10 M. 32 Pf. - Tendenz: stetig.

Hamburg, 13. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 72 Pf., per Mai 10 M. 12 Pf. bis - M. - Pf., per August 10 M. 30 Pf. bis 10 M. 32 Pf. - Tendenz: stetig.

Paris, 13. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.75 bis 28.50 (= R. 13.71 bis R. 13.59).

London, 13. Oktober. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 9 1/8, Javazucker Sch. 7 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sch. - P. -, Late Cubes Nr. 1 Sch. 18 P. 4 1/2. - Tendenz: willig.

Hamburg, 13. Oktober. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober M. 59.-, per Dezember M. 60.-, per März M. 59.75, per Mai M. 60.25. - Tendenz: willig.

Savre, 13. Oktober. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober Francs 72.25, per Dezember Francs 72.25, per März Francs 73.25, per Mai Francs 73.75.

Petroleum. Rotterdam, 13. Oktober. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: fest.

Glasgow, 13. Oktober. Hoheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Sch. 7 1/2 P., per drei Monate 51 Sch. 11 P. - Tendenz: fest.

Wasserstand. 13. Oktober. Centimeter C. Thetis + 47 > 5 + 7, Tefehaja + 42 > 25 + 8, Tika-Wal + 112 > 26 + 7, Chap (Zibony) + 32 > 34 + 7, Dofaj + 376 > 16 + 13, Tika-Jüreb + 204 > 32 + 6, Solnot + 340 > 10 + 7, Sengrad + 272 < 12 + 8, Szent-Geregy + 258 < 20 + 11, Zitel + 216 < 20 + 11.

Wasserstand. 13. Oktober. Centimeter C. Thetis + 47 > 5 + 7, Tefehaja + 42 > 25 + 8, Tika-Wal + 112 > 26 + 7, Chap (Zibony) + 32 > 34 + 7, Dofaj + 376 > 16 + 13, Tika-Jüreb + 204 > 32 + 6, Solnot + 340 > 10 + 7, Sengrad + 272 < 12 + 8, Szent-Geregy + 258 < 20 + 11, Zitel + 216 < 20 + 11.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < geliegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Schneefall; ? unbestimmt.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Ballanza“ 8. Oktober von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. Dampfer „Borderer“ nach Baltimore, 9. Oktober in Boston. Dampfer „Frankenwald“ von Galveston und Havana, 9. Oktober von Las Palmas. Dampfer „Pisa“ von Kanada, 9. Oktober in Rotterdam. Dampfer „Savoia“ von Savannah, 9. Oktober Nachmittags in Hamburg.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 13. Oktober 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter kühl und abgejehen von den Niederschlägen in Desterreich und Ungarn, trocken. In Ungarn gab es, ausgenommen in Siebenbürgen und im nordöstlichen Hochlande, überall geringe Niederschläge. Ansonsten war das Wetter wechselland bewölkt und sehr kühl. Im Osten gab es vereinzelt Nachfröste. Die mittlere Tagestemperatur war 4-6 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von + 20 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von - 1 Gr. C. in Kolozsvár und Nyiregyháza. - Prognose: Es sind bei unwesentlicher Temperaturveränderung sporadische Niederschläge vorausichtlich.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 7 Gr. C., das Minimum im Morgen + 5 Gr. C.

Advertisement for 'Staudend billige Zäune!' (Cheap wire fences). Includes text: 'Sensationelle Erfindung!', 'Unzählige Anerkennungs schreiben beweisen die unübertreffliche Vorzüglichkeit des Patent-HUNGARIA-GEFLECHTES', 'Wird nur aus verzinktem Draht erzeugt!', 'Preis per Quadratmeter 32 Hell. u. höher.', 'Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger: ALEXANDER HAIDEKKER', 'Budapest, VIII., Üllői-ut 48/58.'

Advertisement for 'Elegáns és czélszerű lakberendezéshez' (Elegant and purposeful home decoration). Includes text: 'kézzel himzett' (handmade), 'függönyt, ágyterítőt, asztalterítőt, bonnfemmet, stoort, vitraget, lambrquint és pamlagátvetőt. Nézze meg üzletemben a matyó és kelim diszdogokat, a perzsa, szmirnaszönyegeket, párnákat és meggyőződik, hogy lakását olcsón csak kézimunkával teheti kellemessé.', 'Horvát Ákos BUDAPESTEN VII., Erzsébet-körut 18. szám. IV., Kossuth Lajos-utca 11. sz. IV. ker., Vámház-körut 6. sz. TEMESVÁRON Mercy-utca 6. sz.'

Advertisement for 'Guttmann's Zimmerklosetts, Bidets, Krankenpflege- und Badartikel.' (Toilets, bidets, nursing and bath articles). Includes text: 'Guttmann's orig. Pat. Zimmerklosetts, Bidets, Krankenpflege- und Badartikel. GUTTMANN L. Budapest, Váci-körut 1, Anker-Palais. TELEPHON 16. - Illustrierte Preiscurante gratis. -'

Advertisement for 'IDEAL-BETT Patent.' (Ideal bed). Includes text: 'Prohászka's IDEAL-BETT Patent. Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammen-schließbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-. Eisenbett mit Messingziederle und guten Stahldrahteinlagen K 33.-. Eisen- und Messingmöbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zolyai Jenő-utca 46, Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.'

Advertisement for 'Nervenstärker Männer' (Nerve strengthener for men). Includes text: 'Goldene Medaille Wien 1912. Nervenstärker Männer Gvaton-Tabletten. fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenammlung. - Probe Nr. 4.20, 1/2 Karton Nr. 10.-, 1/4 Karton Nr. 18.- gegen Nachnahme oder Voranmeldung des Betrages durch die St. Marcellus-Apothek, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130. Hauptdepot: Hunnia Apotheke Budapest, Erzsébet-körut 54. Dr. C. Fiebig, Apotheker, Győr. Zu haben in allen Apotheken.'

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 13. Oktober.

Main financial table with columns for 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. Andere öffentliche Anleihen.', 'III. Pfandbriefe u. Obligationen.', 'IV. Prior.-Obligationen.', 'V. Aktien von Banken.', 'VI. Aktien von Sparkassen.', 'VII. Assekuranz-Ges.', 'VIII. Dampfmühl-Aktien.', 'IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.', 'X. Eisenw. u. Maschinenfabr.', 'XI. Buchdruckerei-Aktien.', 'XII. Diverse Aktien.', 'XIII. Verkehrs-Aktien.', 'XIV. Lose.', 'XV. Valuten.', 'XVI. Wechselkurse (Vista).', and 'Liquidationskurse vom 9. Oktober.' Each section contains detailed data on various securities and exchange rates.

Vertical advertisements on the right margin including 'Nemzeti Színi Társulat', 'Magy. kir. Operaház', 'Fővárosi Színház', 'Pavillon', 'Medgya', 'Palais', 'Stein', and 'Wien'. Each ad contains promotional text and contact information.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. Oktober 1913.

Neues Bester Journal

Seite 25

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 41. sz.
Az ember tragédiája
Dráma költemény. Irta Madách Imre. Színpad alkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzette: Erkel Gyula.

Az Ur: Gyulai
Rafael: Mátrai
Gábor: Mészáros
Mihály: Gyenes
Lucifer: Bakó
Ádám: Hegyesi
Eva: Kisa
A föld szelleme: Rózsahelyi
Kimon: Bartos
1-6-10 demagóg: Bartos
2-1k)
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 30. sz.

TOSCA.

Melodráma 3 felvonásban.
Sardou Viktor drámája nyomán írták: Illica L. és Giacosa G. Ford. Várady Sándor.
Zenéjét szerzette: Puccini G.
Tosca Flória Sebeők
Cavaradossi Mario Környey

Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

A testőr.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
A színész: Góth
A színésznő: Varsányi
A kritikás: Szerényi
A mama: Haraszthy
A hitelező: Vendrey
A szobalány: Molnár
A páholynosné: Rónaszéki
Kezdeté fél 8 órakor.

Budapesti Színház.

Ha mi holtak feltámadunk
Dráma epilógus 3 felvonásban. Irta Ibsen Henrik. Fordította és rendezte Föld Irén.
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 28.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Parthenon, griechische Naektskulpturen.
Corradini, das Wunder der Dressur.
Hinode, japanische Künstler.
La Rapha. Matorano etc.
Beginn 8 Uhr.

PAVILLON MASCOTTE

Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.
Sisters Phillips, Mara Barcarolla etc.
Beginn halb 11 Uhr.

Mozgóképek Otthon

V. Teréz körút 28. Telefon 147-98

Dienstag, 14. Oktober:

Detektiv Brown Auf Leben und Tod
Detektivgeschichte 3 Akten. Drama 2 Akten.
Der Trotzkopf, Lustspiel 2 Akten.
Der Film parlant neue Bilder: „Rollschuhläufer“, „Unrecht hat recht gut gedeihet nicht“ u. der Löwenbänder. — Alle Plätze numeriert. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse von 11—1 und Nachmittag von 3—4 Uhr. Beginn der Vorstellungen Nachmittag 4, 1/26, 7, 1/29 u. 10 Uhr.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.
VI. Andrássy-ut 69. szám.
Kezdeté naponta 1/10 órakor.
Kálmán Imre „A kíváncsiok“ című dalciklusa. Nizsinszky nőst. Tizza a klubban. Rokokó. Puffi a gőzben. Nem ismert meg az anyám stb. Fellépnek: Medgyaszay, Hadrik, Kókény, Szalontay, Vidor, Kövály, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknak és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnap délután fél 4 órakor: fehér kabaré teljes esti műsorral, mérsékelt helyárrakkal.

Palais de Danse

VI. SZERECSEN-UTCZA 35.
Telephon 120—77. Telephon 120—77.
Beginn halb 11 Uhr.
Gastspiel **ADOREE VILLANY**
der weltberühmten Naekt-Tänzerin und die übrigen Attraktionen. — Nach der Vorstellung lustige Tanzunterhaltung bis Früh. — Karten im Vorverkauf in sämtlichen Kartenbureaux und von 9 Uhr Abend bei der Kassa erhältlich

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16.
Esténkint az októberi sláger-műsor!
Kezdeté pont negyed kilenczkor!
9 órakor „Kinos perczek“ Ujdonság
Bohózat. Irta: Cezár.
11 órakor „A kutyamosó“ Ujdonság
Katonai bohózat. Írták: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. Steinhardt, Hunyadi új kupaikkal. Csodás külföldi számok.
Jegyek: d. e. 10—1-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagydozsdában, Andrássy-ut 49. sz., és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Telefon: Oberregisseur:
Gebrüder Keleti. 14—22. Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
1/10 Uhr! Novität! 1/10 Uhr!
Bohózat 1 felvonásban. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándor.
11 Uhr! **Vollständig neues Solo-Programm.** 11 Uhr!
Novität!
„Das Bad der Alten“
Posse von Satyr (St. Haáz). Regie: A. Trebitsch.
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrássy-ut 19. Soprony, Trafik, Rákóczi-ut 1. in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-körút 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALÖRFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110—22.
Heute, Dienstag, den 14. Oktober, letztes Auftreten: **Julius Zilahy's** ehem. Mitglied **Pantzer Company**, des Nationaltheaters.
Bowden & Gardey. Paul Beckers. Ott Al-Brik. Brail & Broth. Fred & Otera. Die gelehrten Dackeln, vorgeführt von A. C. de Egges. Nur noch einige Tage: **Ida Crispil und Fred Farron.** Das Weib des Galeerensträflings. Posse von Endre Nagy. Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Solti und die übrigen prachtvollen neuen Attraktionen. — Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.
Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue Oktober-Programm. — Endre Nagy's Novitäten! Alfonz & Marie, lustige Szene von Endre Nagy. Poldi im Kino von Szóke Szakáll. Der Zubringer von Endre Nagy. Geza Sajó; Ilona Mezey; Giza Viola; Zsófi Csabay; Margit Jelly; Ilona M. Fraknói; Bárony, Werner, Tihanyi, Arnyat, Máthé etc. etc.

TROCADERO

Tel. 15-10. VII., Király-u. 77. Tel. 15-10.
Unstreitig wird das unerreichte Oktober-Programm das Tagesgespräch bilden.
Käthe Freifrau von Broich
Deutschlands grösste Humoristin.
Mlle. Asra
der Star des Ambassadeurs in Paris.
Mstr. Alexander u. Etienne
Telepathisches Duett.
THEODOR ANGELI
Humorist.
Ausserdem Debuts von 18 Attraktionen. Von 12—1 Uhr 20 Tanznummern. Von 1—5 Uhr Morgens Bal-Mabille. Kartenvorverkauf. Kasseneröffnung 5 Uhr.

MAX und MORITZ

WIEN. I., Annagasse 3. WIEN.
Flitterwochen
Schwank v. L. Hutschfeld
Ferd. Grünecker Jos. Fleischmann
Graf Ladislaus
Orig. Sketsch v. Hofschauspieler K.v. Zeska

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
Telefon 4—31. Telefon 4—31.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotzian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
Virtuosa, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.
Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Stern József

k. u. k. Hoflieferant
Lieferant der Central-Einkaufsstelle für Beamte und Offiziere.
Budapest, IV., Calvinplatz Nr. 1. Gegründet 1860.

Die Musterkollektion

der orig. franz. und englischen Stoffe, wie sämtlicher Modeneuheiten der

Herbstsaison

wird nach untenstehenden Gruppen einzeln oder zusammen auf Verlangen sofort gratis und franko zugesendet.

- Schwarze und Tegethoff-Stoffe in allen Mode-Geweben K 2.50 — 20.—
- Neueste Kostümstoffe. Neuheiten: Duvetine (feuerschwammig), Broche, Cottelin, K 5.— 20.—
Velour, Himalaya, Ramagegewebe
- Englische Kostüm-Stoffe Mittelqualität K 2.50 — 5.—
- Blousen-, Schlafrock- u. Hauskleiderstoffe K 2.— 6.—
- Broche, Samt, Plüsch, K 5.50 — 20.—
und Sealskine
- Modesamt für Blousen und Schlafrocker K 1.50 — 5.50
- Modeside, Moire, Cotteline, Crêpe, Crepe broche, Charmeuse etc. etc. K 2.50 — 20.—
- Tennis- und Velour-Flanelle von 39 Hell. aufw.
- Modesarchente u. weisse K —.75 — 2.40
- Barchente
- Gesamtkollektion der Leinenabtheilung.

Modeblatt der Herbst- u. Wintersaison auf Wunsch gratis u. franko.

HOTEL BRITANNIA SZÁLLÓ

Budapest, Teréz-körút 39. sz., 50 lépcsényire a nyugati pályaudvartól.

A modern szálló-építkezés csodája

200 legtökéletesebb kényelemmel, hideg-meleg vízzel, központi fűtéssel ellátott, tágas világos szoba
4 koronától feljebb.
Remek Hall, étterem, bankett-terem, kitünő konyha. Esténkint **VÖRÖS ELEK** a Fővárosi Orfeum cigányprimása teljes zenekarával hangversenyez.
Fábri Henrik
igazgató.

VIKTÓRIA PENSIO

Budapest, VII., Miksagasse 9.
Häusliche herrschaftliche Verpflegung. Ruhige reine Zimmer. Mässige solide Preise.

SAPHIR elsőrendű Táncz intézete megnyílt

VII., Erzsébet-körút 27, I. em.
Telefon 174—26. Beiratás és oktatás egész napon át. — Prospektust küld. — Eredeti „TANGÓ“ oktatás
ugy, amint Páris, Ostende és Nizzában az előkelő körök lejtik.

Die Operette der Frau Toselli.

Die einstige Kronprinzessin von Sachsen und jetzige Frau Toselli steht wieder einmal im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Angelegenheit der Operette „Die bizarre Prinzessin“, zu der sie den Text geschrieben haben soll und die den sächsischen Hof verspottet, wird immer komplizierter. Frau Toselli bestreitet, an der Autorschaft des von Unzulänglichkeiten gegen ihren früheren Gemahl wie dessen verstorbenen Vater strotzenden Operettentextes der „Bizarren Prinzessin“ beteiligt gewesen zu sein. Ihr Londoner Verleger, Herr Nash, legt zwei aus der letzten Zeit stammende Briefe der Frau Toselli vor, aus denen man herauslesen kann, daß Frau Toselli ebenfalls den Text der Operette bitter verurteilt und sich gegen die Zumuthung, an seiner Verfassung beteiligt gewesen zu sein, wehrt. Mitten dazwischen läßt sie in ihren Briefen Worte einfließen, die muthmaßen lassen, daß sie ihren früheren Mann, Enrico Toselli, überhaupt verschiedener Dinge für fähig hält und ihn nicht einmal für den Verfasser der Musik der Operette, die doch unter seinem Namen segelt, hält. Diesen verschiedenen Erklärungen und Briefen wird aber in Dresden das größte Mißtrauen entgegengestellt. Man ist dort überzeugt, daß Frau Toselli sich an der Abfassung des Textes beteiligt hat, und glaubt, daß sie dies nur bestreitet, um der ihr vom sächsischen Hofe ausgesetzten Apologie nicht verlustig zu gehen. In diesem Sinne hat denn auch schon der sächsische Hausminister v. Metzsch eine Unterbreitung an den König gemacht.

In dem Briefe der Frau Toselli an ihren Verleger heißt es: „Es wird Sie vielleicht interessieren, zu hören, daß die famose Operette „La principessa bizarra“, zu der ich niemals (das Wort „niemals“ ist im Brief unterstrichen) den Text geschrieben habe, sondern Paolo Reni in Rom, am 6. oder 7. Oktober gegeben werden soll. Enrico Toselli hat den geringsten Theil der Musik geschrieben, wie auch ich aus Florenz höre, und er sollte sich nach seinem schmachvollen Benehmen und nach einer schändlichen Operette wie diese verstecken. In Florenz konnte die Premiere nicht stattfinden, weil... in Wahrheit fürchteten sie das Publikum.“ Ich habe meine Reise nach Florenz im Oktober verschoben, weil die Operette erst vorbei sein und die Presse sich beruhigen muß.“ Der Brief ist in einer schönen und sehr charakteristischen Handschrift mit äußerst kräftigen Querstrichen auf dem Buchstaben T geschrieben und in tadellosem Englisch abgefaßt. Der zweite Brief der Prinzessin, vom 2. Oktober datirt, enthält das Ersuchen an Mr. Nash, er möge in England alle Meldungen, daß die Prinzessin die Verfasserin des Textes der Operette sei, nachdrücklich dementiren. Auch an den sächsischen Hof sandte Frau Toselli ein ausführliches Telegramm, in dem sie bestreitet, die Verfasserin der Operette „Die bizarre Prinzessin“ zu sein.

Demgegenüber macht jedoch jetzt Paolo Reni, der Mitarbeiter der Prinzessin Louise von Toskana in der Ausführung des Librettos „La principessa bi-

zarra“, über die Entstehung und Geschichte des vielbesprochenen Wertes folgende Mittheilungen: „Im Juli des vorigen Jahres erzählte mir Toselli von einer Operette „Der Ritter vom heiligen Gral“, deren Text seine Gattin, die frühere Prinzessin Louise von Toskana, in deutscher Sprache geschrieben habe und er vertonen wolle. Er ersuchte mich, den Text ins Italienische zu übersetzen, und Lorenzo Sonzogno den Verlag anzubieten. Damals lehnte der Verleger ab. Toselli kam aber am 20. August persönlich nach Mailand und schlug Lorenzo Sonzogno vor, einige Lieder, deren Text von seiner Gemahlin herrührten und die er in Musik gesetzt habe, in Verlag zu nehmen. Im Verlaufe dieser Unterredung brachte ich die Möglichkeit aufs Tapet, daß das Ehepaar Toselli trotz Eheirungen künstlerisch zusammenarbeite und eine komische Oper schaffe, die gewiß großes Aufsehen erregen würde. Die Prinzessin war damals in Montreux, Sonzogno telegraphirte ihr den Vorschlag, daß sie ein Operettenbuch verasse, welches Toselli vertonen sollte; sie antwortete aber abschlägig, so daß Lorenzo Sonzogno mich beauftragte, selbst mit Toselli nach Montreux zu fahren und zu bewirken, daß die Prinzessin dem Vorschlag zustimme. Ich reiste also am 21. August nach Montreux und wußte die Prinzessin für die Idee derart zu begeistern, daß sie und Toselli mit mir am nächsten Morgen nach Mailand reisten, wo sie in Bureau Lorenzo Sonzogno's den Vertrag unterzeichnete, durch den sie sich verpflichtete, mit mir zusammen das Buch einer komischen Oper zu schreiben, deren Musik Toselli komponieren sollte. Gleich am folgenden Tage wurde die Zusammenarbeit begonnen, indem die Prinzessin und ich gemeinsam die Fabel und ihre Gliederung, sowie die Personen des Librettos erfanden. Die Prinzessin wünschte besonders jene Personen des sächsischen Hofes, die an ihrem Unglück schuld seien, ins Lächerliche zu ziehen. So wurde vier Tage hindurch in einem ruhigen Zimmer des „Hotels Milan“ die ganze Handlung ausgearbeitet und meine Aufgabe war es nun, den Dialog in Prosa und Versen zu schreiben. Eigentlich hätte die Prinzessin vertragsmäßig auch dabei mithelfen sollen, aber einige Tage nach der Vertragsunterzeichnung langte ein Brief der Prinzessin ein, in welchem sie erklärte, wegen der Zeitungsangriffe, denen sie in Folge der Mitarbeit am Libretto ausgesetzt sei, zurücktreten zu wollen. Durch diese nachträgliche Mittheilung wurde natürlich die kontraktliche Abmachung nicht aufgehoben und Lorenzo Sonzogno scheint zweifellos berechtigt, das Buch der „Principessa bizarra“ als Werk der Louise von Toskana und des Paolo Reni anzukündigen.“

So weit die Ausführungen Reni's. Man kann das Ergebnis dieser Darstellung dahin zusammenfassen, daß die Prinzessin sich rechtlich zur Mitarbeit verpflichtet und zur Konkretisierung der Idee der Handlung und der Personen des Buches wesentlich mitgeholfen, aber an der literarischen Ausfühung des Entwurfes nicht mitgearbeitet hat. Die Wahrheit liegt also auch in diesem Falle in der Mitte.

Das Drama des Großfürsten.

Petersburg, im Oktober.

Großfürst Konstantin, der fürstliche Dichter, dessen Lyrik in alle Kultur Sprachen überetzt ist, hat sich jetzt in einem Drama versucht, das, wie bereits gemeldet, im Dezember, sobald die Czarenfamilie aus der Krim in ihr Lusulum nach Zarskoje Selo zurückgekehrt ist, in dem dortigen intimen „Chinesischen Theater“ ausschließlich vor Geladenen der Hofreise aufgeführt werden soll. „Der König von Judäa“ ist der Titel des Stückes. Professor Glasunow, der bekannte Komponist und Direktor des Petersburger Konservatoriums, hat, wie er Allen versichert, die sich für das Werk von K. K. (Konstantin Romanow) interessieren, sich noch nie mit solcher Hingabe und Liebe an eine Komposition gemacht, wie an die Musik des „Königs von Judäa“.

Das erste Bild des vieraktigen Dramas zeigt uns den Eingang zur Stadt Jerusalem. Uralte Delbäume, Steinbänke, in der Ferne Hügel und Felder... Das Volk tummelt sich, mit Blumen in den Händen; allgemeiner Lärm aus dem die Stimmen der Sabbuzäer und Pharisäer hervordringen. Das Volk begrüßt die Jünger des Herrn: „Geseget sei der Sohn Davids, geseget unser König, der kommende König Israels! Im Namen Gottes, hosianna, hosianna!“

Im zweiten Bilde verkündet Trompetenklang der Leviten das Erwachen des neuen Morgens. Pilatus und seine Frau Profula greifen hier in die Handlung ein. Ein Liebesidyll zwischen dem Sklaven Alexander und einer Sklavin bringt ein Stück Romantik in die Handlung. Wirkungsvooll ist besonders der dritte Akt: ein Prunkmahl bei Pilatus. Die Szene stellt den Portikus des Palastes dar. Reiche Ausstattung, kostbare Krüge, seltenes Geschirre prangen in allen Ecken und auf allen Tischen. Pilatus ruht auf einem kostbaren Lager, neben ihm seine Gattin Profula. An dem Gastmahl nehmen der Präsekt und die Tribunen Roms theil. Die Gäste verlangen Tänzerinnen. Hier zeigt Glasunow seine Meisterschaft. Unter den Zauberklangen seiner Musik tanzen erst einige hervorragende Tänzerinnen, später nimmt der ganze Chor daran theil, begleitet vom Gesang der Gäste. Donner und Blitz machen dem Gelage ein Ende. Pilatus und seine Gäste verharren in Angst und Grauen. Zwar versuchen einige Tribunen, den furchtsamen, willenlosen Pilatus durch lose Wize zu besänftigen, doch gelingt es ihnen kaum. Hinter der Szene hört man: „Betet für die Gerichteten!“

Das zweite Bild des dritten Aktes zeigt das Gericht über Christus vor dem Hause des Pilatus. Man hört den Streit der Pharisäer und Sabbuzäer, unterbrochen vom Zuruf der Menge. Pilatus ruft ihnen drohend entgegen: „Ihr seid verantwortlich für seinen Tod!“ Das Volk brüllt: „Fluch! Fluch!“ Wundervoll ist hier die musikalische Charakteristik der Szene, die ihren Höhepunkt im Zuge nach Golgatha erreicht. Leiser ertönen die Heroldsrufe hinter der Bühne: „Betet für die Gerichteten!“

Die Einsame.

Roman von Henri Ardel. Einzig autorisirte Bearbeitung.

Er schlossen, das Gespräch abzubrechen, das eine Wendung genommen hatte, die sie beunruhigte, wendete sie sich ab und näherte sich dem Flügel, der mir ihr Vertrauter zu scheint. Unter ihren Fingern sprechen die Töne und sie hat eine ungewöhnliche Begabung für Musik, ohne sich zu regelmäßigen Uebungen herbeizulassen. Sie spielte ein Scherzo mit einer Leidenschaft, deren ich sie nicht für fähig hielt; nach einer kurzen Pause folgte eine Art Träumerei, langsam, klagend, so schmerzlich und flehend wie zurückgehaltene Schluchzen. Ihr Blick hatte denselben Ausdruck wie zu den Stunden, da sie auf dem Bärenfell sitzend, mit Augen, die nicht sehen, in die Flammen starrt.

Ach, diese Augen, welche herrliche Ausdrucksfähigkeit sie besitzen! Wieviel sie zu sagen vermögen, ohne daß Jofette eine Ahnung davon hat. Oft fühle ich sie mit einer Art brennender Neugierde auf mich gerichtet: sie beobachten mich, fragen und überlegen und deutlich verrathen sie den festen Entschluß, daß diese junge Seele mißtrauisch verschlossen bleiben soll, bis sie zur Ueberzeugung gekommen sei, daß sich mir ihr Herz zuwenden könne mit seinem reichen Schatz an Vertrauen und Bärtlichkeit. Dieses arme junge Herz, das sich noch Niemandem geöffnet und schon soviel Schmerz und Enttäuschung erlitten hat. Armes Kind!

Ich weiß nicht, ob die Instinkte einer Mutter in meinem Herzen schlummerten, ohne daß ich es ahnte, oder ob die Angst vor der gräßlichen Einsam-

keit, vor diesem hoffnungslosen Hindämmern mich dazu treibt, die grenzenlose Leere auszufüllen? Aber ich fühle mich mächtig hingezogen zu dieser gequälten jungen Seele; fühle, daß ich mich ihr hingeben werde, sobald Jofette es zulassen wird, nur zu sehr, um nicht wieder zu leiden, wenn Umstände mich von ihr trennen werden. Ja, ich werde leiden, wenn sie so ist, wie sie mir jetzt scheint — noch mehr aber, wenn ich enttäuscht die Entdeckung machen sollte, daß es ein Irrthum war, ihr Raum in meinem Herzen zu geben.

Ach, liebe Freundin, spotten Sie meiner nicht; aber da ich nichts mehr zu hoffen habe, wende ich mich denen zu, die mir vielleicht helfen können, meine Vereinsamung zu vergessen. Das thörichte Herz lechzt ja immer nach Liebe — es ist noch schwerer, als ich es mir vorgestellt habe, einsam unter Gleichgiltigen in der Welt zu stehen!

Ich hatte schon manche schwere Sorge, manche bittere Stunde erlebt, aber damals besaß ich ein Gut, dessen Werth ich nicht zu schätzen wußte — die Freiheit! Ich hatte Freunde, die mir jetzt fast alle entfremdet sind, aber damals konnte ich in ihrer Gesellschaft Zerstreuung finden, meine Sorgen vergessen. Jetzt weiß ich, was es heißt, von Anderen abhängig sein, weder Rücksicht noch Wohlwollen, kaum Artigkeit von den Menschen beanspruchen zu dürfen, nie vergessen, daß man ein bezahltes Wesen ist, das jeden Augenblick bereit sein muß, das zu thun, was man von ihm verlangt, nie vergessen, daß man, o mein Gott, kaum mehr als eine Dienerin ist!

Madeleine hielt plötzlich inne — nein, sie durfte nicht weiter schreiben, ihrem Entschluß nicht untreu werden, indem sie ihren Jammer in seinem ganzen Umfang preisgab, und ihn dadurch auch selbst nur noch schmerzlicher empfand!

Gerade jetzt durfte sie sich ihrem Schmerz am allerwenigsten hingeben. Sie mußte, wenn sie beim Diner erscheinen sollte, ruhig und gelassen unter diesen Fremden auftreten, die sie nicht als ihresgleichen betrachteten, die ihr wahrscheinlich mit einem Gemisch von Neugierde und Gleichgiltigkeit entgegenkamen.

Oh, mein Gott, warum durfte sie nicht in ihrer Einsamkeit bleiben? Frei sein! Frei! So wie einst, traurig oder fröhlich sein, sich keinen Zwang auferlegen, als den eigenen Willen!

Die Erinnerung an ihr früheres Leben drängte sich ihr so gewaltig auf, daß Thränen ihren Augen entströmten, trotzdem sie mit aller Macht gegen diese Schwäche ankämpfte.

Leise wurde die Thüre geöffnet.

— Verzeihen Sie, Fräulein, wenn ich Sie störe, aber Großmama ...

Es war Jofette's Stimme. Madeleine blickte erschrocken auf; sie vergaß, daß das Lampenlicht die Spuren der Thränen in ihrem Antlitz verrathen mußte und wurde sich dessen erst bewußt, als sie den Ausdruck inniger Theilnahme in den Augen des jungen Mädchens gewahrte und zugleich bemerkte, wie Jofette ungeschlüssig ward, ob sie ihrem Impuls folgend, vor diesem Schmerz, der sich ihr so plötzlich offenbarte, ihr Herz öffnen, oder sich den Anschein geben sollte, nichts bemerkt zu haben?

Fast mechanisch hatte Madeleine mit einer raschen Handbewegung die Spuren der Thränen zu verewischt und da sie damit den Wunsch zu verrathen schien, ihren Schmerz zu verbergen, machte sie Jofette's Zweifel ein Ende. Regungslos blieb das Kind, ein Notenheft in der Hand haltend, auf der Schwelle stehen und endlich gelang es Madeleine, mit freundlichem Lächeln zu sagen:

Der I... Sinter den... Rinde von... Mund zu M... mehr an, Ch... näher. Endlich... lobt ihn ewig... seinen Wunde... ligen Verstu... Vorhang.

(Das... Die Petersbu... Ende eines... Tschegob... Jahren in P... hältnissen. T... lich verichm... und verkomm... hatte, und n... zusammenbett... Menschlich w... prägte Liebe... ein sehr schön... Bett benötigte... Gaufen überk... mißtrauisch... einer Witwe... man nicht;... Dame sich in... jedenfalls le... Wohnung der... unendlicher W... besunden ha... vorher hatte... Vermögen m... Tschernowa v... wandten Ma... worden. Ma... und nahm sch... gen beilieten... und Frau Th... schleierlängen... storben ist, m... daß ein Sieb... Estimo, endl... gewöhnliches... nicht, daß J... vermachte. Zub... nen, sondern... wohl allen W... Frau Tscherno... aber die Affa... aufgepuszt wi...

(Zu... yorf meldet... mite Namens... großes Aufse... eines Mannes... anwalt Collin... klärung. T... mit seiner G...

— Roma... nicht so an... setzen, daß... halten!

— Gew... diskret vor... mich, um Jh... heute Abends... Sie die Begl... erkrankt ist?

— Gut... Ausdruck, der... sie es ahnte.

Jofette i...

— Es i... D, dann thu... lich! Sie fin... die Begleitun...

Es war... haltung ables... Herzlichkeit i... rigkeit dahin...

— Jch... und stehe der... führung. Seit... nur immer... herauszutrete...

— Das... sanft, obwohl... so traurig!

— Javo... können, liebe...

-- Jch... Sie hielt... ander, wie sie...

Der letzte Akt vollzieht sich um Mitternacht. Hinter den Coulissen hört man die Hirtenflöte. Die Kunde von der Auferstehung des Heilands eilt von Mund zu Munde. Die Volksmassen schwellen immer mehr an, Chorgesang erschallt, dringt immer näher und näher. Endlich Lobgesang: „Lobet den Herrn im Himmel, lobt ihn ewig und ewig. Er erfüllt das Weltall mit seinen Wundern! Heil ihm, ewig Heil!“ Unter allmählichem Versinken des Gesangs fällt langsam der Vorhang.

Allerlei.

(Das Ende eines fürstlichen Sonderlings.)

Die Petersburger Blätter berichten über das jämmerliche Ende eines Sonderlings, der ein Fürst war. Fürst Tschegodajew, ein Siebziger, lebte seit vielen Jahren in Petersburg in den denkbar ärmlichsten Verhältnissen. Der Fürst kleidete sich in geradezu unglücklich verschmutzte Lumpen; er lebte in einer schmutzigen und verkommenen Wohnung, zu der Niemand Zutritt hatte, und nährte sich von ekelhaften Abfällen, die er zusammenbettelte oder für wenige Kopeken erwarb. Menschlich war an diesem Harpagon nur eine ausgeprägte Liebe für Musik. Im Zimmer des Fürsten stand ein sehr schöner Flügel, den er freilich nebenbei auch als Bett benützte, — er schlief auf dem Flügel auf einem Haufen übertriebener Lumpen. Wie der menschenscheue, mißtrauische und geizige Fürst zu der Bekanntschaft einer Witwe Namens Tschernowa gekommen war, weiß man nicht; man weiß auch nicht, wie die noch junge Dame sich in das Vertrauen des Fürsten gesetzt hat, — jedenfalls lebte er in den letzten Monaten in der Wohnung der Tschernowa, und zwar im selben Zustande unendlicher Verwahrlosung, in dem er sich zeitlebens befunden hatte. Der alte Fürst erkrankte und starb, vorher hatte er aber in aller Form Rechtens sein ganzes Vermögen mit Umgehung seiner Verwandten Frau Tschernowa vermacht. Dieses Testament ist von den Verwandten Tschegodajew's natürlich sofort angefochten worden. Man munkelt allerlei über die Todesursache und nahm schließlich eine Erhumirung vor. Die Zeitungen berichten sich, von einem Millionennachlaß zu fabeln und Frau Tschernowa in unverhüllter Form als Erbschleicherin zu schildern. Welchen Tod Tschegodajew gestorben ist, wird der ärztliche Befund wohl feststellen. Daß ein Siebziger, der schmutzig gewesen ist wie ein Esel, endlich einmal einget, ist kaum als etwas Ungewöhnliches zu bezeichnen; außergewöhnlich ist es auch nicht, daß Jemand sein Vermögen einer fremden Person vermacht. Zudem handelt es sich keineswegs um Millionen, sondern nur um einige fünfzigtausend Rubel, die wohl allen Bemühungen der Verwandten zum Trotz der Frau Tschernowa zufallen werden. In Petersburg ist aber die Affaire, die von erfindungsreichen Reportern aufgeputzt wird, die Sensation des Tages.

(Im Baume eines Hypnotiseurs.)

Aus New York meldet man: Der Selbstmord einer ganzen Familie Namens L. A. Turner, der vor kurzer Zeit großes Aufsehen erregte, fand jetzt durch die Verhaftung eines Mannes Namens J. G. Farrell, die Staatsanwalt Collins vornehmen ließ, eine ungewöhnliche Aufklärung. L. A. Turner in Fort Smith (Arkansas) hatte mit seiner Gattin und Tochter vor kurzer Zeit Gift ge-

nommen, ohne daß Jemand den Grund des gemeinsamen Selbstmordes angeben vermochte, zumal Turner sich in glänzenden Vermögensverhältnissen befand und ein glückliches Eheleben führte. Der Selbstmord, wie er ursprünglich angenommen wurde, stellte sich schließlich als ein Verbrechen dar. Während nämlich Frau Turner und ihre Tochter den Wirkungen des Giftes erlagen, erholte sich der Gatte nach schwerem Krankenlager wieder, so daß er von dem Staatsanwalt über die Ursachen der Vergiftungen vernommen werden konnte. Er gestand dem Staatsanwalt, daß er seine Familie unter dem Zwange eines gewissen J. G. Farrell zum gemeinsamen Selbstmord überredet hatte. Farrell, den er seit langer Zeit kannte, war Spiritist und Hypnotiseur und hatte auf ihn einen dämonischen Einfluß. In mehreren spiritischen Séancen, in denen Turner das Medium war, überredete Farrell, der den Reichtum Turner's kannte, sein Opfer, mit seiner ganzen Familie ins Jenseits zu flüchten, wo ihnen Allen paradiesische Freuden winkten. Es sei aber die Bedingung, daß Turner ihm testamentarisch sein ganzes Vermögen hinterlasse. Der willensschwache Turner konnte sich, wie er in einem schriftlich niedergelegten Geständniß erklärte, trotz heftigen Widerstrebens von dem Einfluß seines Peinigers nicht entziehen und traf alle Vorbereitungen zur Ausführung des mörderischen Planes. Er errichtete, dem Wunsche Farrell's gehorchend, ein Testament, nach dem sein ganzes Vermögen nach seinem Tode dem Hypnotiseur zufallen sollte, und ging dann daran, seine Familie zu überreden, mit ihm gemeinsam durch Gift aus dem Leben zu scheiden. Das ungewöhnliche Interesse, das Farrell an dem Verlaufe der Tragödie und an der Krankheit des überlebenden Turners nahm, war bereits allgemein ausgefallen. Nach dem Geständniß, das Turner auf dem Krankenlager ablegte, wurde der Bampyr auf Befehl des Staatsanwalts Collins verhaftet und Anklage wegen Anstiftung zum Mord gegen ihn erhoben. Neben ihm wird Turner selbst auf der Anklagebank Platz nehmen müssen, da er nach seinem eigenen Geständniß seiner Gattin und seiner Tochter das Gift gereicht hatte. Er wird also gleichfalls wegen zweifachen Mordes strafrechtlich verfolgt werden. Für den unglücklichen, völlig gebrochenen Mann macht sich allgemeines Mitleid geltend. Man hofft, daß er mit einer leichten Strafe davonkommen wird, da der wirkliche Mörder der Hypnotiseur Farrell ist und Turner sich nur als willenloses Werkzeug gebrauchen ließ. Das verbrecherische Vorgehen Farrell's, der eine Familie in den Tod trieb, erregt umso größere Entrüstung, als es ihm beinahe gelungen wäre, in den Besitz eines großen Reichthums zu gelangen, ohne daß Jemand den furchtbaren Zusammenhang geahnt hätte. Nur der Thatsache, daß Turner der Wirkung des Giftes widerstand, ist es zu verdanken, daß der verbrecherische Hypnotiseur seiner gerechten Strafe nicht entgeht.

(Der Pariser Telephonskandal.)

Aus Paris meldet man vom 11. d.: Der Pariser Telephonskandal wurde heute vor dem Disziplinarrath der Postverwaltung verhandelt. Wie erinnerlich, hatte eine Reihe von Telephonbuben den Getreidehändler Lamblin allzu eifrig bedient. Es fiel auf, wie schnell Herr Lamblin und wie langsam seine Konkurrenz die gewünschten telephonischen Verbindungen bekam. Schließlich kam man dahinter, daß die klugen Telephonfräuleins von dem Getreidehändler

für ihre „Aufmerksamkeit“ mehrere hundert Francs erhielten. Zwölf Damen mußten sich heute deswegen vor dem Disziplinarrath verantworten. Ob sie wegen Betrugs oder anderer Vergehen bestraft werden sollen, wird nicht mitgetheilt; auch geht die Verhandlung sehr geheimnißvoll vor sich. Sie findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und den Pariser wird über ihren Verlauf nichts mitgetheilt. Die Telephonbuben erregen jedoch große Neugierde. So war die Rue de Grenelle, wo der Disziplinarrath tagt, heute Vormittags von einer großen Menschenmenge und einigen hundert Photographen bevölkert, die sich die Damen ansehen wollten. Die Damen hatten sich alle sehr herausgeputzt und erschienen in einer Eleganz, die man sonst bei ihren Kolleginnen nicht anzutreffen pflegt. Die Verhandlung dauerte Vormittags bis 11 1/2 Uhr und wurde Nachmittags um 2 Uhr fortgesetzt. Obwohl über den Verlauf nichts mitgetheilt wurde, erfährt man doch, daß drei der Damen als die Hauptschuldigen erkannt wurden, und es konnte ihnen nachgewiesen werden, daß sie mit dem bevorzugten Telephonabonnenten ein festes Abkommen getroffen hatten. Die übrigen neun kommen nur als Mitschuldige in Betracht, die von den anderen drei für sich gewonnen wurden. Nachmittags begannen die Plaidoyers. Die Angeklagten werden vom Advokaten Thibault verteidigt.

(Die Hundstreppe als Bibliothek.)

Wie bei einem modernen Baukünstler Raumnoth zur Tugend werden kann, zeigt den Fachgenossen und den Bücherfreunden der Einfall eines Pariser Architekten. Er hatte ein Privathaus zu bauen, alle Räume waren genau vorher bestimmt, aller Komfort wurde vorgeesehen, nur eines ermies sich als unmöglich: die Anlage eines besonderen Bibliotheksaumes. Den Gedanken, Bücherchränke aufzustellen, wies der Besitzer von sich, und so entstand aus Noth eine wunderliche Idee: der Architekt kam auf den Gedanken, die Hundstreppe zur Bibliothek zu machen. Die Treppenstufen wurden ausgehöhlt und siehe da, es ging prächtig und sieht entzückend aus, jede Stufe wird zu einem Bücherbord, in dem die Bücher vor unerwünschter Berührung mit dem Fußzeug der Passanten durch ein ornamental sehr hübsch wirkendes feines Kupfergitter geschützt sind. Auf diese Art kann der Besitzer täglich mehrmals, wenn immer er nur ein- und ausgeht, einen liebevollen Blick auf seine wohlverwahrten gedruckten Freunde werfen, über die er zur Tagesordnung buchstäblich „schreit“.

(Das Kältetechnik-Banket.)

Aus New York wird der „Frank. Ztg.“ geschrieben: Der dritte internationale Kongreß der Kälte-Industrie, der in Washington und Chicago abgehalten wurde, hat einen eigenartigen und der Veranstaltung durchaus angepaßten Abschluß gefunden. Es wurde nämlich ein Banket gegeben, das gleichsam den Triumph der Kältetechnik veranschaulichen sollte; es wurden bei dieser Schmauserei nur Speisen aufgetragen, die wenigstens ein halbes Jahr in Kühlräumen konservirt worden waren. Auf der Speisekarte standen: Thunfisch, der vor sieben Monaten gefangen worden war, Lachs, der aus dem Columbiafluß stammte und ein Jahr alt war, ein vor neun Monaten geschlachteter Truthahn, Rindfleisch, das das respectable Alter von zwei Jahren erreicht hatte, und achzehn Monate alte Eier. Die 500 Delegirten griffen fleißig zu und sollen keine üblen Folgen verspürt haben.

— Kommen Sie doch näher, Josette, bleiben Sie nicht so an der Thür stehen, sonst müßte ich voraussehen, daß Sie mich für sehr wenig gastfreundlich halten!

— Gewiß nicht, aber ich komme mir sehr indiskret vor, bei Ihnen einzudringen. Großmama schickt mich, um Ihnen diesen Chor zu überbringen, der heute Abends geprobt werden soll: vielleicht wollen Sie die Begleitung durchsehen, da der Klavierspieler erkrankt ist?

— Gut — gut, sagte Madeleine mit einem Ausdruck, der ihre Muthlosigkeit verrieth, ohne daß sie es ahnte.

Josette warf ihr einen raschen Blick zu: — Es ist Ihnen gewiß sehr lästig, nicht wahr? O, dann thun Sie es doch nicht, ich bitte Sie herzlich! Sie sind müde — ich könnte auch ganz gut die Begleitung übernehmen!

Es war das erstemal, daß Josette ihre Zurückhaltung ablegte, und es lag so viel Wärme und Herzlichkeit in ihren Worten, daß Madeleine's Traurigkeit dahinschwand.

— Ich danke Ihnen, Josette, ich bin nicht müde und stehe der Frau Marquise vollständig zur Verfügung. Seit dem Tode meines Vaters fällt es mir nur immer noch schwer, aus meiner Einsamkeit herauszutreten.

— Das begreife ich sehr gut, antwortete Josette sanft, obwohl auch die Einsamkeit traurig ist — ach, so traurig!

— Jawohl, trauriger als Sie es sich vorstellen können, liebes Kind!

— Ich stelle es mir nicht vor — ich weiß es! Sie hielt inne und preßte die Lippen aufeinander, wie sie es stets zu thun pflegte, wenn sie

fürchtete, unbedachte Worte könnten ihre geheimen Gefühle verrathen.

In ihren sprechenden Augen malte sich tiefe Wehmuth. So stand Josette in der Mitte des Zimmers und die flackernde Bluth des Kaminfeuers warf einen rothigen Schimmer auf ihr blaßes Antlitz, das einen Ausdruck bitteren Gnstes angenommen hatte. Madeleine fühlte inniges Mitleid mit dem armen Kinde.

— Seien Sie nicht ungerecht, Josette, sagte sie ruhig.

— Ungerecht? Gegen wen?

— Gegen Ihre Angehörigen.

— Meinen Vater? Meine Großmama?

— Gewiß, Ihr Vater und Ihre Großmama, beide haben Sie lieb!

— Lieb? — Nun vielleicht — wenn sie nichts Anderes zu thun haben!

Die Bitterkeit, die um ihren Mund lag, bebte auch im Klang ihrer Stimme schmerzlich nach.

— Die Liebe äußert sich nicht bei allen Menschen in gleicher Weise, suchte Madeleine zu erklären; aber ich bin überzeugt, daß Sie mit Unrecht an der Liebe Ihrer Angehörigen zweifeln.

— Jedenfalls ist ihre Art und Weise nicht derart, daß sie beglücken könnte, entgegnete Josette hart. Wenigstens mich nicht, es kann mir nicht genügen, mich zugleich mit Toiletten, Visiten, Theater und Soiréen, mit Pferden und — allem Uebrigen geliebt zu sehen! Wahrscheinlich ist das mein Fehler. Ach, Niemand sollte wünschen, von mir geliebt zu werden, denn ich wäre wahnsinnig eifersüchtig auf Diejenigen, denen mein Herz angehören würde; ich möchte sie allein besitzen, einzig und allein in ihren Herzen wohnen, von ihnen so geliebt sein, wie ich selbst lieben würde! Sie finden mich wohl recht an-

spruchslos, nicht wahr? Und wahrscheinlich auch,

wie Großmama zu sagen pflegt, von lächerlicher Sentimentalität; ich kann auch wahrhaftig nicht begreifen, wie ich in einer so „vernünftigen“ Umgebung so werden konnte. Einem unbetheiligten Beobachter muß unsere Familie sehr merkwürdig vorkommen. Sie haben wohl noch nie, oder wenigstens nicht oft, eine Großmama, einen Vater und ein Kind gesehen, die einander so fremd gegenüberstehen wie wir? Ich fange erst jetzt allmählich an, mich an die Situation zu gewöhnen. Man ist so feige, solange man jung und voll Illusionen ist; wenn man noch den kindischen Glauben hat, es sei ganz selbstverständlich, Liebe und Zärtlichkeit von denen zu empfangen, denen man sie vom Herzen gern entgegenbringen möchte. Kurzum — Lächerlichkeiten!

Ohne sich zu unterbrechen, mit zusammengezogenen Brauen, hatte sie gesprochen. Es lag eine leidenschaftliche Erbitterung in ihren Worten und Madeleine machte keinen Versuch zu widersprechen, denn sie fühlte sich beglückt, endlich den Einblick in diese junge Seele zu gewinnen, nach dem sie sich so sehr gesehnt hatte. Mit sanfter Stimme sagte sie:

— Meine arme kleine Josette, wenn Sie glücklich sein wollen, müssen Sie sehr viel geben und sehr wenig oder auch gar nichts dafür fordern — und nie von Anderen verlangen, daß sie Ihnen gleich seien!

Josette hatte ihren seelenvollen Blick auf Madeleine ruhen lassen.

— Sprechen Sie aufrichtig? Nicht nur, um mich durch gute Rathschläge irreführen, an die Sie selbst nicht glauben?

— Ich sage Ihnen nur das, Josette, was das Leben selbst mich gelehrt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. Oktober 1913.

Neues Pester Journal

Seite 28

Néopera.

A nevető férj.
Operett 3 felvonásban. Irta: Brammer Gyula és Grünwald Alfréd. Magyar színpad alkalmazta Mérei Adólf. Zenéjét szerzette Eysler Odón.
Bárdos Ottokár Szirmai
Charlott Berky
Elvira néni Tarnay
Szapoczy gróf Pázmán
Asztalos László Marosffy
Brander Mátrai
A felesége Hudacsék
Dr. Rosenroth Horthy
Janos, festő Huzár
A felesége Földes
Böczögő Kakuk Ujvári
Jurkó Haagos
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Fedák Sári felléptével
A mozikirály.
Operett 3 felvonásban. Irta: Bernauer és Schanzer. Magyar színpad alkalmazta: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.
Szalay Péter Németh
Janka, a leánya Fedák
Szigligeti Rátkai
Bimbó Krisztina Gerő
Varju Mihály Boros
Kordula, a felesége Erdei
Linka, unokahuguk Perczell
Gergely Bálint Nádor
Olasz színésznő Lábás
Poplaka Pál Latabár
Rendőző Kabos
Egy paraszt Köröndy
Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

A feleségünk.
Játék három felvonásban. Irta: Balázs Sándor.
Ferkay Csontos
Matild, a felesége Gombaszögi
Báró Schütz Sebestyén
Stefánia T. Forray
Karvaly Z. Molnár
Ezenes Kardos
A férjendező Kerész
Bógyai Huszár
Bógyainé Haraszthy
Négyesrendező Harnath
I. rendező Kenessey
Kezdeté 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 15. Oktober, „Viola“. (J.-Ab. 42.) Donnerstag, 16. Oktober, „A csárna“. (J.-Ab. 43.) Freitag, 17. Oktober, zum ersten Male „A megdicsőült“. (J.-Ab. 44.) Samstag, 18. Oktober, „A megdicsőült“. (J.-Ab. 45.) Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Endre és Johanna“, Abends „A megdicsőült“.
Repertoire der königl. ung. Oper. Mittwoch, 15. Oktober, „Faust“. (J.-Ab. 31.) Donnerstag, 16. Oktober, „Traviata“. (J.-Ab. 32.) Freitag, 17. Oktober, „Parasitzbesülett“, „Pierette fátyla“. (J.-Ab. 32.) Samstag, 18. Oktober, „Siegfried“. (J.-Ab. 34.) Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Hunyadi László“, Abends „Bohémelet“. (J.-Ab. 35.)
Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 15. Oktober, „A faun“, (J.-Ab. 4. M.-Ab. 4.)
Repertoire der Lustspieltheaters. Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. Oktober, „A titok“. Freitag, 17. Oktober, „A hónap szoba“. Samstag, 18. Oktober, „A titok“, Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Az ördög“, Abends „A titok“.
Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 15. Oktober, „A madonna ékezeze“. Donnerstag, 16. Oktober, bis inkl. Samstag, 18. Oktober, „A nevető férj“. Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Faust“, Abends „A nevető férj“.
Repertoire der Königstheaters. Mittwoch, 15. Oktober, bis inkl. Samstag, 18. Oktober, „A mozikirály“. Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Bukai“, Abends „A mozikirály“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 15. Oktober, „A préda“. Donnerstag, 16. Oktober, „Az új földesur“. Freitag, 17. Oktober, „A préda“. Samstag, 18. Oktober, „A feleségünk“. Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „A kék madár“, Abends „Az új földesur“.

Konzertbureau **BÉLA MÉRY.**
Mittwoch, 15. Oktober, Abend 1/28 Uhr, Royalsaal
WILHELM

BACKHAUS

Einziger Klaviervortrag.
Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 Kr. ausschliesslich József-tér 11.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.94
in Salzwasser K 6.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.54. — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

Hühneraugen. Hautverhartungen Hände und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postsendung 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest-Depot: Apotheke Földi, Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Fleck & Co., „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.

ZAHN- Ziehen u. Entfernung der Wurzel schmerzlos. Bleichen u. Reinigung der Zähne. Sofortige Einstellung der Zahnschmerzen
ZAHN- Plomben aus Gold, Platina, Silber-Amalgamen oder Porzellan - Masse etc. etc.
ZAHN- Gebisse zum Kaen geeignet, Gold- u. Platina-Kronen, Goldbrücken, Umarbeitung u. Renovierung ohne Gaumenplatte, nicht her- alter fehlerhafter Gebisse werden im zahnärztlichen Atelier des Dr. SAMUEL GONDA annehmbar, in künstlerischer Ausführung.
IV., Kossuth Lajos-utca 11. Telefon 164-44.
Provinzpatienten können binnen 24 Stunden ihr Gebiss erhalten. Ratenzahlungs-Begünstigung. Ordination den ganzen Tag. Für Beamte in den Abendstunden separate Ordination. Schriftliche Garantie.

Uránia Színház.

A fekete világ.
Kezdeté 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körút 31. sz. Heute, Dienstag, den 14. Oktober, letztes Auftreten Julius Zilahy's, ehem. Mitglied des Nationaltheaters. **Pantzer Company.** Bowden & Gardey. Briff, Braff & Broff. **Paul Beckers.** Ott Alfréd & Ottera. Die gelehrten Dackeln, vorgeführt von A. C. de Egos. Nur noch einige Tage: Ida Crispin and Fred Farren. Das Weib des Galeerensträflings, Posse von Endre Nagy, Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Soli und die übrigen prachtvollen neuen Attraktionen.
Karten ohne Vorverkaufgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

A prágai diák.

Fantasztikus regény a XVIII. századból. 5 részben. Irta: Hans Heinz Ewers.

A fekete gyémánt.

Társadalmi színmű 3 részben. Ezenkívül több kifünő vigjáték, természeti felvételek és aktualitások. Folytatlagos előadások d. u. 5 órakor kezdődnek. Rendes helyárak.

OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

Die Königin des Nils.

Historisches Drama in 3 Akten

Die Raube des verlassenen Käfers.

Dramatische Szene.

In Armuth war es doch viel besser!

Amerikanisches Lustspiel.

In jeder Vorstellung Auftreten der Opernsängerin Kamilla Szántó. Vorstellungen von halb 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Ohne Arzt keine Brillen
Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
kostenlos
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.
Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telefon 86-28.

MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen
IV., Városház-utca 4,
(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)
in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.-G.
Billige Preise. Schriftliche Garantie.
Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten!

NÄHMASCHINE
Sewer Sie eine
Nähen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Szeg. Rózsa-u. Nr. 27.

GAMMA Mundwasser-Tablette
ausgezeichnetes Zahnpflegemittel, bietet auch sichersten Schutz gegen infektiöse Krankheiten, wie Diphtherie und Scharlach. Erzeugt und erhältlich in der St.-Elisabeth-Apotheke
Polóny János
Budapest, VII., Erzsébet-körút 21.
Preis 1 Schachtel 96 Tabletten 2 Kronen.

Koestlin's Sire-Sire-Keks
in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks
feinste Marke.

Cimbalmot, hegedűt, tárogatót
és az összes fuvó- és ütő-hangszereket, ugyazintén azok alkatrészeit és hurokat általánosan elismervé legjobban szállít Magyarország legelső, legnagyobb és legregibb hangszergyára
SCHUNDA V. JOZSEF,
cs. és kir. udvari hangszer-szállító, az orsz. m. kir. Zeneakadémia, valamint az összes budapesti színházak hangszerszállítója, a Pedál-cimbalom és a rekonstruált tárogató egyedül feltalálója. Alapított 1847. Budapest, IV., Magyar-utca 16, 18. és 20. Árjegyzék minden hangszerről bementve küldetik. 12988

HOLZPANTOFFELN
mit starker Holzsohle u. Ia. Lederbertheil liefert billiger und besser als jede Konkurrenz die
Erste Wiener Holzschuhindustrie, Wien, XVIII. Gebirg. 8.
Preisliste gratis u. franko, Muster 6 Paar per Postnachnahme K 5.—

In allen Provinzorten
suchen wir Platzvertreter zum Verkaufe von Loosen gegen Ratenzahlungen. Neues System. Vortheile für den Käufer. Günstigste Bedingungen für unsere Vertreter. Höchste Provision, bei erfolgreicher Thätigkeit auch fixes Gehalt. Schreiben Sie uns noch heute eine Postkarte mit Angabe Ihrer Beschäftigung. Sofort nach Empfang werden wir Ihnen Prospekt nebst Instruction franko zuseuden.
Hauptstädt. Wechselstuben-Gesellschaft
Adler & Cie, Budapest, V., Sas-utca 25.
Gegründet im Jahre 1874.

Wer auf guten Thee hält, trinkt Boudoir-Thee und Fünf-Uhr-Thee von
W. H. & F. J. Horniman & Co., London
Erhältlich in Original-Packung á 5, 1, 1/2, 1/4 und 1/10 Kg. in allen besseren Detail-Geschäften.
General-Depot für Ungarn bei
Joseph Hoffmann, Budapest, Báthorygasse Nr. 8.

Luster
für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst
bei **Komlós Mór,** Zászló-utca 16.

Tausende dauernd zu verdienen!
Geistige Mitarbeiter, Damen und Herren jeden Standes, allerorts gesucht. Keine Nachnahme, keine Lotterien; nur reelle, geistige Arbeitsleistung zu Hause. Anfragen befördert gratis und franko: Treuhandsyndikat „Glückauf“, Paris IX., 14. Bid. Polsonnière. (Achtung Auslandsporto!)

Dienstag
Anstufte werden
Jedes Wo
Offene
Allások, pály
Az országban bet
lamennyi állás o
harmadnaponként
Pálvázati Közlöny
ut 55. Ingyen mut
Gazdasági
több helyről 20.
Czimek olvasható
Közlönyben, Thökö
60 fillér.
Lebensst
Friedmann kann m
Stonen mit dem 2
Zoten auf Italien de
die Verretung von
nale Sparta
attisegetilich
Károly-körút 20.
Jachtentwurf nicht
auch als Nebenberu
werden. Aktiend
Millionen Stron
Könyvelői, le
állások bejelentet
olvashatók Pálváz
ben. Ara 60 fillé
ut 3.
Czokorgya
két segédtszi állá
tett. Bővebbet Pálv
lönyél. Tokóly-ut
Három
raktárnoki állás b
Bővebbet Hirdetes
Thököly-ut 3.
Segéd
keresztény, jó m
figyes elárultó,
mas és megbizh
nösen női és férfi
járás, magyar, né
nyelv ismerettel, f
fizetssel. Belépe
ber 15. Ajánlatot
Jozsefhez. Vác
Tüchtig
der Spezeer- und
frange mit angeneh
Kunter Detailist un
arrangent, der 3 Zan
mächtig, wird joar
men. Dichte nebi
sprüchen und Woto
zu richten an Sign
Selmezbánya.
Kommis
der ungar., deutj
igen Sprache mächt
loftigen Antritt in
muffur- und Mo
schäfte Bellak M
accelliert. Dichte
lak Mór, Zsolna, 3

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a barmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ulóit 35. Ingyen mutatványszám. 241971

Gazdasági állások
több helyről bejelentettek. Címek olvashatók Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. Ara 60 fillér. 22000

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Zigaretten auf Kosten verdienen, der die Bekämpfung von der Nationalen Epidemie und Sanftmüchigkeit, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Aufmerksamkeits nicht nötig. Mann und als Nebenverdienst betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 24128

Könyvelői, levelezői
állások bejelentettek. Címek olvashatók Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21977

Czukorgyárhól
két segédüzemi állás bejelentettek. Bővebbet Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. 22173

Három
raktárnoki állás bejelentett. Bővebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 22179

Segéd,
keresztény, jó megjelenésű, egyes elárusító, szorgalmas és megbízható, különösen női és férfi kelmekben jártas, magyar, német és tót nyelvi ismerettel, felvetetik jó fizetéssel. **Belépés november 15. Ajánlatok íj. Ottó Józsefhez, Vác.** 29834

Tüchtigere Kommiss
der Spezerei- und Delikatessenbranche, mit angenehmen Aussehen, tünter Detailkenntnis und Auslagearrangement, der 3 Landesprachen mächtig, wird sofort angenommen. Offerte nebst Zeugnissen und Photographie sind zu richten an Egidius Engel, Selmeczbánya. 29835

Kommiss,
der ungar., deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt in dem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäfte Bellak Mór, Zsolna, acceptiert. Offerte sind an Bellak Mór, Zsolna, zu richten. 29828

Igazgatói
állás villamostelepen betöltendő. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 22187

Jüdisches Mädchen,
14-16 Jahre alt, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird als Schankmädchen und Stütze der Hausfrau per sofort angenommen. Offerte an Jakob Schön, Rába, I. B. Bereczmer. 29838

Gyakornokok
bankba kerestetnek. Bővebb olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22163

30-32-jähriger Hilfskassierer,
welcher vom Fach ist, wird angenommen. Schriftliche Offerte 3 von 3. u. Co., Liqueurfabrik, Soroksári-ut 26. 22215

Gejellschafterin
25-40 Jahre alt, intelligent, zu älterer Dame gesucht. Offerte unter „Symptomatisch 658“ an die Exp. 44658

Izraelita
házasztónő, ki jól főz, erdélyi magányos urnőhöz felvétetik. Jelentkezheti delután. Vámbáz-körút 4, III. 18. 7008

Ein in der Klassenlotteriebranche bewandertes junger Mann
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter „N. D. 8313“ an Gaasentlein & Bogler, Budapest, Dorothea-utca 11, erbeten. 44664

Fabrikbüreau
judt Fraulein, welches perfekt maschinenschriftlich, ungarisch, deutsch, magyar, német és tót nyelvi ismerettel, felvetetik jó fizetéssel. **Belépés november 15. Ajánlatok íj. Ottó Józsefhez, Vác.** 29834

Baldigen Eintritts
wird per sofortiger Antritt in dem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäfte Bellak Mór, Zsolna, acceptiert. Offerte sind an Bellak Mór, Zsolna, zu richten. 29828

Gesucht
für Nachmittage bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, eventuell Mädchen. Briefl. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Buchhalter 42081“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26642

Némethi
is beszéző gyakornok azonnal felvétetik. Pathé Frères, Ferencz József-rakpart 26. 25155

Komptoirist,
der perfekt deutsch, ungarisch korrespondieren kann und in der Buchhaltung auch tüchtig ist, möge Offert mit Gehaltsanprüchen einreichen an Klein & Sämel, Manditenfabrik, Rákóczi-ut 76. 44676

Berichtshörer
aus der Spezereibranche wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Berichtertheter bevorzugt. Rottler Zsigmond, X., Hungaria-körút 287. 7045

Komptoirist
mit hübscher Handschrift, welcher auch englisch versteht, wird gesucht. Offerte unter „N. 2.“ an Blocher's Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 22217

Komptoirist
für Baukanzlei gesucht. Derselbe muß perfekt ungarisch und deutsch maschinenschriftlich und maschinenschriftlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen an unter „Epitesti iroda 2447“ an Blocher, Annoncenexpedition, Semmelweis-utca 4. 22211

Fakerekedésbe
könyvelő kerestetnek. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 22209

Ellenőr
és raktárnok kerestetnek. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 22207

Füszér-
csemegészek kerestetnek. Cím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22206

Divatár tület
pénztári teendőkre megfelelő egyént keres. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 22205

Betriebsleiter
wird gesucht. Näheres Pályázati Közlöny, Thököly-ut 3. 22204

Mädchen
aus der Brauerei für ein Brauereiwirtschaft gesucht, flüchtig spricht, bevorzugt. Rottler Zsigmond, X., Hungaria-körút 287. 7044

Fraulein,
tüchtig und erfahren in allen Bureauarbeiten, mit nachweisbarem mehrjähriger Praxis, wird für ein Textillommissiongeschäft gesucht, deutsch kennebe bevorzugt. Unter „Vertrauensstellung 637“ an die Exp. 44637

Kommiss,
Christ, deutscher, selbständiger Verkäufer der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, findet sofort oder bis 1. November dauernde Stelle bei **Welker György,** (Cservanka: dort hin und auch) Offerte mit eigenen Gehaltsanprüchen zu richten. 44629

Deutsches
Fräulein, das Stütze ist, der Hausfrau im Hauslichen behilflich ist, wird zu 3 Kindern aufgenommen. Nur mit besten Zeugnissen sollen zu offerieren unter „Einfach 015“ an die Exp. 7015

Flinter
Maschinensreiber, der die ungarische und deutsche Sprache in flott ungarisch-deutsch typographiert, wird für das Bureau einer Aktiengesellschaft acceptiert. Mit Zeugnissen und Offert in beiden Sprachen, in welchen die Gehaltsanprüche angegeben sind, mögen VII. Damjanich-utca 37, I. 5, vorprechen. 26637

Brennereileiter,
geprüfter Maschinenist, in hohe tüchtig und verlässlich, sucht Stelle zu sofortigem Antritt. Adresse: „Züchtig“ poste restante Simony (Bars-m.). 44551

Állást
keres szerény feltételek mellett 4 polgári végzett leány, aki a magyar gépirásban gyakorlott, ilyen minőségben gyakorlalmazva volt, gyógyszer-tábla vagy drogueriába is megy. Szives megkereséseket a kiadóba. Megbízható és szorgalmas 825“ jellegre kerek a kiadóba. 90825

Buchhalterin,
flüchtige Rechnerin, mit 14jähriger Praxis, flüchtig u. ernst, tüchtig Stelle für Nachmittage, übernimmt auch schriftliche Arbeiten ungarisch und deutsch, in ihrer Wohnung zu befragen. Gnt. Anträge unter „Prima Referenzen 557“ an die Exp. 92557

Intelligenz
Mann, welcher in deutscher und ungarischer Sprache, resp. Korrespondenz tüchtig, mit angenehmen hübscher Handschrift, ernst und verlässlich, sucht Stelle. Off. Anträge unter „Züchtig und dauernd 558“ an die Exp. 92558

Kommiss
aus der Manufakturbranche, spricht deutsch u. kroatisch, sucht Stellen für sofort oder bis 15. Oktober. An die Exp. zu richten unter „S. 275“. 44275

Házasztónőre,
társalkodónőnek, szanatóriumi vagy intézeti gondnoknőnek, vagy más bizalmi állásra ajánlkozik intelligens közepkorú uriaszony. Leveleket „Magyar, német, francia“ jellegre Blochner Semmelweis-utcazi hirdetőjébe kéré. 22197

Eine Klavierpielerin
geht in ein Klavierhaus oder in ein Musikspiel. Näheres Lipót-körút 28, II. 17. 44643

Gyarmatára
és rokonszakszaki cégek képviselőit keresi a monori járásban különösen bevezetett szakember. Cím a kiadóban. 44626

Fiatal
ember állást keres pálinkamérésbe. Seidler Lajos, Nyitra. 44624

Geistreiche
Dame in den 30er Jahren, angenehme Gesellschaft, tüchtig in allen Fächern des Haushaltes, sucht sofort. Stelle als Hausverwalterin zu vornehmen alleinstehenden Herrn. Unter „Sojort 655“ an die Exp. 44655

Gute Klavierpielerin
judt Stelle, auch als Violinbegleitung. Adresse: Szabadság-ter 2, II. Etage Thür 9. 44663

Bejáró
főzőnő urasági házhoz ajánlkozik. Pestújhely, Határ-u. 5. 26636

Bejeres
finderloses Ehepaar, Mann war Magnatenkäufer als I. Kutscher, Frau war Haushälterin und kann gut kochen, beide besitzen sehr gute Zeugnisse, möchten auch nach auswärts gehen. R. X. VII. Ilka-utca 49, Budapest. 23745

Fraulein,
das gut bürgerlich kocht u. in allen häuslichen Arbeiten behauptet ist, sucht Stellung. Unt. „Züchtig“ Kertész-utca 21, ajtó 3. 26638

Sottör
ajánlkozik, józan életű, megbízható, több fajta gépjármű kezelésében jártas, szerény igényekkel. Szilágyi, József-utca 23, fasz. 4. 7043

Wasserleitung
und Gas-Monteur sucht Hausmeisterstelle, welche er schon seit mehreren Jahren bekleidet. S. S., Felső erdősor 39, fasz. 7. 7010

Deutsche Korrespondentin
mit längerer Bureaupraxis sucht Stellen. Chiffre „Züchtig 670“ an die Exp. 44670

46 éves
nyugdíjas vagyok, ajánlkozom nagyobb jövedelmű házhozfelügyelőnek, 4000 korona övadákkal rendelkezem. Leveleket „Szorgalmas“ jellegre Egyetem-terti dohányozásba kerek. 7044

Obst
Wintertrauben
ausreichend Schönheit und Güte 5000 2% Kronen, herrliche gesunde Rasse 3 Kronen, Meißel, Birnen, Quitten 2 Kronen liefert S. Müller, Belegartenbejter, Kiskunhalas. 44200

Maroni.
Römer, große, metergenauerweise 38.-, Jünfillo-Pottford 250, Simoni, hochprima, Originalstifte, 300 Stück 12.-, ein Jünfillo-Pottford 270 Kronen befindet mit Postnachnahme unkrantirt „Matica“ Sündbrüchten-Engos, Budapest, Szarlagasse 2. 44319

Téli fajtalmák
kézzelzettedek mázsánsként K. 32.-, téli szőlő, zöldb-paprika postakosaranként K 250, paradicsom K 180, mázsánsként K. 16.- Szabó, Csongrád. 43950

Maschinen
12 HP. Benzínmotor,
gebraucht, in tadellostem Zustande, billigst zu verkaufen, Ingenieur Ernst Kalmár, Budapest VI., Podmaniczky-utca 4. 28041

50 HP Dieselmotor,
faum ein Jahr im Betrieb gewesen, in tadellostem Zustande, wegen Betriebsvergrößerung unter weitgehender Garantie zu verkaufen. Näheres bei Ingenieur Ernst Kalmár, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 28042

Benzinmotor,
12 lóerejű, néhány hónapig volt használatba, olcsón eladó részletre. Kállay, Budapest, Lóportár-utca 14. 44563

Infolge der Überhäufung meiner Lager werden **MODERNE Perser Teppiche, Luster** billig verkauft. Separate Antiquitäten-Abtheilung **Lázár-utca 4.**

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwachzuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten **Dr. FÜREDI** gem. Spitals-, Komitats- u. Krankenlaffenshef, Ritter des Medjidie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge.

Grosse Auswahl in **Straussfedern** Paradies-Kronen-Edel-**Reihern** **GUTTMANN ANTAL** jetzt: IV., Bécsi-utca 1. sz. Telefon 91-13. Mezzanin.

Nerven-Plage.
Eine wissenschaftliche Plauderei.
Die Nervenschwäche, auch Neurasthenie genannt, macht sich meist bemerkbar durch rasche Ermüdung, durch schnelle Ermüdung der Thätigkeit und durch Mangel an jeglicher Energie. Man fühlt sich wie geschlagen; Morgens nach dem Aufstehen ist man nicht ausgeruht, sondern ebenso müde wie Abends zuvor. Gefellen sich dazu noch andere Störungen, wie stehende Schmerzen oder Krämpfe in den Gliedern, Herzklappen, Schwindelanfälle, Angstgefühle usw., so ist der Zustand ernst, und man wird bald reich für die Nervenschwäche.
Aber die moderne Wissenschaft kennt gute Vorbeugungs- und Kräftigungsmethoden, nicht nur Wasserkuren oder Leibesübungen, diese bringen gerade nervenschwache Personen über die Gesundheit an, neu, einfache Regeln zur Lebensführung sind es, vor allem die rechte Ernährung. Es gibt ein Präparat, das echte Kola (Marke Dult), dessen Hauptwirkung „Anregung“ ist ohne nachfolgende Ermüdung, wie solche bei Reizmitteln gleich Alkohol, Kaffee etc. unabweislich ist. Kola (Marke Dult) erfrischt den Geist, verleiht neue Spannkraft, die über rasche Ermüdung hinweghilft; — die Energie steigert sich, das Blut kommt in Wallung, die Verzhätigkeit wird behoben, und durch die schnellere Blutcirculation wird der ganze Körper befeuert und getränkt, vor allem das Gehirn und das Rückenmark.
Die Verdauung wird besser, der Magen nimmt die in der Nahrung überreichlich enthaltenen Phosphor- und Kalzium-Verbindungen sowie die sogenannten „Blutnährstoffe“, die sich in Milch und Eiern in genügender Menge vorfinden, auf und verarbeitet sie

zu „Nervennahrung“ viel besser, wirksamer und zweckmäßiger als irgend ein Chemikum im Laboratorium es thun kann. — Dies ist der richtige und natürliche Weg der Nervenernährung, nämlich Schonung und Erhaltung der vorhandenen Kräfte und die Anreicherung der natürlichen Ergänzung der verbrauchten Kräfte direkt aus der täglichen Nahrung.
Nütern lassen sich die Nerven nicht, deshalb sind alle sogenannten Nervennährmittel fast wertlos, wenn nicht gar schädlich.
Viele Ärzte verwenden Kola (Marke Dult) nicht nur für ihre Patienten, sondern auch für sich selbst. Berühmte Professoren in aller Welt haben diese in Krankenhäusern eingeführt und große wissenschaftliche Abhandlungen darüber geschrieben. Auch der Leibarzt des Papstes und die Leibärzte des Königs und der Königin von Spanien haben sich lobend darüber geäußert.
Ein Student schreibt darüber Folgendes:
„Das übliche Patkos widersteht mit. Ich erzählte Ihnen

blos Thatsachen. In Folge geistiger Ueberanstrengung und nicht genügender Nahrung waren meine Kräfte derart gestunken, daß man, wie ich erst neulich erfuhr, in meinem Bekannntkreise überzeugt war, es ginge mit mir zu Ende. Ich litt so sehr an Kopfschmerzen, daß ich manchmal beim Gehen nur zaghaft aufzutreten wagte. Ich hatte schon mehrere nervenstärkende Kräftigungsmittel gebraucht ohne merklichen Erfolg. Da fielen mir Mittheilungen über Ihr Präparat in die Hände. Ich ließ mir das Buch darüber, offen gesagt, mit sehr wenig Vertrauen, kommen. Trotzdem beschloß ich, einen größeren Versuch zu machen. Das war vor 2 Monaten. Ich wandte regelmäßig das echte Kola (Marke Dult) an, o h n e meine Lebensweise zu ändern. Nach wenigen Tagen schon stellte sich der Erfolg ein. Der stehende Kopfschmerz verwich von selbst, ungenommene Lebenslust und Schaffensfreude und ein frohes Gefühl von Kraft und Stärke erfüllten mich. Meine Freunde und Bekannten wunderten sich über mein jetziges Aussehen, und ich bin gewissermaßen zur wunderbaren Heilung für Ihre Präparat geworden.
Aus dem Gefagten werden Sie, ohne daß ich es ausdrücklich erkläre, entnehmen, daß Ihnen mein heißer Dank gebührt.
Diese wahrheitsgetreuen Worte eines gebildeten Mannes sollten jeden denkenden Menschen veranlassen, ein so erfolgreich wirkendes Präparat kennen zu lernen, zumal dies nichts kostet. — Eine Postkarte an die Adresse: Heilige Geist-Apothek Budapest, VII., Abt. 394, genügt, und jeder erhält von dort ganz unsonst das in vorstehendem Schreiben erwähnte interessante und belehrende Buch über Nervenleiden postfrei zugesandt.
Es ist aber sehr rathsam, bald zu schreiben, ehe die neue Auflage vergriffen ist.



Prof. Pettacci, der Leibarzt des Papstes.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigerheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2, Völgly, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14, Moritz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14, Frau Josef Tusak, Farsengasse 7, Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5, Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1, Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5, Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8, Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13, Janka Kiss, Föld-utca 11, Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9, Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26, Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a, Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45, Frau Tibanyi, Andrássystrasse 2, Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38, Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46, Iona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48, Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50, J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84, Karl Lindner, Andrássystrasse 79, Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London), Frau Racz, Trafik, Theresienring 30, Jenny Woltitz, Trafik, Szondy 17, Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80, Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasztr. 44, Frau Wwe. Moriz Grünth Trafik, Barossplatz 20, J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50, Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26, Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2, Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73, Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 84, J. Popper Trafik, Königs. 1, Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17, Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18, Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2, Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50, Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1, Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57, Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5, Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpadg. 10, L. Radnai, Arpad-ut. 80, sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Möbel. neue und gebrauchte, einfache und feine Ausfertigung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 43825

Billiger können Sie keine fein. Wohnungs-einrichtungen kaufen, als in Möbelhandlung VI., Szondygasse 25, Ecke Börösmartygasse. Das ganze Lager wird gänzlich ausverkauft per Kassa, eventuell auf Raten. 22100

Gezeichnete Möbelkauf nur bis 31. Oktober. Wegen Hausdemolierung werden sämtliche am Lager befindliche Möbel, sowie einzelne Möbelstücke zu staunend billiger Preisen verkauft. Kigyó-tér 4, I. Stod. 25137

Klein Gyula Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendezve készült butor részletesre is kapható. 22103

Möbelkredit neuen Systems, Möbel u. besser Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 44651

Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 44682

Wunderpreise: Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 44683

Billigste Lederstühle bei Langraf Wör, Lederstühle, Fabrikationsniederlage, Budapest, Gerlóczy-utca 2. (Központi városbáz.) 44684

Nur kurze Zeit von Liquidationen und Konsummassen Möbelnverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 44685

Alkalmi kiárusítás. Ebédök, halók nagy választékban, saját műhelyemből, diványok 12, szekrények 13, ágyak 12, sezióknok, matracok felárban, Matzner, Rákóczi-tér 15, vásárcsarnoknál. 7089

Butorkiárusítás. Halók, ebédök, diványok, sezióknok, matracok, vas- és rézágak felárban Horovitz butikoruházában, Baross-utca 19. 7088

Moderne Möbelhof liefert die besten Tischler-, Tapetierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billigt gegen Baar, sowie bei 15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, eigene Werkstätte, Budapest, Hársfa-utca 37, Befelegénygasse Kreuzung. 23744

Raum benützte Schlafzimmer, engl. Stil, Wohnzimmer und einzelne Stühle billig zu verkaufen. Befelegény-utca 73, II. 16. 44630

Möbelgelegenheitskauf. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Ledergarnitur, einfache, elegante Ausführung, Perfektstühle, Spitzenvorhänge, Küchenmöbel billigst, Kertész-ut. 35. 44667

Herrschäfts-Saloneneinrichtung, Schreibstisch und Bücherstufen zu verkaufen. Befelegény: Samittags von 10 bis 11, Nachmittags 3-4. V. Báthory-utca 5, III. 7. 44644

Ebédökredencz és egy czimbalom, rollőszekrény, irógép kézalatt olcsón eladó. Gyár-utca 1, Tauszik. 25157

Tischlermeister verkauft sein ganzes Lager. Mahagoni hartholzene Eiche- und Nussbaumzimmer 150 Kronen, Kleiderständer, Bett 23, chaiselongue, Divan, 29, Borstenmöbel, Kücheneinrichtung 64. Sziv-utca 52b, Szondy-utca sarak. 7011

Schlafzimmermöbel und andere Möbel sind sofort billig zu verkaufen. Budapest, V., Bálvány-utca 24, IV. St. 44502

Möbel. beste Erzeugung, Mahagoni Nussholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugo, Kertész-utca 29. 28049

Wunderschöne vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englisches Herrenzimmer, Schlafzimmer, zwerger Citronenholz, Lázár-utca drei. 23728

Möbel. Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittnayer, Andrássy-ut 60. 28050

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 27979

Mittele Möbel. Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnetes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 28726

Wohnbett, echt, mit Matratze 64 Kr. Harmon-Nachtstuhl 26 Kr. Lázár-gasse drei. 23727

Großes Gelegenheitskauf. Wunderschöne Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, echte Ledergarnitur zu jedem Preis. Csengerygasse 23. 6641

Bon Herrschaften kommende Antiquitäten, Nippgegenstände, Bilder, Perlen- und Smyrna-Teppiche, Luster kaufen und verkaufen. Ansel, Dohány-utca 22. 43827

Großes Möbelverkaufs-Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 43826

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheiten zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Wohnung gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróban), im Hofe. 27888

Herrschäfts-Möbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássy-tér 17. Telefon 11-55. 24132

Möbel. Von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen vortreffliche Ratenzahlung, so wie gegen Kassa verkauft in Möbelnager Weinberger Miksa, Hanyai-tér 3. 22144

Gyönyörű uriszoba és ebéd-öcsillár költözés miatt olcsón eladó. Bálvány-utca 17, III. 9. 26640

Két, háromszobás lakások azonnal v. novemberre kiadók. Thököly-ut 95. 26583

Olcso 2 és 3 szobás utcai lakások november elsejére kiadók. Lajos-utca 70-72. Telefon 111-54. 44401

Kétszobás modern lakás minden melékkel olcsón bérel kiadók. Ilka-utca 36, Thököly-ut mellett. 26619

VI. Bulyovszky-utca 23 modern lakások november 1-re kiadók. 44672

VIII. Bérkocsis-utca 41 modern utcai, udvari lakások és pince november 1-re kiadók. 44674

Zin Haus. Rodmanigygasse 21 ist im III. Stod eine aus zwei Zimmern bestehende Gassenwohnung mit Wohnzimmer, Küche, Speis, Kloset, (Treppeneingang), Elektrische eingeführt, für 1. November zu vermieten. Näheres dortselbst. 28615

Irodának vagy orvosi rendelőnek alkalmas háromszobás utcai lakás november 1-ére kiadó. Sas-utca tizenhárom. Telefon 7-99. 22125

Zuden Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Kabaktraif oder Gizellater 6. 24129

Dringend gesucht per November circa 2zimmerige Wohnung mit Nebenräumen, Bedruckt Dfen mit Garten. Gef. Zuschriften unter „Erich Bogner 635“ an die Exp. 44635

I., Alkotás-utca 34 lakás és bolt helyiség november 1-re kiadó. 44673

IX., Ráday-utca 14 modern lakások és üzlethelyiség november 1-re kiadó. 44671

V., Visegrádi-utca 64 modern utcai, udvari lakások és pince november 1-re kiadó. 44675

Lakások modern 2-, 3-, 4- és 5-zobások új házakban azonnal ádók. Sárkányal, Király-utca 33. 7018

Ötszobás modern urilakás november 1-ére kiadó. Aréna-ut 19. 22214

Moderne zweizimmerige Hofwohnung mit allen Nebenräumlichkeiten, Gas und elektrisches Licht, ist ab 1. November zu übergeben. Näheres VII., Murányi-utca 25, Bäckerei. 22210

Möblierte Zimmer schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang im Parterre oder 1. Stod wird mit voller Pension für einen alleinstehenden int. alten Herrn bei vornehmer Familie für monatlich K. 100-120, im VI. Bezirk, zwischen Waigenerstraße und Theresienring, gesucht. Offerte unter „Nüchtes Heim 669“ an die Exp. d. Bl. 44669

Schön möbliertes reines Speisezimmer vermietbar. Klauzál-tér 6, III. 12/b. 7046

Reines, ruhiges, gutmöbliertes Zimmer zu vermieten. Bank-u. 3, I. 6. 44639

Elegáns utcai szoba, gaz, fűrdőszoba, reggeli és ebédell kiadó. Desselwffy-utca 3, I. 6. Váci-körút sarak. 44657

Ein prachtvolles Speisezimmer, garantiert rein, an der Börse, ist per 1. November auch als Bureau zu vermieten. Ausfunft: Szabadság-tér 2, II. Th. 3. 44661

Realitäten Eladó villa. Impozáns szép fekvésű saroktelken, újonnan épült, emeletes, több lakásnak is alkalmas, 45.000 kor. sürgösen eladó. VII., Rákospatak-utca 64. és Czobor-utca 64. szám, Erzsébet királyné-utnál, közvetlen a villamos megálló előtt. 6961

Ein Familienhaus in Rákosszentmihály, nächst einer elektr. Haltestelle, bestehend aus 3 Zimmern, Nebenräumen, separater Wagenremise und Hausmeisterwohnung, ist für 1. Nov. zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres in der Exp. 6965

Zinshaus, 28 Jahre neuer, vier Stod hoch, moderner Bau, trägt reichlichen Zins, trotzdem nicht geheuert wurde. Anzahlung 100.000-240.000 Kronen. S. Fleischhacker, Rákóczi-ut 40. 7040

Gehaus, drei Stod hoch, frequente Lage, prima Bau, Zinsbetrag 31.400 Kr., Preis 290.000. Günstige Zahlungsbedingungen. S. Fleischhacker, Rákóczi-ut 40. 7041

Zu vermieten. Gewölblokal mit 5 Öffnungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten Lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, 1. November, eventuell später ganz oder auch geteilt zu vermieten. Vörösmarty-utca Nr. 69-71. 28620

Lövőház-utca 15, világos nagy földszinti sarokrakthelyiség azonnal kiadó. 22124

V., Sas-utca 13, bérbeadó világos nagy rakthelyiség november 1-ére villanyvilágítással. Telefon 7-99. 22126

Gesundheitspflege Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14, Steingebäude, nächst dem Centralbahnhof. 42769

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Mulich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 43446

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnet geprüfter Geburtshelferin, Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 6870

Damen finden Aufnahme zur Geburt in der Wohnung dipl. Hebamme. Freundliche Information. Wwe Stern, Teréz-körút 27, II. 19. 44686

Ausländerin, geachtete Massenge, empfiehlt sich. Molnár-utca 19, I. 11. 22199

Zwei intell. Massenge empfehlen sich. Hajós-ut. 26, I. 8. 44659

Gegen Fieberfieber sind Reibh's Betemetobonds die besten. Per Karton 60 Heller. Unübertrefflich bei Entzündung, Husten. 43967

Tüchtige Massenge empfiehlt sich. Graf Zieby Jenő-ut. 45, II. 15. 44638

Intelligente Massengein empfiehlt sich. Befelegénygasse 19, II. 10. 7029

Verzäuzt. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 27978

Pénzkölcsönért fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ugyonok sükségtele. 6874

Verzäuzt. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28048

Verzäuzt. Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarak. 21970

Pénzlelleggel is beraktároznak minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 43830

Kaufe Antiquitäten, Verzäuzt. Brillanten, Schmud und Diverse, zahl den größten Preis sofort aus. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten! 6645

Személyhitelekölcsönt aznap folyósítottak hitelképeseknek kezes nélkül is. Háza, telekre privátpénzt 7% kamatra. Márton, Rottenbiller-utca 12. 7037

Építési kölcsönt keresek belvárosi házakra, 500.000 koronát két háza, I. helyre, terveim vannak. Cím a kiadóban. 44622

Musik Hangverseny pianinomat legheirebb gyartmány, ércpáncél hangkövel, keresztetett buruzattal, helyszéke miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. 8. 28613

Zongorák rövidítését, pianinók javítását, hangolását, tenyezését vállalom. Telefon 56-76. Szerecsen-utca 33. Kernács. 44100

Hosszu zongorákat, lehet rövid is, keresek megvételre. Szerecsen-utca 33, Bokor József. 44409

Zongorák vagy pianinó keresek megvételre. Dr. Stern, Dohány-ut. 92. 44101

Bösendorfer. Eberhard-Jörger-Röster-Wirtshaus, Reichhold-Strahl-Bauherger und sämtliche beste Marken Biere, Pianinos, auch gegen beaueste Reparaturen, bei dem Lieferanten der königl. Musikakademie Michael Neumann, Budapest, Király-utca 58, Preislisten und Prospekte gratis. 27883

„S wird schon wieder anders werd'n“, Musi: R. S. Dietrich, Zeit: Gubralna, Neuester Schläger. Musikverlag Blaha, Wien, Raugartenstraße 8. 44460

Lustfabrik. Lager Dohány-utca 3, für besten, billigsten Einkauf empföhlen. 44651

Zongorák, pianinók javítását, hosszu zongorák rövidítését, bangolását jótállással vállalom. Telefon 56-76. Szerecsen-utca 33, Kernács. 44410

Feine Bioline und Flöte mit Konfentuboy und ein Konzert-„Zarogató“ preiswürdig zu verkaufen bei Radó, Waffen-Gesellschaft, Egyetem-tér 5. 27949

Klabiere allerersten Ranges, solide Preise, Teilzahlung. Ferd. Hürl, Budapest, II., Török-utca 8. Preisliste gratis. 44376

Klabiere. Pianinos billigste Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung bei Sebekt's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe. 27981

Grammophon, ganz neu, sammt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. Veres Pálné-utca 40, Partzer 5. 44690

Piano zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an Schieber, VII., Izabella-utca 28, I. 44656

Kost, Quartier Zimmer mit Pension wird ab 1. Nov. bei einer bürgerlichen Familie für ältere Dame gesucht. Offerte Frau Adolf Rosenfeld, Róssa-ut. 21. sz. 44679

Borzügliche Mittagmahl ist zu bekommen. dräufjüt. 49, III. 27. 7017

Tisztviselők és Diákok. Othona wird am 1. November Szentkirályi-utca 22 eröffnet. Billige Wohnung und Kost erhältlich. 6989

Gabelsb... orsz. gyorsírás, reskedelmi szakiskolántanító utca 66.

Gyorsírás tanfolyamok a Gyorsíró Szakiskola Lajos-utca 14. Diktation és írás. Telefon 145-...

Esti magyar gyorsírás tanfolyamok részére kedelmi Alka Országos Egyesülés Andrássy-utca 39, 141-36. Tanórák szabadon választott havi 5 koronára Aranyosi Miksa reskedelmi iskolában.

Sprachliche Visegrádi-utca 10. Französisch, ungarisch. Sprachunterricht. Honorar monatlich. Auf Verlangen Prospekt.

Kereskedelmi szaktanfolyam német gyorsírás havonként kezdő vits iskolában. renoz-körút 38, 101-44. Gepírás oktatás, állások díjtalan.

Esti Kereskedelmi szaktanfolyam. Iyztetett 40988/1 miniszteri szervezett tanfolyam fereskedelmi zottak Országos íete. Elnök Vazmos, országgyűlési tag, alkalmi vabbkepzése. Időt Tanórák: hétéfőn, penteken este 10-ig és vasárnap 10-12-ig. Tandíj tanévre 14 koronások most folyó drassy-ut 67 (utca 35). Telefo Tájekoztató. Igazgnyosi Miksa, fedelmi iskolai igazg.

Legons de chant excellentes d'opera, parisine, Réaltanoda-...

In unserem Zeitschriftentage... Reform-Zu... hogen sammt... Kronen, mittels... selbst zuführen... Rehr, Kunstzucht... Budapest, Nagy... 27-29. Kreiscurator

Zutelligen... Reulein zu 3... Alter von 5 bis... itters eines guten... Hauses gefucht. Mit... neuen Angaben... ligente 244“ an die... eption Blodner, weis-utca 4.

Engländer (eb. Engländer) tem Deutsch oder Deutsche (eb. mit bestem Englisch) zösch. tüchtige Deutsche Methode, tüchtige englische Diktation. Offerte an Dir. Liebergessell...

Deutsche Frauen mit guten Kenntnissen 2 Kindern gefucht. D. mann, Alkotmány-...

Deutsche Frauen mit Kenntnissen wird acceptiert. 49, II. 27. 7017

Deutsche Frauen mit Kenntnissen wird acceptiert. 49, II. 27. 7017

Deutsche Frauen mit Kenntnissen wird acceptiert. 49, II. 27. 7017

Deutsche Frauen mit Kenntnissen wird acceptiert. 49, II. 27. 7017

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestimmte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gabelsberger
Gyrosirás, gépírást, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanító képezde. Dob-utca 66. 45828

Gyrosirás, gépírást, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanító képezde. Dob-utca 66. 45828

Esti magyar-német gyorsírói tanfolyam alkalmasított részére a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). Telefon: 141-36. Tanórák este 7-10-ig szabadon választaték. Tan- díj havi 5 korona. Igazgató: Aranyosi Miksa, felső kereskedelmi iskolai igazgató. 21983

Gyrosirás, gépírást, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanító képezde. Dob-utca 66. 45828

Esti Kereskedelmi Szaktanfolyam. (Engedélyezett 40988/1910. számú miniszteri szelvény alapján.) A tanfolyam fenntartója a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete. Elnök Vassanyi Vilmos, országgyűlési képviselő és cselja alkalmazottak továbbképzése. Időtartam 8 hó. Tanórák: hétfőn, szerdán és pénteken este fél 9-től 10-ig és vasárnap délelőtt 10-12-ig. Tandíj az egész tanévre 14 korona. Beiratások most folynak. Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). Telefon 141-36. Tájékoztató. Igazgató: Aranyosi Miksa, felsőkereskedelmi iskolai igazgató. 21986

Legons de chant excellentes, par Ariste d'opera, parisienne. Blé-zine, Reáltanoda-utca 19. 6923

In unserem Aufschneide- Lehrinstitut köflet eine Gar- niture unterer patentirten „Reform“-Aufschneide-Apparat sammt Modelblatt 3 Kronen, mittels welcher Feber leicht zu schneiden kann. Samuel Wehr, Aufschneide-Professor, Budapest, Nagydiófa-utca 27-29. Preis: Courant gratis. 44392

Intelligentes
Fraulein zu 3 Mädchen im Alter von 5 bis 11 Jahren teils eines guten bürgerlichen Hauses gesucht. Anträge mit genaue Angaben unter „Intelligente 244“ an die Annoncen-Expedition Blocher, Semmelweis-utca 4. 22148

Engländerin
(ev. Engländer) mit perfektem Deutsch oder Französisch, Deutsche (ev. Deutscher) mit perfektem Englisch oder Französisch, tüchtige Lehrer nach Schulmethode, für Sprachschule gesucht. Off. mit Bild an Dir. Liebergefell in Szabadka. 29842

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen wird zu 2 Kindern gesucht. Dr. Fleischmann, Alkotmány-u. 4. 44641

Intelligentes
deutsches Fräulein, das auch im Klavierpiel verständig ist, wird zu drei größeren Kindern acceptirt. Király-utca 98/a, ajtó 15. 26645

Deutsches
Fräulein mit Klavierkenntnissen wird acceptirt. Váci-körút 3, Sammelengehörig. 26644

Zude deutsches
Fräulein, das auch französisch spricht. Lipót-körút 13, IV. 3. 7048

Deutsches
Fräulein mit Klavierkenntnissen wird acceptirt. Váci-körút 3, Sammelengehörig. 26644

Zude deutsches
Fräulein, das auch französisch spricht. Lipót-körút 13, IV. 3. 7048

Deutsches
Fräulein mit Klavierkenntnissen wird acceptirt. Váci-körút 3, Sammelengehörig. 26644

Zude deutsches
Fräulein, das auch französisch spricht. Lipót-körút 13, IV. 3. 7048

Tanuljon
gyorsírást, gépírást, kereskedelmi tárgyakat az Underwood szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának iskolája. Októberben az összes tantárgyakból új tanfolyamok. Beiratkozások naponta. Pótórák díjtalanul. Tanórák tetszés szerint reggel 8-tól este 9-ig. Prospektus. Andrássy-ut 1, II. 28617

Parlamentis Stenographien
leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. (Staats-Zeugnisse.)

Parlamentis gyorsírók
által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépírást és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyam. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI., Hegedűs Sándor-utca 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 25607

Breslauer
diplom. Kindergärtnerin, Reichs-deutsche und einfache Crozier Sonne empfeht Bureau Bon-telli, Szerecsen-u. 57. Telephon. 22196

Erzieherinen
deutsche, franz., engl., musikalisch, Stundenlehrerinnen empfehle und placite; ung. geprüfte musikalische Erzieherinen, deutsche Kinderfräulein, deutsche Louise Szeghedi S., Jussit, Budapest, VI., Dessoefly-utca 22. 28605

Progress Academy
lehrt gründlichst Weltsprachen. Kálmán-ter, Cde Királyi Pál-utca. 27990

Előkészítő tanfolyam
polgáriskolai magánvizsgálatokra. Tandíj osztályonként 50 kor. Felvilágosítást nyújt a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületének igazgatósága. Andrássy-ut 67. Telephon 141-36. 22058

Professeur
diplomé de Paris donne legons „Professeur“. Erzsébet-körút 23/18. 23259

Frangais
professeur diplômé donnerait legons de français ou de correspondance commerciale. Ecrire sous „Commerce 518“ à l'a exp. 44518

Es
wird aufs Land ein Fräulein zu zwei Kindern im Alter von 3 und 4 Jahren gesucht, das der deutschen und eventuell ungarischen Sprache mächtig ist, und bei leichteren häuslichen Arbeiten mithilft, sowie für die Kinder zu nützlichem Unterricht. Gehalt laut Liebererinnen. Adresse zu erfragen in der Exp. 29825

Stenographieschule.
In der „Stenografia“ Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreib-Unterricht. Einzeilübungen täglich, auschließliche Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telephon 101-25. (Vormals Rákóczi-ut 60.) 42289

Deutsches Fräulein
gesucht in vornehme Häuser mit guter Bezahlung durch Bureau Pontelli, Szerecsen-utca 57. 22138

Zu
meinem 8jährigen Kinde suche verlässliches Fräulein. Seidner, Szövetség-utca 6. 7032

Izr. okleveles
tanítónt nyelv- és zeneismerettel, német bonneokat ajánl magyar okleveles gyermek-keresztőnt keres Sugar Jolán, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 22198

Junges
deutsches Fräulein zu zwei Mädchen, 5 u. 6 Jahre, in der Nähe von Budapest, für sofort gesucht. Adr. in der Exp. 28603

Deutsche
bewährte Methode, garantierter Erfolg in kürzester Zeit. Für Kinder und Erwachsene, Jüngere und Vorgezogene bis zur Berufsausbildung, erste Fertigkeiten, Kurse 8 und 12 Kronen. V., Csánádi-utca 18, III. 3. 44483

Demoiselle
frangaise distinguée, très instruite, donne legons chez elle à messieurs sérieux. S'adresser au bureau du journal sous „Eloution 486“. 44486

Professeur
diplomé donne legons. „Professeur“ Baross-utca 45, I. 28. 6986

Bonne,
deutsche, gesucht zu zwei Mädchen, vorstellung mit guten Zeugnissen. Rákóczi-utca 32, III. 2. 6980

Frangaise
sérieuse, très bon professeur, diplomée, donne legons: grammaire, conversation, littérature, correspondance. Ecrire expedition „Méthode Facile 455“. 44485

Esti
magyar-német gyorsírást, gépírást és kereskedelmi tanfolyamok kezdődnek okt. 15-én az Underwood iskolában. Andrássy-ut 1, II. Prospektus. 28640

London
lady instructs English. Ker-tész-u. 50, I. 7. 6995

Gebildete
Breslauerin, unterrichtet auch Englisch, sucht noch einige Stunden. Mäßiges Honorar. Gefäll. Off. „S. W. 597“ an die Exp. 44507

Gyorsíró
szakiskola. Rákóczi-ut 60. Magyar-német gyorsírást, gépírást három hónap alatt. Miniszteri engedélyezett Kereskedelmi szaktanfolyam. Ingyenes állásközvetítés. 6709

Frangaise
cherche place dans famille. Schlinger, Dobány-utca 2, porte 14. 7026

Norddeutsches
Fräulein wird gesucht zu 2 größeren Kindern. Dr. Perczel, Rákóczi-ut 53, I. 10. 7027

Deutsche
Sonne zu zwei Kindern sofort gesucht. Dr. Weissberger, Eot-vós-u. 24. 7016

Deutsches
Fräulein wird tagsüber zu vier-jährigem Knaben gesucht. Szidon, Almássy-ter 12, II. 44648

Intell.
Rheinl. sucht sofort Tagesstelle zu 1-2 Kindern und Hilfe im Haushalt, eventuell auch für Mittag. Offerte unter „Intell. 652“ an die Exp. 44652

Deutsches
Fräulein das im Haushalt mithilft, wird zu Kindern aufgenommen. Margit-körút 5b, II. 3. 44677

Deutsche
Sonne wird gesucht für die Provinz zu Herrschaft, mit gutem Gehalt. Rozsahelyi, Buzsac, Stránigasse 10. 25194

Jeune
professeur parisien donne legons serieuses. „Professeur“ Rökk Szilárd-utca 21, I. 14. 7028

Gewissenhafte
Erzieherin, tüchtig in Pflege, unterrichtet auch Kindergärten, bestk. eigene Zeugnisse, sucht in besterem Hause Stellung. „Ber-läglich“ Zsigmond-utca 76. 7030

Zude
deutsches-französisches Fräulein zu einem 12jährigen Mädchen. Erzsébet-körút 2, I. 8. 7042

Frangaise
échangerait legon contre le diner frangaise. József-körút 10, III. e. 1. 7021

Ein
deutsches-ungarisches Fräulein wird gesucht zu zwei Kindern. IV., Városház-u. 8, földszint 2. 22616

Németül
beszélő urileány tanít zongorázi kezdőket óránként egy koronáért. Népszínház-utca 42-44, II. 1. 7006

Gründlichen Unterricht
lehrt in Ungarisch, Deutsch, Serbo-Kroatisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Slowakisch und Italienisch, ferner übernimmt Uebersetzungen nach Liebererinnen Prof. Julius Wittmann, I., Lovas-ut 24. 44628

Deutsches
intelligentes Fräulein, erfahren in Kinderpflege und Erziehung, tüchtig im Haushalt, sucht per sofort Engagement zu Kindern oder als Hausfräulein. Briefe erbeten unter „Tüchtig 627“ an die Exp. 44627

Zude
eine Klavierlehrerin für 2 Stunden wöchentlich. Briefe erbeten mit Preisangabe unter „Fortgeschrittene 900“ an die Exp. 92900

Német
kisasszony délelőtti állást keres vagy érat ad. Nádor-utca 20, III. 45. 44632

Young English
professor, university degree, just arrived from England, seeks pupils. Address Mr. Horrax, B. A., Visegrádi-utca 4, I. 11. 44619

Englisches
Fräulein wird gesucht für den Nachmittag zu zwei größeren Kindern. Vorprüfung Vormittag von 10-11 Uhr Paris-utca 1, I. Stad 3. 44646

Deutsche
französisches Erzieherin (ältere), kinderlieb, prima Referenzen, sucht Nachmittagstelle auch zu jüngeren Kindern, eventuell mit Mittagbrod. Gefällige Zuschriften mit Angabe über Alter und Anzahl der Kinder an Madame G., Akácza-utca 27, I. 37. 44642

Intelligentes
deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird nach Kesztely (Balaton) zu drei schulbesuchenden Kindern gesucht. Nur auf tüchtige Straße wird reflektirt. Vorstellung Vormittag. Vörösmarty-utca 36, II. 9. 7007

Deutsches
Fräulein zu 2 Kindern wird gesucht. Lieblich, Spezerthändler, Szandogasse 50. 44662

Feines
Fräulein sucht für Vor- u. Nachmittags Stelle mit Mittagstisch. Zuschriften erbeten an N. N., Rózsa-utca 78, I. 11. 7020

Deutsches
Kinderfräulein, 33., mit Jahreszeugnis, sucht ab 1. einen Posten zu 1-2 größeren Kindern. Maßgebende Hoffmann, Kertész-utca 48, III. 14. 7022

Melteses
Fräulein mit Deutsch, Französisch, Klavier, sucht Stelle zu Kindern oder zu einer Dame. Rottenbiller-gasse 4a, 2b. 16. Adamovich. 7054

Junges
deutsches Fräulein mit Musik u. Klavierkenntnissen sucht Stelle als Erzieherin. Offerte unter „Glück 055“ an die Exp. 7055

Deutsches Fräulein
gesucht für täglich von 5 bis 7 Uhr. Event. Klavierunterricht. Tüchtige bezorngt. VI., Izabella-utca 84. sz., III. 10. sz. 44693

Deutsche Lehrerin
ertheilt Nachmittagsstunden. Anträge unter „Unterricht 188“ Hauptpost poste restante. 7052

Gebildete Deutsche
mit mehrtjähriger Praxis ertheilt deutsche und ungarische Stunden, nimmt auch Nachmittagsstelle an. Anträge unter „Stellen-gesuch 188“ Hauptpost poste restante. 7051

Deutsche
Erzieherinen, Kinderfräulein, okt. i. z. tanítónt, német, francia zongorával ajánl Celestine Halmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 7019

Gesucht
Fräulein, deutsch-französisch, zu zwei groß. Mädchen. Klavier-unterricht bezorngt. Nagymező-utca 21, I. 10. 26643

Suche
eine Bonne für die Nachmittagsstunden, deutsche Sprache, zu einem kleinen Mädchen. Zu melden in den Vormittagsstunden bei Déry Gyula, VI., Révay-utca 6. 26646

Intelligente
junge Dame ertheilt Abendstunden Deutsch, Französisch, Dobány-utca 57, II. 18. 7049

Deutsche
Sonne wird zu 4 und 6jährigen Kindern aufgenommen. Anmelden: Vormittags von 10 bis 12. Kun Lajos, Király-utca 51, I. 11. 7031

Insitutrice
frangaise, instruite, sérieuse, donne legons dans familles distinguées. Sous „Succès 900“ Trafik, József-körút 2. 7036

Német kereskedelmi
nyelv-iskola, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). Az iskolát a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete tartja fenn. Igazgatója Aranyosi Miksa felső kereskedelmi iskolai igazgató. Célja a kereskedelmi nyelv elsajátítása szóban és írásban. Kezdeők és haladók. Tanórák választaték déli 12-1 és este 6-10-ig. Tandíj havi 5 korona. Allásközvetítés. Havonta új tanfolyamok. Időtartam 9 hó. Telefon 141-36. 21984

Deutsches
Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu hjährigem Mädchen gesucht. Kindergärtnerin bezorngt. Damjanich-utca 32, III. 2. 22213

Deutsche
englische St. 3mal wöchentlich 12-4 u. Breslauerin. Teréz-körút 37, II. 2. 44691

Háztartó
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22208

Bekleidung
für Damen vom Besich und Armen in 5 Minuten schneidbar. Preislos, stauder Erzieher. Liebererinnen altes bisherige. Verzüglich empfohlen. Unschädlicher, gänzlicher Erfolg garantiert. Anwendungsbildet mit Gebrauchsanweisung. Nur gefällige Zuschriften mit „Wirkliche“ Schürze. Vorbehalten. Mittel sind echt. Vor Nachzahlung, sowie gefälligen Besichtigungen, welche eiterige Narben zurücklassen, garantirt! Charlotte Pollak, Haarentfernung-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-à-vis Pariser Baarenhaufe. Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 44224

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Suche
eine Bonne für die Nachmittagsstunden, deutsche Sprache, zu einem kleinen Mädchen. Zu melden in den Vormittagsstunden bei Déry Gyula, VI., Révay-utca 6. 26646

Intelligente
junge Dame ertheilt Abendstunden Deutsch, Französisch, Dobány-utca 57, II. 18. 7049

Deutsche
Sonne wird zu 4 und 6jährigen Kindern aufgenommen. Anmelden: Vormittags von 10 bis 12. Kun Lajos, Király-utca 51, I. 11. 7031

Insitutrice
frangaise, instruite, sérieuse, donne legons dans familles distinguées. Sous „Succès 900“ Trafik, József-körút 2. 7036

Német kereskedelmi
nyelv-iskola, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). Az iskolát a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete tartja fenn. Igazgatója Aranyosi Miksa felső kereskedelmi iskolai igazgató. Célja a kereskedelmi nyelv elsajátítása szóban és írásban. Kezdeők és haladók. Tanórák választaték déli 12-1 és este 6-10-ig. Tandíj havi 5 korona. Allásközvetítés. Havonta új tanfolyamok. Időtartam 9 hó. Telefon 141-36. 21984

Deutsches
Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu hjährigem Mädchen gesucht. Kindergärtnerin bezorngt. Damjanich-utca 32, III. 2. 22213

Deutsche
englische St. 3mal wöchentlich 12-4 u. Breslauerin. Teréz-körút 37, II. 2. 44691

Háztartó
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22208

Bekleidung
für Damen vom Besich und Armen in 5 Minuten schneidbar. Preislos, stauder Erzieher. Liebererinnen altes bisherige. Verzüglich empfohlen. Unschädlicher, gänzlicher Erfolg garantiert. Anwendungsbildet mit Gebrauchsanweisung. Nur gefällige Zuschriften mit „Wirkliche“ Schürze. Vorbehalten. Mittel sind echt. Vor Nachzahlung, sowie gefälligen Besichtigungen, welche eiterige Narben zurücklassen, garantirt! Charlotte Pollak, Haarentfernung-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-à-vis Pariser Baarenhaufe. Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 44224

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs arcmassage, pattanás, szeplő, minden arczisztatlanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében. Erzsébet-körút 52. Arczhajak villanyal itatók ki veglegesen, mert gyökereik melyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kiünösége közmisert. Hajeltávolító szerem „Ari“ arczfehérítő krém 6, poudier 5, hámlasztó készlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28046

Hajeltávolítás.
Szépségpolás, villany vibrációs ar

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Inskripte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10, 66-10) Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen

offenill billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 28609

Manufakturpapier, Zeitungsmaterialpapier ist um 8 Kronen per Meterzentrner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 27976

Kassen, Dokumentenbüchse, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer & Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B, Hajós-utca 174-71. 6644

Modern billiardok, Thonetszékek, marványasztalok, teljes kávéházi berendezések legolcsóbban. Király-utca 25, Braun és társa. 43818

Modernes Billard, Phonettesjel, Marmorische, Bierapparate, komplette Kaffeehaus-, Gasthausseinrichtungen billigt. Beitz, Akácza-utca 55. 6706

Trógépek látható irással, beraktározásból visszaszarat, olcsón eladók. Beraktározás. Kertész-utca 33. 43815

Kassen, feuerfeste Bücherbüchse, erstklassig ausgeführt, liefert billigt Beitz & Comp., Budapest, Alföldmánggasse 19. 28567

Jagdgewehr mit garantirt bester Schießleistung, darunter seine Ejectorflinte mit Spezial-Scrupy (Paar-Garnitur), Garmers-Drillinge, Büchse, englische Paar-Gewehre, Sjögren, Browning, Lancaster von 30 Kr. anwärts á, sehr billig bei Radó, Waffen- und Maschinenfabrik, Egypetm-ter 5. Sporttalon, Waffen-Preiscountant ganz umsonst. 27987

Oskoládé- és cukorkaarukak, elsörendü minőség és gyártmányokat ajánlok kiváló olcsó árakon, bérmentellenül, utánvét mellett. Kérjen kimeritö árjegyzéket Grünwald Már, cukorkanagykereskedö, Budapest, Andrassy-ut 30. 27973

Bergläufer, Prismen, Zeiß, Götz, Voigtländer, Büch, für Theater, Jagd und Wetttrennen geeignet, mit voller Garantie billigt bei Radó, Waffen- und Maschinenfabrik, Egypetm-ter 5. Sporttalon, Waffen-Preiscountant ganz umsonst. 27989

Automobil, Ritka alkalmivétel, kitünö állapotban, 7 üléses, 32 lóerejü. Bayard Klement Beraktározás, Kertész-utca 33. 44412

Operngläser mit vorzüglicher Optik, aus angehöfenen Gläsern und Verfertigungen, unter halben Ladenpreis. Sternberg, Dob-utca 24. 21948

Reiszeuge, Klavier-Riffler, Bonath und andere berühmte Fabrikate in großer Auswahl billigt bei Radó, Waffen- und Photographicapparaten-Fabrik, Budapest, Egypetm-ter 5. 27965

Schreibmaschinen „Regna“, anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetaufchte Schreibmaschinen liefert zu coulanten Konditionen „Regna“ Irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utca 19. 28568

Csödtömegkürasítás, Likörgyárteljes berendezés, pince, raktár, iroda, hordók, üvegek, létrák, nagy mérleg, VII. Wiesekassa. Különfele szeszszitalok. Eladás kisebb részletekben is, naponta 10-12, 3-5. VI. Vörösmarty-utca 69. 22165

Zalogosodulakat brilliánsokról, ékszerokról legmagasabb árban veszek. Ékszeresek olcsón kaphatók. Schiller, Sip-utca nyolcz. 44692

Thüren, Fenster, Glaswände, Eisenouleur, gebrachte und neue in jeder Größe allerbilligt bei Steiner Már, Eischler, VIII., Tisza Kálmán-ter 15. 43819

Photographische Apparate, kaum gebraucht, in jeder Größe, Objektive, Niveleire instrumente, Kinematograph-Vergrößerungsapparate, Leuchte, Kaufe, Verjagischeine, Preisliste gratis. Hatschek, Muzeum-körút 31. 27976

Jégszekrények, sörkimerökészülékek, kávéházi berendezések, alpaccázüst áruk, fagyaltgép, fagyallattartályok, kertiasztalok és kerti székek jutányosan beszerezhetök Glück Márton és fia jégszekrénygyárosoknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. Kérjen árjegyzéket. 22048

Rizitation, gefaufte Teppiche, Chaiselongue-Überwürfe, Epigen- und Tüllvorhänge werden stänend billig ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazar 5. 44491

Pálínkaüstöt 400 litereset, kiforditható berendezésüt és szállithatót keresünk megvételre. Ernszt, Kecskemet. 44552

Ein leichter Landauer in gutem Zustande wird zu faufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre „Landauer“ an die Exp. 28689

Szövetminta válogépet, használt, jókarban levöt olcsón vesz Fenyves maradekárúhá, Károly-körút 9, az udvarban. 44567

Öbfbäume, Zierbäume und Rosenfatalege verjendet gratis Weber's Baum-schule in Bekásmegyér bei Budapest. 28715

Sodavajermaschinen, Sodavajermaschinen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodavajermaschinenfabrik Vajda Dezsö, Budapest, VIII., Kapfensteingasse 24/G. 43821

Demolirung, Wegen Demolirung des Hauses VI., Szlv-utca 42, sind prima Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Tráme, Sporne, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, Pfählerneue und sonstige Baumaterialien um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatz bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23. 22156

Demolirung, Wegen rascher Demolirung des noch neuerfreien, hochhöhen Hauses VII., Almásy-ter 3, werden per sofort verkauft: Dachziegel, Ziegel, prachtvoll geschmühtes Dachstuhlholz, Dippelholz, Spiegelstehfenster mit Spalten, Kreuz-Flügelthüren, Marmorstiegenhaus, Parfetten u. c. billigt verkauft dorthelbst oder bei Havas Sándor, VII., Vörösmarty-utca 2. 22168

Moderne Billard-, Bierapparate, Gistkäfen, Marmorische, Kaffeehaus- und Gasthausseinrichtungen billigt. Winter, Dob-utca 3. 44510

Eingernähmaschine, ganz neu, erstklassige Fabrikation 52 Kr., Ringstich 86 Centalbolin 96 Kr. liefert mit 5jähriger Garantie. Krausz, Henrik, Budapest, Veres Pálné-utca 40, Wiedervertäufert Rabati. Preiscountant gratis. 44689

Zu verkaufen Ottomane, schöne Gängelampe, Eisenbett, Kindentredenz. Váci-körút 48, III. 14. 44654

Füszerberendezés bámulatos olcsón azonnal eladó. Lónyay-utca 36. 7034

Vaskoritérácsok, sirrácok, sodrony rácskapuk, vasajtók, vasablakok, vashengerlöc nagy rak-tára. Bajor Ignác, Budapest, V., Szemere-utca 20. 7047

Demolirung, Vom Nationaltheater und dem nebenstehenden vierstöckigen Gebäuden, werden sämtliche Dachstühle, Dippelbäume, engl. Dachziegel, moderne Spiegelfenster, Salonthüren, Parfetten, Stiegenhäuser, zwei Personenlift (vierstüdig), jammil. Theatereinrichtungen, 5 Mill. Mauerziegel u. Mauersteine billigt verkauft. Näheres dorthelbst. Trautner Ferencz & Co. 23212

Egy csukott batard olcsón eladó. Megtekinthetö Erzsébetfalva, Baross-utca 23-25. 44665

Pracht-Reichwagen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 44621

Diszos rézfoglalatu zománczozott futó kályha potom áron eladó. Margit-körút 7, a házfelügyelőnél. 26641

Wettfedern verkauft billigt, Dampfreinigung 50 Heller. Sachscl, Dob-u. 3. 7024

Allgemeiner Verkehr

Recherchen, Beobachtungen, Informationen, Probing und Foto erlicheque distret. Michael Szalai, Rákóczi-ut 86. 43977

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste continentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allen vertretlichen, distreten und privaten Affären. Einruung von anonymen Briefadressen, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verhöllenen Personen, Reizeaufträge und delikate Missionen nach dem Zu- und Abstände. Spezialbetreuer in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 41683

Dienst u. Arbeit

Besseres deutsches Ehepaar, der Mann ist Schneider, die Frau tüchtig und rein in der Wirtschaft, sucht zu einem alleinstehenden Herrn bei freier Wohnung Stelle. S. J., I., Attila-körút 32, III. 18a. 44589

Gesucht zu Ehepaar mit 5jähriger Knaben Besseres Mädchen, Deutsche benorragt. Kochen und Kinderliebend Bedingung. Guter Lohn und Behandlung. V., Csanaády-utca 18, III. 3. 44634

Deutsche Köchin für Alles sucht Stelle zu kleinerer Familie allein oder neben Bedienerin. R. S., IV., Egypetm-utca 3, III. Etod Thür 1. 7014

Teppiche

Perfer-Teppiche, gebraucht, für Speisegimmer, Perenzimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen. Lázár-utca drei. 23725

Perfer-teppiche, Gelegenheitsverkauf, Lokontaler Teppiche, Delgemände allerbilligt. Ulói-ut 14, I. 3. 28634

Perfer-teppiche in jeder Größe billigt bei Radó Egypetm-ter 5 (Gr. Andráshy-Palais). 27988

Perfer-teppiche, Mehrere aufgerewöhnliche Stücke sehr billig verkaufbar. Kosmetische Institut, Párfisgasse 4, Párfisgasse. 7025

Teppiche, Vorhänge, Baplans, Eisen- und Messingmöbel allerbilligt bei Reumann, Körnti szonyeg árúhá, Erzsébet-körút 16. Preiscountant gratis und franco. 43829

Perfer-teppiche, berseht gewesene, besonders schöne Stücke, in jeder Größe, wirklich billig. Sternberg, Dob-utca 24. Anerkannt vertrauenswürdiges Firma. 21949

Perfer-teppiche, wunderliche, billiger als jeder Gelegenheitskauf bei Brandl, Elijabeitring 18, I. Etod. Telephon. 7053

Gesäfte

Suche lebensfähiges Herren-, Damenmode- oder Schuhgeschäft. Unter „S. S. 455“ an die Exp. 44455

Gesäfteverkauf, Wegen anderweitigen Unternehmens wird verkauft gutgehende Spegerei- und Gemischtwaarenhandlung, in einem größeren Marktviertel Oberungarns. Nöthiges Kapital 10-12 Mille. Anträge sind an Elszás Dezsö, Zsarnóca, Kom. Bars, zu richten. 44625

Füszertzet, 45 éve fennáll, lelépési dij nélkül eladó. Böv. Lónyay-u. 36. 7033

Trakt wegen Krankheit mit Rechtübertragung sofort zu übergeben. Näheres Trakt, Kazinczy-u. 25. 7050

Bücher

1000 Bise gratis! Verlangt Prospekt von Ludwig Gübisch, Wien, X., Erladgasse 6. 44446

100 kötet Jókai, 20 Mikszáth, 5 Utazás föld körül, Mayer lexikonja, mind diszkötésben, villamosillár, gramofon eladó. Rákóczi-ut 32, I. 4. Döbén 12-2 közt. 7012

Kompagnon

Uradalmi tejnagykereskedés, mely naponta 50 hektoliter tejet elad és tisztán 40.000 korona évi hasznót hajt, 40.000 koronával társat keres. Bövebbet Schiller, Teréz-körút 1a. Telephon 166-38. 23261

Einfachen anständigen Kompagnon mit 8-10 Mille suchte zur Generalvertretung großer Landwirthsch. Nachfragen brief. „S. R. Reel 023“ an die Exp. 7023

Lebensmittel

Paradeis, transportfähige reife Baare, per Kilogramm 18 Heller, riesengroße grüne Paprika hundert Stück 3.-, Nofakartoffeln, gewählte, große, meterzentnerweise 4.60, Waför Zwiebel 6.50, Knoblauch 35 Kronen hundert Kilogrammweise verjendet „Agricola“ Landesprodukten-Engros, Budapest, Szartagasse 2. 44320

Bermuth, frochtig, dunkelroth (rácz-ürmö), erzeugt aus Eigenbau-Weinen. In gleicher Qualität anderwärts nicht erhältlich! 100 Liter 120 Kronen, solange der Vorrath reicht. Koloman Andráshy's Nachfolger in Arad, VII. 26858

Diverse

Életnagyságu fényképeket készít elsörangú kivitelben bármely beküldöt fényképröl 7 koronáért utánvétél „Very“ müterem, Budapest, Margit-körút 5. 44631

Ratten-, Mäuseverjüngungsbacillen „Ratin“ (sein Gift). Verjüngt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 50. 28047

Kinderverjüngung, Beamten-Chelente übernehmen ein distretes Mädchenfind in liebevolle Erziehung. Zuschriften unter Chiffre „Mutterherz mein, Dein will ich sein 620“ an die Exp. 44620

Poloskártyás jótállással, padlóbeereszt, lakástakaritást, Paz vállalattal végeztesen. Váci-körút 15. Telephon 61-06. 27975

Lakástakaritást, sikálást azélforgácsosol, poloskártyás vállal legmegblzhatóbb vállalat. Strasser, Aggteleki-utca 5. Telephon 107-43. 6943

Ratten, Mäuse, Buktán-Würfel Kronen 2, 5, 10, anerkannt beites Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telephon. 42931

Heirathsanträge

44jähriger Witwer, röm.-kath. großer Statut, mit eigenem Geschäft, sucht die ehrb. Bekanntschaft einer vermög., unabhängigen Dame. Gest. Zuschriften unter „Aufrechtig 535“ an die Exp. 44533

Heirathsantrag, Ich suche für meinen Freund, der vermög. Großgrundbesitzer in Proatien, röm.-kath. jung und repräsentabler Erziehung passende Partie. Häuslich erzogenes Mädchen oder junge funderlose Witwe beliebigen Glaubens, mit entsprechender Mitgift und Ambition für Oeonomie großen Stils, mögen ihre nichtanonyme Zuschriften i. Photographie unter Chiffre „Glückliches Heim 554“ an die Exp. dieses Blattes richten. Discretion zugesichert! Vermittler ausgeschloffen! 44504

Fabrikdirektor (Probing), Mitte 30er, großer schöner Mann, sucht passende reiche Braut, da er später eigenes Unternehmen übernehmen will. Ernste Anträge unter „S. 393“ an die Exp. Anonymes Papierford. 44393

Einheirath, Gebe m. Sohne, absolvirter Handelsakademiker, in m. Manufaktur-Geschäfte tätig, 20-30 M., wenn sich ihm Gelegenheit bietet zur Liebernahme eines entsprechenden Geschäfts. Antr. erbeten „Religiöser Jude“ an die Exp. 29840

Für meine Nichte suche ich passende Partie, eventuell wohlhabenden Witwer, selbe ist Israelitin, häßlich, fecht, intelligent, perfekte Schneiderin, schönes Einkommen, 3000 Kron. Baarmittelt, schöne Ausstattung, 23 Jahre. Anträge unter „Gute Familie 623“ an die Exp. bis 18. d. M. 44623

Vallásos intelligens zsidó fiatal ember, kinek szép jövőjü kisebb gyára van, megnöszülne vallásos házból 8000 kor. hozománnyal. Ajánlatokat a kiadóba „Sürgös 635“ jellegere. 26635

Geschäftsmann, 43 Jahre alt, mit 2 Kindern, wünscht Dame, Geschäftsfrau oder Witwe mit etwas Vermög. ehrl. kennen zu lernen. Vermittler ausgeschloffen. Unter „Fortuna 109“ an die Exp. 92109

Junger Wiener mit schönem Einkommen, gebildet, vermög., sucht ebensolche Dame zu heirathen. Aus der ungarischen Probing benorragt. Anträge unter „Ungarnfreund 136“ an die Exp. 92136

Beamer, Witwer, wünscht sich mit Fräulein nicht unter 30 Jahren halbigt zu verehelichen. Zuschriften unter „Glückauf 141“. 92141

44jähriger Junggeselle, Selcher mit Geschäft, bietet Herz und Hand derjenigen Dame, die ihm mit wenig Geld in die Höhe zu kommen hilft. Unter „Selcher 142“ an die Exp. 92142

Bermögender, 46jähriger Geschäftsmann sucht hübsches braves unabhängiges Fräulein als Lebensgefährtin. Gest. Zuschriften unter „Raufmann 143“ an die Exp. 92143

Netter Berufsunteroffizier wünscht ehrbare Bekanntschaft einer ungenüßigen, sympathischen Dame. Briefe unter „Berufsoldat 111“ an die Exp. 92111

Geschäftsmann, geübt, 30jähriger, sucht Lebensgefährtin mit Erpantien oder Pension. Unter „S. 134“ an die Exp. 92134

Suche ein sparsames Mädchen als Braut, bin 40 Jahre alt, katolisch, ledig. Anträge unter „S. 135“ an die Exp. 92135

Korrespondenz

Agilis, vällalkozó szellemü, ambiciözus idösebb fiatalember, nem köznapias szellemü, vagyonos hölgy komoly ismertséget keresi. Levelet, Talentum 450-jellegével a kiadóhivatalba. 44459

Im Ausland lebender vornehmer reich ungarischer Künstler sucht ehrbare Bekanntschaft mit reicher Witwe oder Mädchen, welche etwa 10.000 Kr. jährliche Rente hat. Briefe an die Exp. unter „Paris 931“. 6951

Südamerikaner, jung, wünscht während der Dauer seines Aufenthalts die Bekanntschaft einer jungen gutsituirten Dame. Unter „Montevideo 601“ an die Exp. 44601

Intelligenter junger Mann würde seiner Freundin intelligenter Dame. Briefe unter „Avance“ an die Exp. 22201

Thalia 40, Endlich sehe ich Dich, habe schon tief Sehnsucht, Dein Dich wahrhaftig liebender. 22202

Gegenseitig aufrichtig Teneer, Ingenieur Brief erhalten, bittet Reuevous Dienstag 17 Abends im Café Reuevous. Ernste Anträge an der Kassa unter meinem Namen Brief zu begeben. 22200

Jene hübsche Dame, welche Sonntag mit Linie 39 der Straßenbahn von Margit-körút bis Károly-körút fuhr, wird von jungem Manne, welcher gegenüber gesehen, gebeten, ob Zusammenkunft möglich. Antwort erbeten unter „Zufall 23“ Hauptpostamt. 44660

Junges, hübsches Fräulein mit Beruf sucht charaktervollen Herrn als Freund, wenn auch älter. Bescheidene Unternehmung erwünscht. Briefe erb. unt. „Schöner Winterabend mit Loden-Köpfchen“ Hauptpost lagern. 44680

Im Margitpark, Kaffeehaus Sonntag Abends auf dieses Blatt aufmerksam gemachte Dame wird herzlich gebeten, anzugehen, wo und wann ich sie sprechen darf. Unter „Zufall 640“ an die Exp. 44640

Ausländerin, sehr hübl. wünscht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn von 50-60 Jahren, der sie bescheiden unterstützt. Briefe unter „Echt 638“ an die Exp. 44633

Hübsche junge Dame, wenige Tage sich hier aufhaltend, wünscht während dieser Zeit Amusement mit einem reichen Gargon. Unter „Lebenslust 668“ an die Exp. 44665

Café Reklam, Allerliebste! Deinen liebevollen Brief wie auch Karte erhalten, innigsten Dank. Es wird mir zwar sehr schwer fallen, Deine lieben Zeilen zu entbehren, da Dir aber das Schreiben so beschwerlich ist, unterlasse es lieber, mein Herz, zu zwingen brauchst Du Dich nicht, schließlich werde mich schon daran gewöhnen. Hoffe, daß Du die Feiertage recht gut verbracht hast, verbleibe mit herzlichstem Gruß Dein A. 44683

Zsur 3, Léváról Selmeczbányára áttüzában feltalálhat Hegybányán. Amint a dombon felér, a szemben levö fehérlében lakom. A fák között az ablakon a lámpa kivilágít. A kapu éppen este nyolcz óráig lesz nyitva. Ertesítését „fehérlé fától“ ezim alatt a „Polgár“ apróhirdetéseibe kérem. A dunai kék sapkás Wagner László dr. 44643



Abonnement: Vierteljährlich Erscheint

Wieder meldungen da wieder wird noch Prozesse noch gleiche Meinung, erstens um die Opposition nicht zweitens daru Willen kundge aber, damit da ver sei und nicht in einem werthtätig um suche, wo sie Welt aufzeige, Korruptionstrie nach unserm wiederholtenden Klarheit b nichts ferner, neuesten Datur wir gehen weir uns gegen Dely-Prozesses allerentschieden unsere Wahr sondern auch d Wahrung der und nach auße es heißt mit d spielen, wenn Folgen, welche für den guten könnte, der Dö ben wollte. D in allererstier tion des Lande thun, und zwa mals aufgerisse Daß dies lediglic

Die Jo

Original... Was man pflegt: er sei Welt gekommen, ge, seiner frei und Dingen un gen in der Pol lich auch vom we besaupten. Dem stens möglicher g Jahre zusamme alter - Eisenb So aber, ohne engere Verbind menhängenden, Provinzen, oh Centralpunkt a dieselben, gefö blendung, ein unleugbare ge dieses unermeßl Dauer bestien Die „gr jämmerlich zug Theil kam von Krieger aus den dessen wüßten, Schöne Frankre